

Schulraumplanung Münsingen

Teilbericht Analyse

Gemeinde Münsingen

3. April 2024



metron

münsingen

vielfältig nachhaltig

Bearbeitung

Kati Grzybowski

Dipl.-Ing. Architektin SIA

Mathias Schreier

dipl. Geograph / Sozialwissenschaftler, Lehrdiplom Sek I/II

Katja Eller

Raumplanerin

Metron Raumentwicklung AG

Stahlrain 2

Postfach

5201 Brugg

T 056 460 91 11

info@metron.ch

www.metron.ch

Auftraggeberschaft

Gemeinde Münsingen

Gemeinderat Münsingen

vertreten durch Abteilung Bau, Bereich Liegenschaften sowie Umwelt- und

Liegenschaftskommission

Thunstrasse 1

3110 Münsingen

Titelbild: Impression aus Hauptgebäude Schlossmatt (Quelle: Metron)

Inhaltsverzeichnis

	Zusammenfassung	4
1	Einleitung	8
1.1	Ausgangslage	8
1.2	Aufgabenstellung	9
1.3	Projektorganisation	9
1.4	Teilbericht Analyse	10
2	Rahmenbedingungen	11
2.1	Aspekte der Schulraumplanung	11
2.2	Kantonaler Kontext	11
2.3	Schule Münsingen	13
2.4	Pädagogische Anforderungen an den Schulraum	15
3	Prognostik	20
3.1	Methode der Prognostik	20
3.2	Einbezogene Parameter	22
3.3	Schulparameter	23
3.4	Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Münsingen	25
3.5	Szenarien der Schulprognose	29
3.6	Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen	29
4	Standorte und Gebäude	40
4.1	Vorgehen Bestandsaufnahme	40
4.2	Qualitative Analyse Bestandsgebäude	41
4.3	Qualitative Analyse Aussenraum	57
5	Richtraumprogramm und Raumbilanzierung	63
5.1	Richtraumprogramm	63
5.2	Raumbilanzierung	71
6	Fazit und Ausblick	82
6.1	Handlungsfelder	82
6.2	Empfehlungen und Ausblick weitere Planungsschritte	82
6.3	Genehmigung	83
6.4	Planungserklärungen	83
	Abbildungsverzeichnis	84
	Tabellenverzeichnis	86

Abkürzungen

BiKo	Bildungskommission
HNF	Hauptnutzfläche
SuS	Schülerinnen und Schüler
ULK	Umwelt- und Liegenschaftskommission
VSM	Volksschule Münsingen

Zusammenfassung

Schulraumplanungen stellen aufgrund der sich stetig verändernden Rahmenbedingungen eine Daueraufgabe von Gemeinden dar. Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse der Analysephase der Schulraumplanung der Gemeinde Münsingen mit Aussagen zu den zukünftig zu erwartenden Schüler- und Klassenzahlen, der Bestands- und Bedarfsanalyse sowie der Bilanzierung betreffend Schulraum zusammen.

Die Schulraumplanung soll auf strategischer Ebene die Bereitstellung der erforderlichen Flächen für einen zeitgemässen Unterricht für den Betrachtungszeitraum bis 2033 (10 Jahre) sicherstellen.

Ausgangslage und Schulangebot

Die Gemeinde Münsingen hat rund 13'100 Einwohnende (Stand: Ende 2022). Im Schuljahr 2023/24 besuchen rund 1'500 Schülerinnen und Schüler eine der 14 Kindergärten-, 41 Primarstufen- und 23 Oberstufenklassen der Volksschule Münsingen. Sie werden von rund 220 Lehrpersonen unterrichtet.

Die beiden Schulzentren Rebacker und Schlossmatt bieten das gesamte Schulangebot mit Kindergarten, Primar- und Oberstufe, wobei auf der Oberstufe auch die Schülerinnen und Schüler aus Rubigen sowie Trimstein unterrichtet werden. Die Ortsteilschule Trimstein ergänzt das Angebot auf Kindergarten- und Primarschulebene. Die Kindergärten sind organisatorisch den Schulanlagen zugeordnet, werden aber teilweise dezentral geführt (Quartierkindergärten).

Veränderungen im pädagogischen Bereich (geänderte pädagogische Konzepte, neue Lehr- und Lernformen, Umstellung auf Lehrplan 21 etc.) sowie die geplante Umsetzung der Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» der Volksschule Münsingen führen zu notwendigen Anpassungen des Schulraums und einem höheren Flächenbedarf. Die Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» ist eine wesentliche Grundlage für die Schulraumplanung (insb. Schulprognose und Richtraumprogramm).

Bevölkerungsentwicklung und Schulprognose

Die Schulprognose basiert auf einer Auswertung der aktuellen Schul- und Bevölkerungsstatistik, der Fortschreibung für die kommenden Schuljahre der bereits eingeschulten bzw. in der Gemeinde wohnhaften Kinder und einer Prognose der künftigen Geburten. Ergänzt werden diese Angaben durch einen Wachstumsfaktor, der aus der erwarteten Bevölkerungsentwicklung auf Basis der Bauzonenreserven und Entwicklungsgebiete abgeleitet wird. Für die detaillierte Prognose der Schüler- und Klassenzahlen wird eine Reihe weiterer Parameter berücksichtigt, so zum Beispiel die zu erwartende Umzugsbilanz von Kindern im Vorschul- und Schulalter, der Anteil Kinder, die privat beschult werden oder die kantonalen Vorgaben zur Klassenbildung.

Für den Prognosehorizont (2022 bis 2037) wird in Münsingen mit einem Bevölkerungswachstum von rund 4.8% und somit einer Einwohnerzahl von rund 13'750 im Jahr 2037 ausgegangen. Dieses Szenario berücksichtigt die Bauzonenreserven sowie das Innenverdichtungspotenzial der Gemeinde und geht von einer Fortschreibung der aktuellen demographischen Kennwerte aus.

Die zukünftig zu führende Anzahl Klassen ist relevant für den Raumbedarf der Schule und damit eine entscheidende Grundlage für die Schulraumstrategie. In der Prognose

ist die Umsetzung der Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» der Volksschule Münsingen berücksichtigt (Umstellung des Oberstufenmodells, altersdurchmischte Klassen in der Primarschule, integrative Schule mit Wegfall der Sonderklassen etc.) Aufgrund der erwarteten Bevölkerungs- und Schülerentwicklung kann mittel- bis längerfristig von folgenden Klassenzahlen in der Gemeinde Münsingen ausgegangen werden:

- **Kindergarten:** **13-14 Klassen** (max. 16 Kl.)
 davon Rebacker 6 Klassen
 Schlossmatt 6-7 Klassen
 Trimstein 1 Klasse
- **Primarstufe:** **36 Klassen** (max. 42 Kl.)
 davon Rebacker 16 Klassen
 Schlossmatt 18 Klassen
 Trimstein 2 Klassen
- **Oberstufe:** **21 Klassen** (kurzfristig max. 24 Kl.)
- **Tagesschulen:** Zielwert 2032/33: 35% der SuS (KG/PS)
 Zielwert 2037/38: 40%

Die in Klammern ausgewiesenen Maximalwerte entsprechen dem Ergebnis von zwei Kontrollszenarien, in denen für die demographische Entwicklung (Ausschöpfung Potenzial Zonenplan, jährliche Anzahl Geburten, Anteil Kinder in zuziehender Bevölkerung) im Vergleich zu den Erfahrungswerten der letzten Jahre höhere Annahmen getroffen wurden. Die Maximalwerte sind in der Strategiephase im Sinne einer möglicherweise notwendigen Erweiterung mitzuberücksichtigenden. Es sind entsprechende Arealreserven freizuhalten.

Bestandsaufnahme

Die bestehenden Gebäude und Aussenräume der Volksschule Münsingen wurden in Form von Schemaplänen aufgenommen und hinsichtlich Flächen, Raumnutzung, Raumauslastung und Qualitäten beurteilt.

Die einzelnen Schulgebäude weisen unterschiedliche Qualitäten auf. Dies hängt unter anderem mit dem unterschiedlichen Alter der Gebäude und den im Laufe der Zeit geänderten Ansprüchen an Schulbauten zusammen. Gesamthaft betrachtet weisen die Schulgebäude gut nutzbare Räume und verschiedenartig nutzbare Aussenräumen auf. Vorhandene Defizite im Innen- und Aussenraum aus qualitativer Sicht sind im Bericht erläutert. Der Bericht zeigt weiterhin Möglichkeiten für Optimierungen auf (Potenzialanalyse).

Richtraumprogramm und Bilanzierung

Der zukünftige Schulraumbedarf wird einerseits durch die Anzahl zu führender Klassen und andererseits durch das Richtraumprogramm bestimmt. Auf Grundlage der kantonalen Richtwerte sowie eines Vergleichs mit anderen Richtraumprogrammen und Erfahrungswerten wurde ein Richtraumprogramm für Münsingen erstellt, das die schulspezifischen Rahmenbedingungen berücksichtigt und als Entscheidungsgrundlage hinsichtlich des quantitativen Raumbedarfs dient.

Der Vergleich des Raumbestands mit dem Richtraumprogramm zeigt in verschiedenen Bereichen Flächendefizite auf. Diese Defizite werden sich zu einem Teil aufgrund sinkender Klassenzahlen bis zum Betrachtungszeitpunkt 2032/33 verringern.

Die **Kindergärten** (ohne dezentrale Standorte) weisen trotz einzelner Defizite insgesamt eine gute Flächenbilanz ohne wesentliche Defizite auf.

Aufgrund der bereits beschlossenen Schliessung des Kindergartens Dorfmatte muss dieser Kindergarten zusätzlich im Schulzentrum Schlossmatte berücksichtigt werden; es ist zum heutigen Zeitpunkt nicht davon auszugehen, dass die Kinder in den bestehenden Kinderklassen mit aufgenommen werden können. Für diese zusätzliche Kindergartenklasse sind rund 150 m² Hauptnutzfläche (HNF) einzuplanen.

Bei der **Primar- und Oberstufe** resultiert in der Bilanzierung über die beiden Standorte Schlossmatte und Rebacker ein Flächendefizit von rund 1'000 m² HNF zum Betrachtungszeitpunkt 2022/23. Aufgrund sinkender Klassenzahlen löst sich das Defizit zum Zeitpunkt 2032/33 insgesamt betrachtet auf, wobei im Schulzentrum Schlossmatte in jedem Fall ein Flächendefizit bestehen bleibt. Das Flächendefizit wird gemäss Prognose der Schüler- und Klassenzahlen voraussichtlich jedoch erst ab dem Schuljahr 2027/28 sukzessive abnehmen.

Die Primarschule Trimstein weist insgesamt grosszügige Flächen für die zwei Primarklassen auf.

Wird der Standort **Trimstein** aufgehoben, sind voraussichtlich eine zusätzliche Kindergartenklasse und zwei zusätzliche Primarschulklassen im Schulzentrum Rebacker zu führen. Dies führt zu einem zusätzlichen Flächenbedarf von rund 425 m² HNF.

Im Vergleich zu den bestehenden Flächen in den beiden Schulzentren Schlossmatte und Rebacker von rund 12'000 m² HNF (ohne Tagesschule, Sport, Musikschule) beträgt das Flächendefizit von 1'000 m² HNF heute somit rund 8%.

Im Bereich **Sport** zeigt die Bilanzierung auf, dass die heutigen 9 Turnhallen auch zukünftig ausreichen – rechnerisch werden für Schulnutzungen lediglich 7 Turnhallen benötigt. Zu beachten ist jedoch, dass ausser der Dreifach-Sporthalle Schlossmatte keine Sporthalle in Münsingen eine Grösse gemäss BASPO-Norm aufweist.

Die Bilanzierung der **Tagesschulen** zeigt auf, dass die heutigen Flächen für 202 Kinder ausreichen. Dem gegenüber stehen 301 Kinder, die die Tagesschulen im Schuljahr 2022/23 tatsächlich genutzt haben. Möglich ist dies durch die zusätzliche Nutzung von zwei multifunktionalen Räumen (Aula Schlossmatte, Säulenhalle Rebacker) für den Mittagstisch. Ohne Berücksichtigung dieser beiden Räume wird sich aufgrund steigender Kinderzahlen in der Betreuung das Flächendefizit bis 2032/33 von 390 m² HNF auf 450 bis 630 m² HNF erhöhen (Betreuungsquote 35-40%; nur Mittagstisch und Aufenthalt, ohne Nebenräume). Bei einer weiteren Erhöhung der Betreuungsquote über 40% hinaus wird davon ausgegangen, dass sich der Raumbedarf aufgrund von Synergienutzungen mit der Schule und organisatorischen Massnahmen nicht noch weiter erhöht.

Die **Musikschule** nutzt einerseits Räume exklusiv und andererseits gemeinsam mit der Schule. Insgesamt zeigt die Bilanzierung genügend Flächen für die Musikschule auf, jedoch sind ein Probe-/Konzertsaal (Orchesterraum) sowie ausgewiesene Ensemble Räume nicht vorhanden. Bei einer Aufgabe des Standortes Kindergarten Dorfmatte fehlen 3 Räume.

Die Bilanzierung des **Aussenraums** zeigt auf, dass auf den beiden Schulanlagen Schlossmatte und Rebacker inkl. der Sportflächen ausreichend Aussenraumflächen zur Verfügung stehen. Lediglich der Kindergarten Sonnhalde verfügt über zu wenig Aussenraum. Der Standort Trimstein hat für die Anzahl Klassen sehr grosszügige Aussenräume. Aufgrund der prognostizierten, sinkenden Klassenzahlen wird sich die Situation in den Schulanlagen tendenziell noch verbessern, wobei der Aussenraum des Kindergartens

Sonnhalde aber zu klein bleibt. Die Tagesschulen sowie die externen Kindergärten wurden nicht analysiert.

Zu beachten im Zusammenhang mit der Bilanzierung ist, dass es sich um eine rein quantitative Betrachtung handelt, die keine Aussagen über die Qualität der Räume trifft. Zudem können Flächenüberschüsse im Bestand nicht immer genutzt werden (vorhandene Raumgrößen etc.). Die ausgewiesenen Überschüsse und Defizite können deshalb in dieser Phase noch keine Aussage über die Grösse von Neubauten oder Kosten aussagen, sondern müssen in den Phasen Strategie und Machbarkeit der Schulraumplanung tiefer geprüft werden.

Handlungsfelder und Empfehlungen

Ausgehend von der Analyse wurden die Handlungsfelder und Empfehlungen für die weitere Bearbeitung der Schulraumplanung Münsingen definiert.

Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Gemeinderat, die strategische Schulraumplanung fortzuführen und in die Strategiephase und anschliessend die Machbarkeitsphase überzugehen.

In der Strategiephase werden Lösungswege in Bezug auf den aufgezeigten Handlungsbedarf erarbeitet, um die vorhandenen Defizite zu beheben und die notwendigen Flächen, auch zur Umsetzung der Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» der Volksschule Münsingen, zur Verfügung stellen zu können. In Varianten sollen Strategien im Umgang mit den bestehenden Schulgebäuden, mögliche Potenziale für An-/Neubauten sowie weitere Massnahmen und Abhängigkeiten aufgezeigt und gemeinsam präzisiert werden. Insbesondere ist die Zukunft des Standorts Trimstein in der Strategiephase zu behandeln. Diese grundsätzlichen Entwicklungsoptionen werden hinsichtlich vorgängig definierter Zielkriterien beurteilt und dienen als Entscheidungsgrundlage für die zuständigen Behörden.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Münsingen hat nach einem zwischenzeitlichen Wachstum rund 13'100 Einwohnende (Stand: Ende 2022). Die rund 1'500 Schülerinnen und Schüler (SuS) der Volksschule Münsingen (VSM) werden von ca. 220 Lehrpersonen unterrichtet. Münsingen führt alle Stufen der Volksschule. Die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Gemeinde Rubigen gehen ebenfalls in Münsingen zur Schule.

Die Volksschule Münsingen umfasst drei Schulstandorte mit folgenden Klassen (Stand: Schuljahr 2022/23 (2023/24))¹:

- das Schulzentrum Rebacker mit 5 (5) Kindergartenklassen, 18 (18) Primarschulklassen und 14 (14) SEK I-Klassen
- das Schulzentrum Schlossmatt mit 8 (8) Kindergartenklassen, 22 (21) Primarschulklassen und 9 (9) SEK I-Klassen
- die Ortsteilschule Trimstein mit 1 (1) Kindergartenklasse und 2 (2) Primarschulklassen (1.-6. Klasse)

Die Kindergärten sind organisatorisch den Schulanlagen zugeordnet, werden aber teilweise dezentral geführt (Quartierkindergärten).



Abbildung 1: Schulanlagen Münsingen in der Gemeinde (Quelle: Luftbild ©swisstopo)

¹ Die Prognosen und Bilanzierung basieren auf den Schülerzahlen von 2022/23. Die aktuellen Schülerzahlen aus dem Schuljahr 2023/24 sind in Klammern aufgeführt.

Die Volksschule Münsingen hat in den letzten Jahren grosse Veränderungen im pädagogischen Bereich (geänderte pädagogische Konzepte, Umstellung auf Lehrplan 21 etc.) erfahren. Aufgrund dieser Veränderungen sowie gestiegener Schülerzahlen hat der Schulraumbedarf zugenommen. Neue Lehr- und Lernformen und die (geplante) Umsetzung der Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» der Schule Münsingen ziehen weiteren Flächenbedarf nach sich. Die Umsetzung der Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» ist aufgrund von Raumgrössen und -strukturen derzeit (noch) nicht in allen bestehenden Gebäuden möglich. Einige Schulgebäude weisen zudem einen steigenden Unterhaltsbedarf auf.

Die Schulraumplanung soll auf strategischer Ebene die Bereitstellung der erforderlichen Flächen für einen zeitgemässen Unterricht für den Betrachtungszeitraum bis 2033 (10 Jahre) sicherstellen. Im Fokus soll die Weiterentwicklung der bestehenden Gebäude stehen.

1.2 Aufgabenstellung

Die Gemeinde Münsingen erarbeitet die Schulraumplanung mit der fachlichen Unterstützung der Metron Raumentwicklung AG. Dabei stehen in der Analysephase folgende Fragen im Vordergrund:

- Mit welcher Bevölkerungsentwicklung und welcher Zusammensetzung der Bevölkerung ist in den kommenden 10-15 Jahren zu rechnen?
- Mit welcher Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen ist, aufbauend auf der erwarteten Bevölkerungsentwicklung, in den kommenden 10-15 Jahren zu rechnen?
- Welcher Raumbestand steht an den einzelnen Standorten zur Verfügung und welche Qualität weist er auf?
- Welches Raumangebot (Richtprogramm Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe, Tagesschule, Musikschule) sollte für die heutigen Klassen sowie in 10-15 Jahren zur Verfügung stehen?
- Wo bestehen räumliche Defizite? Wo bestehen in den Schulgebäuden allenfalls Flächenüberschüsse, die genutzt werden können? (Bilanzierung)
- Welche Potenziale bieten die bestehenden Gebäude?
- Welcher Handlungsbedarf ergibt sich aus der Analyse von Bestand und Bedarf?

1.3 Projektorganisation

Für die Schulraumplanung wurde eine Arbeitsgruppe aus folgenden Personen gebildet:

- Stefanie Feller, Gemeinderätin, Ressort Umwelt und Liegenschaften (Vorsitz)
- Urs Baumann, Gemeinderat, Ressort Bildung
- Roger Kurt, Abteilungsleiter Bildung und Kultur
- Martin Niederberger, Abteilungsleiter Bau
- Roman Sterchi, Projektleiter Liegenschaften
- Olivia Pablo, Administration
- Kati Grzybowski, externe Projektleitung, Metron

Auf der strategischen Ebene sind folgende Gremium bzw. Personen involviert:

- Gemeinderat (strategische Entscheide)
- Beat Moser, Gemeindepräsident
- Bildungskommission (BIKO)
- Umwelt- und Liegenschaftskommission (ULK)
- Geschäftsleitung Volksschule Münsingen (GL VSM)

Das Organigramm der Projektorganisation Schulraumplanung ist im Anhangbericht zu finden.

1.4 Teilbericht Analyse

Der vorliegende Teilbericht fasst die Erkenntnisse aus der Analysephase zusammen. Der Bericht:

- zeigt die erwartete demografische Entwicklung der Gemeinde auf
- erläutert die Prognose zur künftigen Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen der Kindergarten-, Primar- und Oberstufe
- umfasst Aussagen zu den kantonalen und lokalen Rahmenbedingungen
- dokumentiert die Raumbilanzierung, in der die bestehende Schulinfrastruktur mit dem künftigen qualitativen und quantitativen Bedarf abgeglichen wird.

Fazit

Die Gemeinde Münsingen hat rund 13'100 Einwohnende (Stand: Ende 2022). Im Schuljahr 2023/24 besuchen rund 1'500 Schülerinnen und Schüler eine der 14 Kindergarten-, 41 Primarstufen- und 23 Oberstufenklassen der Volksschule Münsingen. Sie werden von rund 220 Lehrpersonen unterrichtet.

Die beiden Schulzentren Rebacker und Schlossmatt bieten das gesamte Schulangebot mit Kindergarten, Primar- und Oberstufe, wobei auf der Oberstufe auch die Schülerinnen und Schüler aus Rubigen sowie Trimstein unterrichtet werden. Die Ortsteilschule Trimstein ergänzt das Angebot auf Kindergarten- und Primar Schulebene. Die Kindergärten sind organisatorisch den Schulanlagen zugeordnet, werden aber teilweise dezentral geführt (Quartierkindergärten).

Veränderungen im pädagogischen Bereich (geänderte pädagogische Konzepte, neue Lehr- und Lernformen, Umstellung auf Lehrplan 21 etc.) sowie die geplante Umsetzung der Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» der Volksschule Münsingen führen zu notwendigen Anpassungen des Schulraums und einem höheren Flächenbedarf.

Die Schulraumplanung soll auf strategischer Ebene die Bereitstellung der erforderlichen Flächen für einen zeitgemässen Unterricht für den Betrachtungszeitraum bis 2033 (10 Jahre) sicherstellen. Im Fokus soll die Weiterentwicklung der bestehenden Gebäude stehen. Für die Erarbeitung der Schulraumplanung hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

2 Rahmenbedingungen

Das nachfolgende Kapitel zeigt die übergeordneten Rahmenbedingungen der Schulraumplanung auf, die sich aus den kantonalen und gemeinde- bzw. schulspezifischen Grundlagen sowie den pädagogischen Anforderungen ableiten.

2.1 Aspekte der Schulraumplanung

Schulraumplanungen stehen im Spannungsfeld von verschiedenen Einflussfaktoren. Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflussen die demografische Entwicklung und somit die Anzahl der schulpflichtigen Kinder einer Schulgemeinde. Gesellschaftliche Veränderungen haben Einfluss auf die bildungspolitischen Rahmenbedingungen und damit auf die Wahl der Schulmodelle oder die Entwicklung der Lehr- und Lernformen.

Diese Veränderungen haben schliesslich Einfluss auf die Raumbedürfnisse der Schulen. Die nachfolgende Grafik zeigt die wichtigsten Zusammenhänge auf.

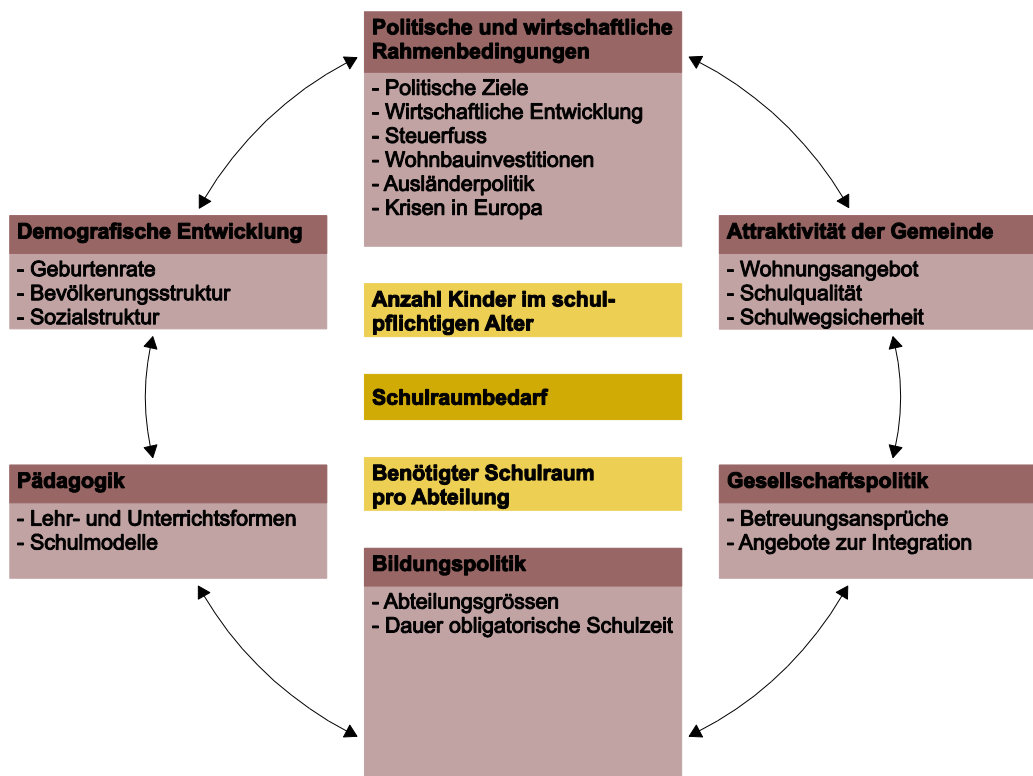


Abbildung 2: Rahmenbedingungen und Faktoren der Schulraumplanung

2.2 Kantonaler Kontext

Alle Kinder und Jugendlichen, die im Kanton Bern leben, unterstehen der Schulpflicht. Die obligatorische Schulzeit dauert elf Jahre und ist in drei Zyklen unterteilt.

- Der **1. Zyklus** umfasst die ersten 4 Jahre: Kindergarten und 1./2. Primar oder Basisstufe oder Cycle élémentaire. In den beiden letzten Modellen werden die Kinder ganz (Basisstufe) oder teilweise (Cycle élémentaire) gemeinsam unterrichtet. Die ersten beiden Jahre des Zyklus 1 (Kindergarten) werden immer altersdurchmischte organisiert.
- Der **2. Zyklus** umfasst weitere 4 Jahre (3.-6. Primar).

- Der **3. Zyklus** umfasst die drei Jahre dauernde Sekundarstufe I (Oberstufe). Diese gliedert sich in die beiden Niveaus Real- und Sekundarschule. Die Entscheidung, ob der Unterricht getrennt nach Niveau oder gemeinsam erfolgt, unterliegt der Gemeinde (Schulmodell).

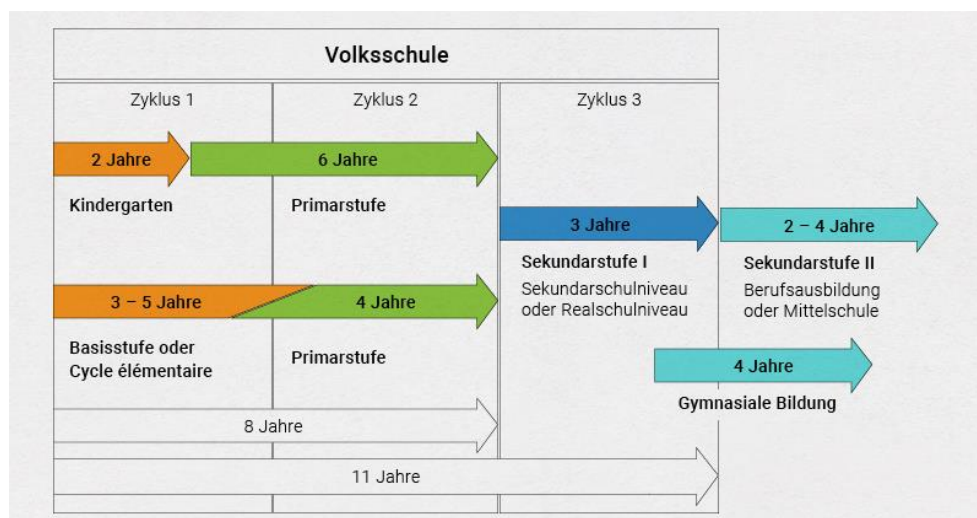


Abbildung 3: Schulsystem des Kantons Bern
(Quelle: BKD, Kt. Bern)

Lehrplan für die Volksschule des Kantons Bern

Der aktuelle Lehrplan für die Volksschule des Kantons Bern ist seit dem Schuljahr 2018/19 in Kraft². Dieser basiert im Wesentlichen auf dem Lehrplan 21 der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) und definiert die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die im Rahmen der drei Zyklen erworben werden sollen.

Gesetzliche Vorgaben zur Klassenbildung

Massgebend für die Festlegung der Anzahl Klassen sind im Kanton Bern die Richtlinien für die Schülerzahlen³, gestützt auf das Volksschulgesetz⁴ und die Volksschulverordnung⁵. Die Schülerzahl pro Klasse wird nach dem Normalbereich, dem unteren und dem oberen Überprüfungsbereich unterschieden. Gemäss Richtlinie ist grundsätzlich in jeder Klasse der Normalbereich anzustreben.

	Unterer Überprüfungsbereich	Normalbereich	Oberer Überprüfungsbereich
Regelklassen (inkl. Zusammenarbeitsformen)			
1 Schuljahr	15 und weniger	16 bis 26	27 und mehr
2 Schuljahre	14 und weniger	15 bis 25	26 und mehr
3 Schuljahre	13 und weniger	14 bis 22	23 und mehr
4 und 5 Schuljahre	12 und weniger	13 bis 21	22 und mehr
6 bis 8 Schuljahre	11 und weniger	12 bis 20	21 und mehr
Gesamtschulen ohne Kindergarten	10 und weniger	11 bis 19	20 und mehr
Kindergarten	13 und weniger	14 bis 22	23 und mehr

Tabelle 1: Klassengrössen Regelklassen/Kindergarten gemäss Richtlinien Kt. Bern

² <https://be.lehrplan.ch/>

³ Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern: Richtlinien für Schülerzahlen, Fassung vom 2. Juli 2020, in Kraft per 1. August 2020

⁴ Volksschulgesetz (VSG) vom 19. März 1992 (Stand 01.01.2022)

⁵ Volksschulverordnung (VSV) vom 10. Januar 2013 (Stand 01.08.2023)

Besonderen Klassen (Einschulungsklassen und Klassen zur besonderen Förderung) umfassen in der Regel nicht mehr als 12 Schülerinnen und Schüler.

2.3 Schule Münsingen

In Münsingen besuchen im Schuljahr 2022/23 rund 1'500 Schülerinnen und Schüler eine der 14 Kindergarten-, 42 Primarschul- und 22 Oberstufenklassen. Sie werden von rund 220 Lehrpersonen unterrichtet.

N° Standort	Kiga	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	4.Kl.	5.Kl.	6.Kl.	7.Kl.	8.Kl.	9.Kl.
1 Schlossmatt	8	4	3	3	4	4	4	3	3	3
2 Rebacker	5	3	3	3.25	2.25	3.25	3.25	5	4	4
3 Trimstein	1	0.33	0.33	0.33	0.33	0.33	0.33			
Total Regelklassen	14	7.33	6.33	6.58	6.58	7.58	7.58	8	7	7

Tabelle 2: Übersicht Anzahl Klassen pro Schulanlage in Münsingen (SJ 2022/23)⁶

Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» 2023-2030

Die Schule Münsingen verfügt mit Beschluss des Gemeinderates vom 30.11.2022 über eine Bildungsstrategie, in der die künftige Ausrichtung der Schule als Vision aufgezeigt wird. Die Strategie wurde insbesondere auch im Hinblick auf das Projekt Schulraumplanung erarbeitet. Viele der darin zum Ziel gemachte Entwicklungen haben eine Auswirkung auf die räumlichen Anforderungen der Schule und führen, da auch die Pädagogik – also wie Unterricht zukünftig stattfindet – neu gedacht werden soll, zu einem Anpassungsbedarf der räumlichen Strukturen (vgl. nachfolgender Abschnitt 2.4):

- Integration leben: Die Einführungsklasse EK sowie die Klassen für besondere Förderung (KbF) sollen aufgelöst werden. Die zweijährige Einschulung findet in den 1./2. Klassen künftig integrativ statt (Integrierte zweijährige Einschulung – IZE).
- Altersdurchmisches Lernen: Alle Klassen der Zyklen 1 und 2 sollen als Mehrjahrgangsklassen geführt werden.
- Lerninsel: Schaffung einer niederschweligen Anlaufstelle bei schwierigen Situationen im Unterricht oder speziellen Bedürfnissen im Lernprozess, die im Klassenverband nicht berücksichtigt werden können.
- Durchlässigkeit im Zyklus 3: Alle Klassen im Zyklus 3 werden im Modell 4 (niveaugemischte Klassen Sek und Real) geführt (heute Modell 2, vgl. Abbildungen unten).

⁶ Die nicht ganzzahligen Klassenzahlen ergeben sich aus den jahrgangsgemischten Klassen. Beispiel: Eine Klasse mit 1.-3. Primarschule in Trimstein entspricht 0.33 Klassen pro Jahrgang.

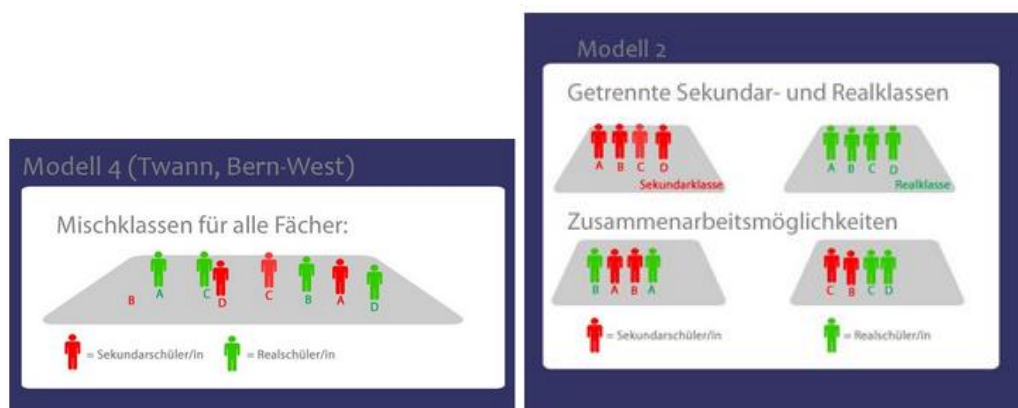


Abbildung 4: Schulmodelle Sekundarstufe I (Darstellung: Stadt Bern)

Die Kindergärten der Schule Münsingen sollen teilweise weiterhin als Quartierkindergärten geführt werden. Damit wird auch auf die Option verzichtet, den Zyklus I (KG und 1./2. PS) als Basisstufe oder *Cycle élémentaire* zu führen.

Tagesschule

Zu unterscheiden ist zwischen der Tagesschule (mit einem modular nutzbarem Betreuungsangebot) und der Ganztageschule (ohne modulare Wahlmöglichkeiten). In Münsingen wird das Modell Tagesschule angeboten. In der Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» sind keine Ganztageschulen vorgesehen. Gestützt auf einen politischen Vorstoss läuft derzeit eine Bedarfsabklärung bei der Bevölkerung.

Gemäss Volksschulgesetz des Kantons Bern tragen Tagesschulangebote (Morgen-/Mittags-/Nachmittags-/Aufgabenbetreuung) zur Erfüllung der Aufgaben der Volksschule bei. Die Gemeinden haben mindestens diejenigen Tagesschulangebote zu führen, für die eine genügende Nachfrage besteht. Die Nutzung des Tagesschul-Angebotes ist freiwillig und gebührenpflichtig.

In der Gemeinde Münsingen kann die Tagesschule als Erfolgsmodell bezeichnet werden. Die Zahl der Kinder, insbesondere bei der Mittagsbetreuung, hat in den letzten Jahren zugenommen und beträgt im Durchschnitt an den beiden Spitzentagen (Dienstag/Donnerstag) im Schuljahr 2022/23 gut 300 Kinder. Dies entspricht 28% der Schülerinnen und Schüler aus Kindergarten und Primarschule.

Das Angebot steht allen Kindergarten- und Schulkindern aus Münsingen⁷ von Montag bis Freitag von 7 bis 18 Uhr zur Verfügung und ist gegliedert in die Früh-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung.

Es ist mit einer weiteren Zunahme der Kinderzahlen in den Tagesschulen zu rechnen.

Musikschule

Die Musikschule Aaretal ist eine überregionale Musikschule, an der Kinder und Erwachsene aus den Gemeinden Gerzensee, Häutligen, Heimberg, Jaberg, Kiesen, Kirchdorf, Münsingen, Oppligen, Rubigen und Wichtrach Instrumental- und Gesangsunterricht besuchen können. Hinzu kommen Schülerinnen und Schüler aus Gemeinden mit freier Musikschulwahl. Die Musikschule wird durch den gemeinnützigen «Trägerverein Musikschule Aaretal» nach kantonalen Vorgaben betrieben. Die derzeit rund 620 Schülerinnen und Schüler werden von knapp 50 Lehrpersonen unterrichtet. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Volksschule. Die Musikschule belegt am Schulstandort

⁷ Das Angebot steht Schülerinnen und Schülern aus Münsingen zur Verfügung, inkl. Schülerinnen und Schülern aus Rubigen.

Schlossmatt 5 Räume und am Schulstandort Rebacker 12 Räume. Zudem befinden sich im externen Kindergarten Dorfmatte 3 Räume (organisatorische Zuordnung zum Schulstandort Schlossmatt). Diese Räume werden ausschliesslich durch die Musikschule genutzt. Die Aula steht zur Mitbenutzung zur Verfügung.

Ausserschulische Nutzungen

In den Abendstunden und am Wochenende werden die Schul- und Tagesschulinfrastrukturen, insbesondere die Sporthallen sowie das Lehrschwimmbecken und die Aulen, von diversen Vereinen bzw. auch Privaten (z.B. Lehrschwimmbecken) genutzt. Am Standort Trimstein gibt es eine enge Verknüpfung der Nutzung der Schulräumlichkeiten mit den lokalen Vereinen. Die spezifischen Bedürfnisse der Vereine sind in die Schulraumplanung einzubeziehen. Ebenso stehen die Aussenanlagen der Schulanlagen und Kindergärten sowie der Tagesschulen der Öffentlichkeit ausserhalb der Schulzeiten zur Verfügung. Mit Privatschulen und anderen Drittnutzern wird der Austausch gepflegt, mögliche Synergien werden genutzt (z.B. Vermietung von Räumen, gemeinsame Weiterbildungen). Eine Öffnung der Volksschule und Vernetzung mit anderen Institutionen ist im Sinne der Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» (siehe auch Kap. 2.4) und soll bewusst gefördert werden.

2.4 Pädagogische Anforderungen an den Schulraum

Entwicklungen im Schulbereich stehen in engem Zusammenhang mit Veränderungen in der räumlichen Dimension der Lebenswelt Schule. Während pädagogische und schulorganisatorische Entwicklungen die Anforderungen an die Räumlichkeiten, in denen Schule stattfindet, neu stellen, trägt die Schaffung veränderter räumlicher Bedingungen umgekehrt auch massgeblich zur Umsetzung neuer pädagogischer und schulorganisatorischer Konzepte bei. Nebst anderen Faktoren werden Schul-, Unterrichts- und Betreuungskonzepte deshalb sinnvollerweise in Abstimmung mit den räumlichen Gegebenheiten entwickelt.

Eine aktuell zentrale Entwicklung im Schulbereich betrifft die verstärkte Berücksichtigung der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler. Um dieser gerecht zu werden, sind differenzierende Lernformen gefragt, welche einen stärker schülerzentrierten und selbstgesteuerten Ansatz verfolgen: Wochen- und Arbeitspläne, Werkstattunterricht, Projektunterricht, Selbstorganisiertes Lernen, Lernstudio etc. Wechselnde Unterrichtsformen zeichnen sich durch unterschiedliche Lernformationen und Gruppengrössen aus, in denen sich Selbststudium, Einzelcoaching, Gruppenarbeiten und Klassengespräche ergänzen.

Ein Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung liegt derzeit in der Umsetzung des neuen Lehrplans 21. Dieser beschreibt die Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensraum, in dem die Kinder und Jugendlichen vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen machen, das Zusammenleben in der Gemeinschaft mitgestalten und im Lernprozess ein möglichst hohes Mass an Selbstverantwortung übernehmen.

Ein wichtiger Unterschied des Lehrplans 21 im Vergleich zu den vorangehenden, inhaltsorientierten Lehrplänen liegt in der Kompetenzorientierung. Nebst dem zu erwerbenden Wissen sind damit neu auch die zu entwickelnden Fähigkeiten vorgegeben und beschreiben. Für den Unterricht bedingt dies einen vermehrt handlungsorientierten Ansatz, in dem die Lernenden nicht nur Wissen reproduzieren, sondern sich gleichzeitig auch aktiv mit Lerngegenständen und Fragestellungen auseinandersetzen. Kompetenzorientierung bedeutet deshalb auch einen vermehrt fächerverbindenden Unterricht. Sie unterstreicht gleichzeitig die Notwendigkeit, methodische, soziale und personale als sogenannte überfachliche Kompetenzen in die Zielplanung des Unterrichts zu integrieren.

Konzept pädagogischer Anspruch an Schulraum

Die Volksschule Münsingen hat mit dem Konzept «pädagogischer Anspruch an Schulraum» vom 18.09.2023 einen Leitfaden geschaffen, der als eine Grundlage für die weitere Schulraumplanung und Weiterentwicklung der baulichen Infrastrukturen dienen soll. Während Schulraum in früheren Zeiten hauptsächlich durch die Anzahl Klassen und die Anzahl Schülerinnen und Schüler definiert wurde, kamen später Anforderungen seitens Didaktik hinzu. Heute spielt als weiterer Aspekt die Pädagogik eine entscheidende Rolle bei der Definition des benötigten Schulraums. Schulbauten müssen sich zwingend auch an der Pädagogik orientieren und entsprechend anpassen können. Auf dieser Basis wurden in vielen Schulen bereits neue Lernraumkonzepte entwickelt und umgesetzt.

Nachfolgend sind die 10 wichtigsten «Wegweiser» des Konzepts «pädagogischer Anspruch an Schulraum» der Volksschule Münsingen (VSM), an welchen sich die Schulbauten zu orientieren haben, aufgeführt:

1. Die Vielfalt und Flexibilität des Schulraumes orientieren sich an der Vielfalt der Bedürfnisse.
 - In der Schule kann auf vielfältiger Art und Weise gelernt und gelehrt werden, was sowohl auf die methodischen als auch auf die örtlichen Gegebenheiten übertragen werden kann. Die Lernorte sind vielfältig, sie befinden sich innerhalb und ausserhalb der Schulgebäude.
2. Die Gesamtheit der Schulräume deckt für alle Beteiligten alle Bedürfnisse ihres Tagesablaufes ab.
 - Unser Unterricht findet auf dem Fundament von Beziehungen statt. Diese basieren auf Vertrauen. Dadurch ist die Atmosphäre angstfrei und fördert das Lernen. Schülerinnen und Schüler merken, dass die Lehrpersonen daran interessiert sind, dass sie sich weiterentwickeln. Sie fühlen sich gut betreut.
3. Schulraum ist nachhaltig und ermöglicht ein ganzheitliches Lernerlebnis.
 - Der Schulraum dient auch als Anschauungsobjekt. Er soll ein ganzheitliches Lernerlebnis ermöglichen.
4. Schulraum muss grosszügig bemessen und einfach verstehbar sein.
 - Wir betrachten die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler und auch der Lehrpersonen als Chance und auch als Potenzial. Dieses Potenzial wird bewusst auch gewürdigt und eingesetzt. An unserer Schule sind alle willkommen und geschätzt.
5. Schulraum hat ein angenehmes Raumklima.
 - Wir sind bestrebt, uns mit allen Beteiligten auszutauschen. Die Qualität der Zusammenarbeit soll hoch sein. Der Fokus in der Zusammenarbeit ist auf den Nutzen für die Kinder ausgerichtet, gleichzeitig muss gleichzeitig muss es aber allen Beteiligten auch wohl sein.
6. Schulraum ist offen für die Gemeinde.
 - Die Schulräume sind so gestaltet, dass sie für die Öffentlichkeit nutzbar sind. Die Schulgebäude sind offen für die Gemeinde.
7. Schulraum verfügt über kurze Wege.
 - Die Wege in den jeweiligen Schuleinheiten sind kurz und fördern damit Zusammenarbeit und das Zusammenleben.

8. Schulraum fördert die Begegnung. Schulraum hat ein Zentrum, ein «Herz», eine Mitte.
 - Der Schulraum braucht für die Schule ein Herz, eine gemeinsame Mitte, ein grosses Begegnungszentrum, wo sich alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehr- und Betreuungspersonen treffen können.
9. Schulraum verfügt über genügend und qualitativ gute Arbeitsorte für alle Beteiligten Personen.
 - Arbeitszufriedenheit und Gesundheitsförderung sind wichtig und werden berücksichtigt.
 - Um die Arbeitszufriedenheit und Gesundheitsförderung sicherzustellen, brauchen auch die Lehrpersonen genügend Arbeitsraum und Rückzugsort, wo sie in Ruhe arbeiten, sprechen und sich aber auch zurückziehen, erholen, Pause machen können. Der täglichen Verpflegung soll Rechnung getragen werden.
10. Schulraum unterstützt den Auftritt der Schule gegen aussen. Er gibt der Schule ein Gesicht, indem eine Vernetzung mit der Gemeinschaft ermöglicht wird.
 - Der Schulraum trägt zur Identität der Schule bei. Die pädagogische Grundhaltung widerspiegelt sich im Schulraum.

Neue Lern- und Zeitgefässe

Um die entsprechenden Rahmenbedingungen für das Lernen der Schülerinnen und Schüler zu schaffen, erproben Schulen neue Lerngefässe und haben teilweise auch die Unterrichtszeiten angepasst. Blockunterricht mit Wechseln zwischen instruktiven, individuellen und kooperativen Lernformen oder Unterricht in gemischten Niveaugruppen stellen Möglichkeiten dar, um den veränderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Gleichzeitig verändert sich auch die Rolle der Lehrpersonen. Die Lernbegleitung von einzelnen Schülerinnen und Schülern und die Kooperation mit anderen Lehrpersonen gewinnen an Bedeutung. Dies hat für die beteiligten Lehrpersonen auch Auswirkungen auf die Zeit- und Organisationsstrukturen, so dass Schulen gleichzeitig neue, kontextspezifische Arbeitszeit- und Organisationsmodelle entwickeln. Dies wiederum hat Auswirkungen auf den Raumbedarf.

Raumangebot für neue Lehr- und Lernformen

Ein regelmässiger Wechsel der Unterrichts- und Sozialformen bedingt entsprechend flexibel nutz- und einrichtbare Räumlichkeiten – ein differenziertes Angebot an Einzel-, Kleingruppen- und Grossgruppenarbeitsplätzen kann den beschriebenen Ansprüchen oftmals besser gerecht werden als festgeschriebene Grössen für Klassenzimmer und Gruppenräume. Für Raumprogramme von Umnutzungen im Bestand, Um- und Neubauten wird darum empfohlen, mit Flächenbudgets pro Klasse zu arbeiten. Dies ermöglicht für jeden Schulstandort die Schaffung eines differenzierten Angebotes, z.B. in Form von separaten Räumen, der Integration von Gruppenbereichen ins Klassenzimmer, dem Einbezug der Erschliessungsflächen, der multifunktionalen Raumnutzung etc. Nutzungsoptionen können so standortspezifisch festgelegt und den konkreten räumlichen und pädagogischen Verhältnissen angepasst werden.

Im Rahmen der Umsetzung eines kompetenzorientierten Unterrichts verliert zudem die spezifische Nutzung einzelner Räume als Fachunterrichtszimmer (z.B. Computer- oder Sprachunterrichtszimmer) an Zweckmässigkeit. Von zunehmender Bedeutung ist die Multifunktionalität der Räumlichkeiten, welche eine zeitlich koordinierte Mehrfachnutzung durch verschiedene Unterrichtsformen und verschiedene Fächer sowie auch durch die schulergänzende Betreuung ermöglicht. Mobile Klassensätze von Laptops oder Materialkisten stellen ein probates Mittel dar, um die vorhandenen Räumlichkeiten flexibel und vielseitig zu nutzen. Mit dem vom Parlament am 13. Juni 2023

bewilligten Kredit für die Neubeschaffung des gesamten Schulmobiliars wurde dieser Schritt bereits eingeleitet.

Dem gleichzeitigen Bedürfnis von Lernenden und Lehrpersonen nach klarer räumlicher Zuordnung und Identifikation kann über Aneignungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel in der Gestaltung des individuellen Arbeitsplatzes oder von Gemeinschaftsbereichen, entsprochen werden.

Tagesschule

Die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung gilt als Massnahme zur Förderung der sprachlichen und sozialen Integration sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ein attraktives Angebot an Tagesstrukturen entspricht einer wachsenden Nachfrage in der Bevölkerung und trägt zur Attraktivität einer Gemeinde als Wohnstandort bei.

Die Tagesschulen sind neben den Unterrichtsräumen Teil einer Bildungslandschaft, in der Kinder und Jugendliche ihr Spielen und Lernen mitbestimmen und mitverantworten. Die Schule wird als ganzheitlicher Lebens- und Erfahrungsraum verstanden.

Die Tagesschule bedarf ansprechender, genügend grosser Räume zur vielseitigen Nutzung (zum Bewegen, Ausruhen, Essen, für handwerkliche Angebote und Mediennutzung).

Eine Mehrfachnutzung von Schulzimmern und Gruppenräumen für Hausaufgaben und Gestaltung von freier Zeit ist bei entsprechender räumlicher Nähe sinnvoll, hat sich in der praktischen Umsetzung jedoch oftmals als herausfordernd erwiesen.

Ebenfalls werden offene Raumkonzepte zum individuellen Spielen und Lernen (z. B. Gang, Nischen, Bibliothek) und spezifische Räume für spezielle Aktivitäten (z. B. zum Ruhen und Sich zurückziehen, für Spiel und Sport, für handwerkliche Angebote, zum Essen) mitbenutzt. Die Tagesschulen benötigen gut zugängliche Aussenbereiche (z. B. Spiel- und Pausenplatz).

Aussenraum

Während der Aussenraum in früheren Zeiten fast ausschliesslich als Pausenraum genutzt wurde, wird mit der Differenzierung der Lernangebote auch dem Lernen im Freien eine zunehmende Bedeutung zugeschrieben. Geeignete Rahmenbedingungen dazu lassen sich durch eine wohlüberlegte Raumgliederung und -gestaltung des Aussenraums schaffen. Für gewisse Lernformen ist genügend Platz ohne zu viel ablenkende Einflussfaktoren von aussen nötig. Für andere ist vor allem die materielle oder topografische Ausgestaltung des Aussenraums massgeblich. Genügend überdachte Flächen machen die Nutzung des Aussenraums wetterunabhängiger.

Auch für die Pausengestaltung sind schulische Aussenräume von hoher Bedeutung. So sollen sie – je nach Alter der Zielgruppe – den Kindern ermöglichen, ihren Bewegungsdrang in vielfältiger Form (rennen, schwingen, klettern etc.) ausleben zu können, sozial zu interagieren (mittels Präsentationsbereichen sowie Erholungs- und Rückzugsräumen) oder Naturerfahrungen zu machen (z.B. wühlen und matschen, Pflanzen pflücken, Tiere beobachten) um dabei ihre motorischen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten zu entwickeln.

Konkret sollen Aussenräume zu Schulen multifunktional sein und den Kindern einen selbstständig erfahrbaren Bewegungsraum bieten, sonnige und schattige Bereiche beinhalten, verschiedene Raumkategorien und Belagsarten (für vielfältiges Bewegungslernen) aufweisen, veränderbar und nutzungs offen bleiben und damit die Möglichkeit bieten, Spuren zu hinterlassen. Grössere versiegelte Flächen sollten in bestehenden Anlagen als Allwetterplätze erhalten bleiben.

Ausserdem sollen die Aussenräume den Anforderungen verschiedener Akteure (Kinder, Lehrpersonen, Hauswartung, aber auch Nutzungen ausserhalb der Schulzeiten)

gerecht werden. Deshalb müssen Überlegungen zu Einsehbarkeit und Sicherheit der einzelnen Bereiche, aber auch zur Pflege der Räume einbezogen werden. Gleichzeitig wird dem Schulaussenraum im Kontext der Innen- und Quartierentwicklung ebenfalls grosse Bedeutung zugeschrieben. Als Freifläche soll er nicht nur dem Schulbetrieb dienen, sondern auch als Gemeindetreffpunkt und Freizeitanlage genutzt werden können.

«Schule der Zukunft»

Schulraum von morgen benötigt nebst dem errechneten Raumbedarfsprogramm auf dem Schulareal der Zukunft zusätzlichen flexiblen offenen Raum, bei dem sich unterschiedliche Unterrichts- und Sozialformen abwechseln können. Dieser zusätzliche Raum soll den Fokus auf Raum für Begegnungen, Experimentieren, die Möglichkeit der Vernetzung nach innen und aussen, Rückzugsorte für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler etc. legen und das Besprechen in kleineren und grösseren Menschengruppen ermöglichen. Eine wichtige Qualität der «Schule der Zukunft» ist die Flexibilität für zukünftige Anpassungen (neue pädagogische Konzepte, zusätzliche Anspruchsgruppen wie «Kochen macht Schule», externe Fachpersonen etc.).

Fazit

Schulraumplanungen stehen im Spannungsfeld von verschiedenen Einflussfaktoren, z.B. politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, gesellschaftliche Veränderungen und bildungspolitische Rahmenbedingungen sowie die demografische Entwicklung. Diese Aspekte beeinflussen die Anzahl zu unterrichtender Kinder und den zur Verfügung zu stellenden Schulraum.

Das Schulsystem des Kantons Bern sowie gesetzliche Vorgaben zur Klassenbildung sind übergeordnete Rahmenbedingungen, die durch schulspezifische Regelungen der Volksschule Münsingen ergänzt werden.

Die durch den Gemeinderat verabschiedete Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» der Volksschule Münsingen zeigt die zukünftige Ausrichtung der Schule als Vision auf. Die darin zum Ziel gemachten Entwicklungen haben Einfluss auf die Klassenprognose sowie die räumlichen Anforderungen der Schule und führen zu einem Anpassungsbedarf der räumlichen Strukturen.

3 Prognostik

Das nachfolgende Kapitel zeigt eine Prognose der Schüler- und Klassenzahlen für die Volksschule Münsingen für die kommenden 15 Jahre auf. Die zukünftig zu führende Anzahl Klassen ist relevant für den Raumbedarf der Schule und damit eine entscheidende Grundlage für die Schulraumstrategie.

3.1 Methode der Prognostik

Grundlage für die Schüler- und Klassenprognose bilden die aktuelle Schulstatistik, die Personendaten aus dem Einwohnerregister für die Kinder im Vorschulalter und eine Einschätzung zur baulichen und demographischen Entwicklung der Gemeinde in den kommenden 15 Jahren.

Die Prognose umfasst drei wesentliche Bestandteile:

- **Fortschreibung** der eingeschulten und bereits geborenen Jahrgänge
- **Geburtenprognose** für die künftig einzuschulenden Jahrgänge aufgrund von Erfahrungswerten
- **Fortlaufendes Wachstum** der Schülerzahlen in Abhängigkeit der Entwicklung der Gesamtbevölkerung

Die nachfolgenden Abbildungen veranschaulichen den Einfluss dieser drei Bestandteile auf die Schulprognose der Kindergarten-, Primar- und Sekundarstufe. Die Fortschreibung der bereits heute geborenen Jahrgänge wird im Kindergarten bereits nach vier Jahren (siehe Abbildung 5), in der Primarschule nach sechs Jahren (siehe Abbildung 6) und auf der Sekundarstufe nach zwölf Jahren (siehe Abbildung 7) durch eine Prognose abgelöst, die auf einer Annahme der künftigen Geburten (Geburtenprognose) basiert. Aufgrund der Unsicherheitsfaktoren und bekannten Schwankungen der Jahrgangsrößen empfiehlt sich, die Geburtenprognose in verschiedenen Szenarien zu modellieren, um so die Auswirkungen einer Zu- oder Abnahme der Anzahl schulpflichtiger Kinder in der Gemeinde auf den Klassen- und Schulraumbedarf einschätzen zu können.

Die angewandte Methodik führt zu einer 15-Jahres-Prognose, die in den ersten fünf Jahren aufgrund der Fortschreibung der bereits in der Gemeinde wohnhaften Kinder eine hohe Eintreffenswahrscheinlichkeit aufweist. Abweichungen können in diesem Prognosehorizont insbesondere bei strukturellen Umzugsphänomenen entstehen, wenn im Vorschulalter ein anhaltender Überschuss an Zu- oder Wegzügen von Kindern besteht. In Münsingen zeichnen sich aktuell keine strukturellen Phänomene ab. Die weiteren Prognosehorizonte sind mit fortschreitender Zeitspanne mit grösser werdenden Unsicherheiten behaftet. Die effektive Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen wird im Wesentlichen durch Faktoren der soziodemografischen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie durch die Bautätigkeit bestimmt.

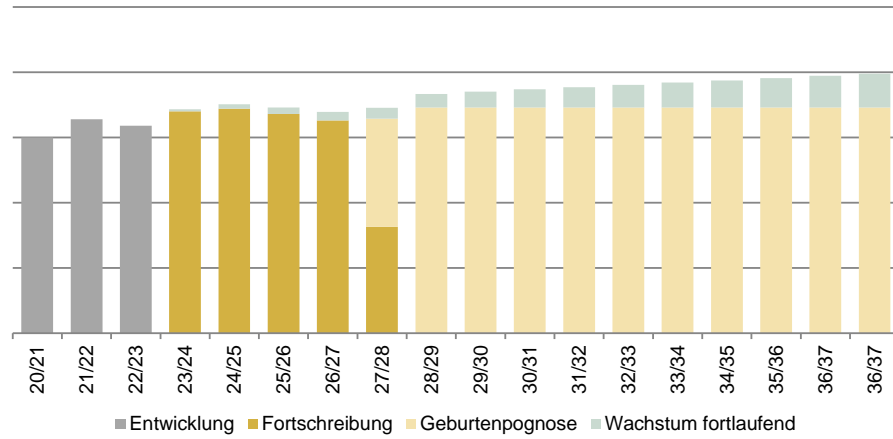


Abbildung 5: schematische Darstellung der Entwicklung der Einflussfaktoren **Kinder-gartenstufe** auf die Schülerzahlen

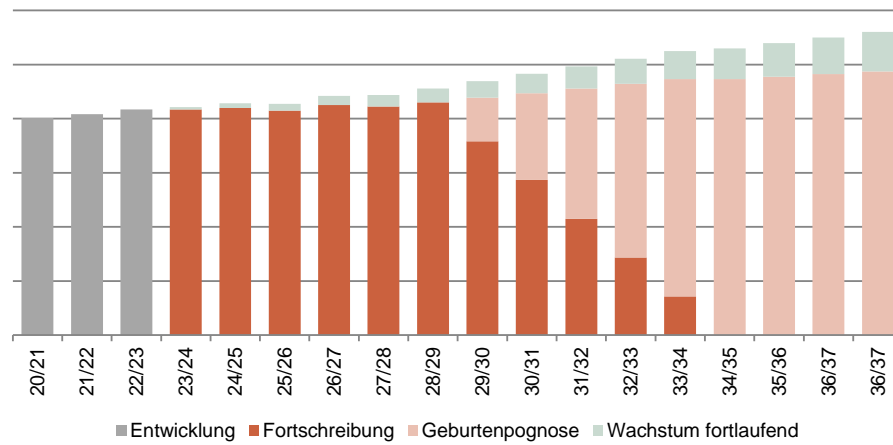


Abbildung 6: Schematische Darstellung der Entwicklung der Einflussfaktoren **Primar-stufe** auf die Schülerzahlen

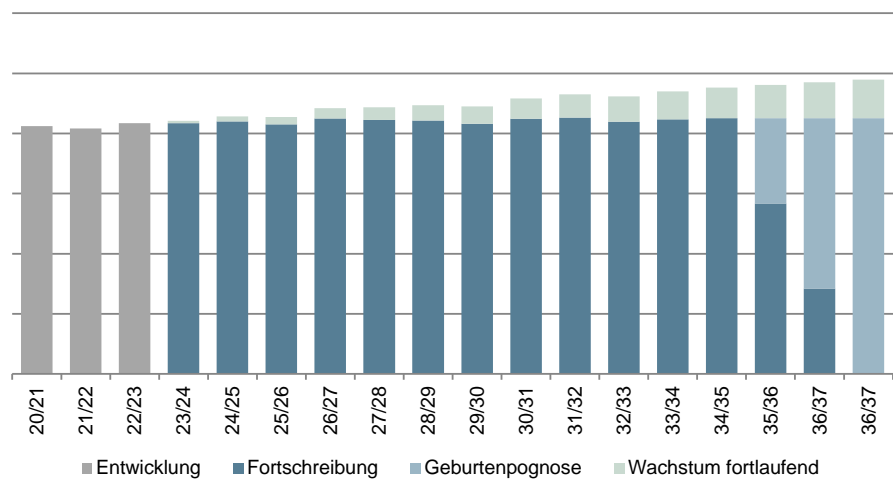


Abbildung 7: schematische Darstellung Entwicklung der Einflussfaktoren **Sekundar-stufe** auf die Schülerzahlen

3.2 Einbezogene Parameter

Das Prognosemodell beinhaltet eine Reihe von Parametern, welche aufgrund von Erfahrungswerten und der Einschätzung erwarteter Entwicklungen in der Gemeinde angenommen werden.

Schulparameter:

- **Beschulungsquote:** Anteil der in der Gemeinde wohnhaften Kinder und Jugendlichen, die in der Gemeinde eingeschult sind (Berücksichtigung des Anteils Privatschulen, Sonderschulung etc.)
- **Übertrittsquoten:** Zuteilung der Schülerinnen und Schüler nach der 6. Primarklasse in die verschiedenen Leistungszüge der Sekundarstufe (Sekundar- und Realschule)
- **Klassenbildung:** angestrebte Anzahl SuS pro Klasse

Bevölkerungsentwicklung:

- **Einwohnerkapazitäten in Bauzonen/Entwicklungsgebieten:** aufgrund laufender Bauprojekte, der Bauzonenreserven und des Innenverdichtungspotenzials erwartete Entwicklung der Gesamtbevölkerung
- **Zu-/Wegzüge im Vorschulalter:** altersmässige Zusammensetzung der in die Gemeinde ziehenden oder aus der Gemeinde wegziehenden Personen
- **Geburtenprognose:** Anzahl der jährlich erwarteten Geburten

Sämtliche berücksichtigten Parameter unterliegen einer Unsicherheit bezüglich ihrer künftigen Entwicklung. Wo keine anderen Grundlagen vorliegen, wird in der Prognose grundsätzlich von einer Fortschreibung der in den vergangenen Jahren beobachteten Erfahrungswerte ausgegangen. Die der Schüler- und Klassenprognose zugrunde liegenden Annahmen sowie deren Herleitung sind nachfolgend aufgeführt.

3.3 Schulparameter

Einzugsgebiete

Für die Auswertung des Einwohnerregisters und die Zuteilung der künftig in den Kindergarten einzuschulenden Jahrgänge wird grundsätzlich von drei Einzugsgebieten ausgegangen (vgl. Abbildung 8). In der effektiven Zuteilung der Kinder zu einem Kindergarten besteht innerhalb der Einzugsgebiete und über deren Grenzen hinaus eine gewisse Flexibilität, welche jedoch durch die Länge der Schulwege und Fragen der Schulwegsicherheit begrenzt wird.

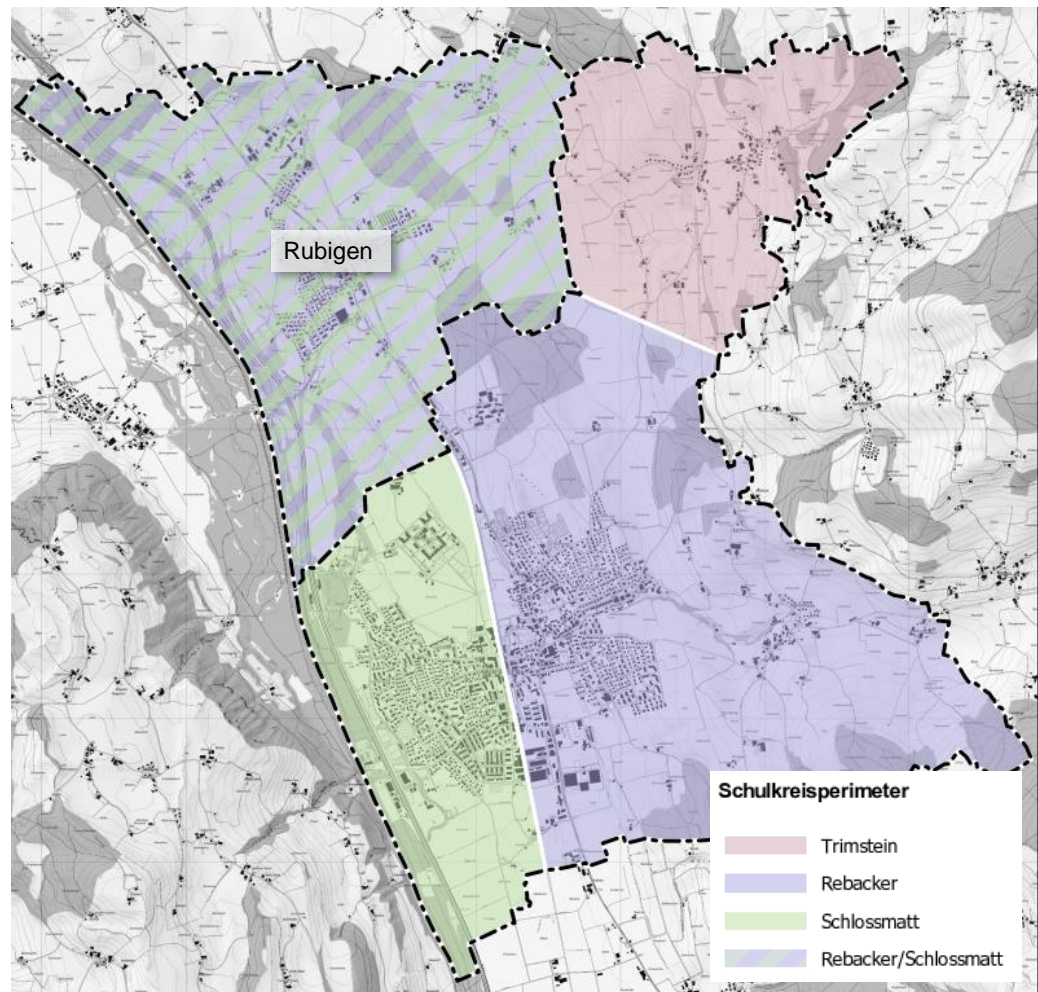


Abbildung 8: Einzugsgebiete der Schulen Münsingen

Beschulungsquoten

Die Beschulungsquote beschreibt den Anteil der schulpflichtigen Kinder, die in der Gemeinde wohnhaft sind und auch eine Klasse der Schulen Münsingen besuchen. Mit dieser Quote werden sämtliche externen Beschulungsformen berücksichtigt (z.B. an Privatschulen, Sonderschulen, im Homeschooling). Die in der Prognose angenommenen Beschulungsquoten für die Kindergarten- und Primarstufe basieren auf den Angaben der Schulverwaltung zu den auswärtig beschulten Kindern (vgl. Tabelle 3).

Beschulungsquoten				
Schulen Münsingen	Mittelwert	SJ 22/23	SJ 21/22	SJ 20/21
Kindergarten	97.6%	96.4%	97.4%	98.9%
Primarschule	95.1%	94.3%	95.7%	95.5%

Tabelle 3: Beschulungsquoten der Schule Münsingen

Übertrittsquoten

Auf der Sekundarstufe stellen die Übertrittsquoten in die unterschiedlichen Leistungsstufen einen wichtigen Faktor für die Klassenbildung dar. In der Prognose wird ein Mittelwert der letzten drei Übertrittsjahrgänge ermittelt und als Quote eingesetzt. Die entsprechenden Werte sind in Tabelle 4 ausgewiesen. Die Übertrittsquoten unterliegen von einem Jahr zum anderen grossen Schwankungen und haben dabei einen erheblichen Einfluss auf die effektive Anzahl Klassen, die pro Jahrgang geführt werden muss. Es ist diesbezüglich auch in den kommenden Jahren mit grösseren Schwankungen zu rechnen. Zu beachten ist, dass ein Teil der Sekundarschülerinnen und -schüler nach der 2. Sekundarklasse ans Gymnasium wechselt.

Übertritt Sekundarstufe I		Erfahrungswerte Übertritt			
Münsingen	Mittelwert	2022	2021	2020	
Realschule	36.6%	32.0%	37.0%	40.8%	
Sekundarschule	63.4%	68.0%	63.0%	59.2%	
Rubigen		Mittelwert	2022	2021	2020
Realschule	24.2%	38.0%	16.7%	17.9%	
Sekundarschule	75.8%	62.0%	83.3%	82.1%	
Übertritt nach 2. Sek.		Mittelwert	2022	2021	2020
Gymnasium	25.2%	22.5%	22.5%	30.7%	

Tabelle 4: Übertrittsquoten

Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» 2023-2030

Mit der geplanten Umstellung von Modell 2 mit getrennten Sekundar- und Realklassen auf das Modell 4 mit leistungsdurchmischten Stammklassen wird die Abhängigkeit der Klassenbildung auf der Oberstufe von den jährlich schwankenden Übertrittsquoten wegfallen und sich die notwendige Anzahl an Klassen pro Jahrgang nur noch aus der bereits länger im Voraus bekannten Gesamtzahl der aus der Primarschule übertretenden Schülerinnen und Schüler ergeben. In der Prognose wird mit einer Umstellung auf das Modell 4 per Schuljahr 2028/29 gerechnet. (Auf das Schuljahr 2028/29 sind grössere bauliche Anpassungen am Schulraum realistisch. Organisatorisch wird eine Umsetzung des pädagogischen Konzepts bereits früher, voraussichtlich auf das Schuljahr 2025/26, innerhalb des Gebäudebestands geplant.)

Die Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» beinhaltet des Weiteren das Ziel, die Schulen Münsingen komplett als integrative Schule zu führen. Das heisst, dass kurz- bis mittelfristig keine Sonderklassen wie die Einführungsklasse (EK) oder die Klassen für besondere Förderung (KbF) mehr geführt werden. Fördermassnahmen sollen künftig

vollumfänglich in den Regelklassen stattfinden. In der Prognose wird mit einer Auflösung der Sonderklassen per Schuljahr 2028/29 gerechnet⁸.

Die in der Primarschule geplante Umstellung auf altersdurchmischte Klassen hat gemäss den kantonalen Richtlinien für die Schülerzahlen einen Einfluss auf den Richtwert der Klassengrösse. Anstatt von 21 SuS/Kl. wie für Klassen ohne Altersdurchmischung wird in der Prognose von einem Richtwert von 20 SuS/Kl. für Klassen mit 2 Jahrgängen ausgegangen. In der Prognose wird an den Standorten Rebacker und Schlussmatt von einer Umstellung auf altersgemischte Klassen per Schuljahr 28/29 ausgegangen. Auf der Oberstufe hat die Umstellung auf das Modell 4 keinen Einfluss auf die anzustrebende Klassengrösse.

Klassenbildung

Die Grösse der einzelnen Klassen orientiert sich an den Richtlinien der Bildungsdirektion des Kantons Bern (vgl. Tabelle 5). Der anzustrebende Klassendurchschnitt in Münsingen liegt auf Stufe Kindergarten bei 18 SuS, auf der Primarstufe künftig bei 20 SuS und auf der Oberstufe bei 21 SuS.

Klassengrössen	Ø SJ 22/23	kant. Ø SJ 21/22 ⁹	Richtwert Prognose	Kant. Normalbereich
Kindergarten	19.1 SuS/Kl.	18.4 SuS/Kl.	18 SuS/Kl.	14-22 SuS/Kl.
Primarschule	20.2 SuS/Kl.	19.7 SuS/Kl.		16-26 SuS/Kl.
Primarschule AdL 2 Jg.			20 SuS/Kl.	15-25 SuS/Kl.
Oberstufe	19.1 SuS/Kl.	19.6 SuS/Kl.	21 SuS/Kl.	16-26 SuS/Kl.

Tabelle 5: Kennwerte Klassengrössen und Richtwerte Prognose

3.4 Bevölkerungsentwicklung Gemeinde Münsingen

Nach einem annähernden Nullwachstum zwischen 2001 und 2011 hat die Gesamtbevölkerung der Gemeinde Münsingen in den letzten 10 Jahren wieder zugenommen. Waren Ende 2012 noch rund 12'000 Personen in Münsingen wohnhaft, sind es per Ende 2022 über 13'100 Personen. Dies entspricht einem Wachstum von 9.6% in 10 Jahren. Rund 900 Personen mehr beträgt die Gesamtbevölkerung von Münsingen aufgrund der beiden Fusionen mit Trimstein (2013, 509 EW) und Tägertschi (2017, 386 EW). Diese sind in Abbildung 9 bereits über die gesamte Entwicklung miteingerechnet.

⁸ Kantonale Durchschnittszahlen für das Schuljahr 2022/23 liegen noch nicht vor.

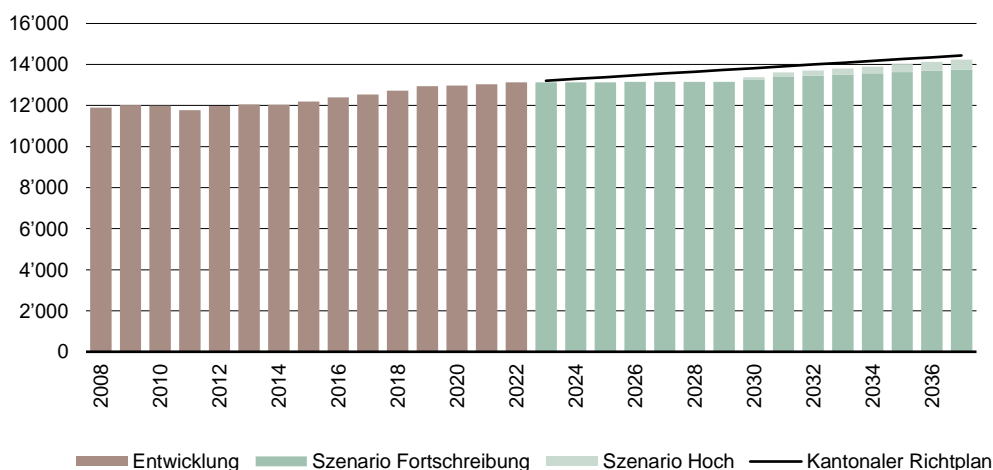


Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung 2008-2022 und Prognose bis 2037, Gemeinde Münsingen

Gemäss kantonalem Richtplan wäre für Regionale Zentren wie die Gemeinde Münsingen in den kommenden 15 Jahren ein Bevölkerungswachstum von 10% anzustreben. Eine Auswertung der aktuellen Bauprojekte, der Bauzonenreserven und des Innenverdichtungspotenzials auf Grundlage der Berichterstattung zur Siedlungsentwicklung nach innen (SEin) von 2019 zeigt jedoch, dass in den nächsten 5 Jahren ausgehend von der aktuellen Bautätigkeit nur von einem geringen Bevölkerungswachstum auszugehen ist. Aufgrund eines Wohnungsleerstands von 0.28% (2023), der seit 2019 und einer Quote von 2.38% laufend abgenommen hat, ist auch aus Sicht des bestehenden Wohnungsangebots nicht mit einem markanten Bevölkerungswachstum zu rechnen.

Einwohnerkapazitäten

Die Gemeinde Münsingen verfügt mit aktuellem Stand der Planung langfristig über ein zusätzliches Fassungsvermögen von rund 1'600 Personen. Von Seiten Bauabteilung wird in den nächsten 15 Jahren eine Ausschöpfung von 20% der Bauzonenreserven und 40% des Innenverdichtungspotenzials als realistisch erachtet. Dadurch ergibt sich ein Richtwert von zusätzlichen 628 Personen bis 2037/38, der einem Wachstum von 4.8% entspricht. Die angenommenen Kapazitäten verteilen sich ungleich über die drei Einzugsgebiete der Primarschule (vgl. Tabelle 6) und den zeitlichen Prognosehorizont.

Auswertung in 5-Jahresschritten	EW 22	Kap+ 27	%	Kap+ 32	%	Kap+ 37	%	EW 37	Tot %
Rebacker	6'339	17	0.3%	139	2.2%	102	1.6%	6'597	4.1%
Schlossmatt	6'161	1	0.0%	172	2.8%	197	3.1%	6'531	6.0%
Trimstein	526	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%	526	0.0%
ohne Zuweisung	97							97	
Gemeinde Münsingen	13'123	18	0.1%	311	2.4%	298	2.2%	13'751	4.8%

Tabelle 6: Bevölkerungswachstum pro Einzugsgebiet in Fünfjahresschritten, Gemeinde Münsingen

Demografische Altersstruktur

Das starke Bevölkerungswachstum der letzten 10 Jahre, ausgelöst durch den Zuzug in neu gebaute Wohnungen, hat in der Gemeinde Münsingen zu einem überproportionalen Wachstum der Jahrgänge im Kindergarten- und Primarschulalter geführt (vgl. Tabelle 7). Während in der Altersgruppe der 5 bis 9-Jährigen weiterhin eine hohe Anzahl Kinder gezählt wird, ist die Entwicklung der 0 bis 4-Jährigen seit 2015 tendenziell eher rückläufig (roter Pfeil).

Münsingen			00 – 04	05 – 09	10 – 14	15 – 19	20 – 24
Jahr	Gemeinde	Total					
2021	Münsingen	13'038	572	679	671	620	675
2020	Münsingen	12'966	552	692	650	625	656
2019	Münsingen	12'935	603	689	612	617	668
2018	Münsingen	12'724	565	673	588	655	647
2017	Münsingen	12'533	578	669	586	645	669
2016	Münsingen	12'396	613	643	576	630	679
2015	Münsingen	12'199	615	615	589	656	689
2014	Münsingen	12'039	607	576	579	663	694
2013	Münsingen	12'060	619	556	617	681	696
2012	Münsingen	11'975	610	545	619	687	716
2011	Münsingen	11'769	550	550	627	693	678
2010	Münsingen	11'758	546	563	647	718	653
Ø 5-Jahreswachst.		5.73%	-0.61%	15.38%	0.77%	-5.84%	-2.44%

Tabelle 7: Entwicklung der Fünfjahresgruppen, Gemeinde Münsingen (Quelle: BFS)

Eine Auswertung der zeitlichen Entwicklung der Jahrgangsgrössen zeigt, dass ein Gross- teil der Zunahme der Kinderzahlen in den vergangenen Jahren auf einen überproporti- onalen Anteil an Kindern in der zuziehenden Bevölkerung zurückzuführen ist. Waren im Jahr 2016 613 0- bis 4-Jährige in Münsingen wohnhaft, umfasste die potenziell selbe Gruppe fünf Jahre später als 5 bis 9-Jährige 679 Kinder (blauer Pfeil). Dies entspricht einem Wachstum von 10.8% und somit rund dem Doppelten im Vergleich mit dem Wachstum der Gesamtbevölkerung im selben Zeitraum von 5.2%.

In der Prognose der künftigen Entwicklung der Schülerzahlen wird das Phänomen der überproportionalen Zuzüge von Kindern im Vorschul- und Schulalter berücksichtigt. Es kann jedoch grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass durch die kleine Zahl zusätzlicher neuer Wohnungen und der damit erwarteten Verlangsamung des Bevölkerungswachstums sich die Schülerzahlen aufgrund der ausbleibenden überproportionalen Zuzüge rückläufig entwickeln werden.

Auswertung Einwohnerregister

Gemäss einer Auswertung des Einwohnerregisters (Stand: 09.12.2022) sind die Jahr- gänge im Kindergarten- und Schulalter zahlenmässig deutlich stärker als die Jahrgänge im Vorkindergartenalter.

Auswertung EWR

akt. Jahrgänge (gem. EWR)	01.05.07	01.05.08	01.06.09	01.07.10	01.08.11	01.08.12	01.08.13	01.08.14	01.08.15	01.08.16	01.08.17	01.08.18	01.08.19	01.08.20	01.08.21
	30.04.08	31.05.09	30.06.10	31.07.11	31.07.12	31.07.13	31.07.14	31.07.15	31.07.16	31.07.17	31.07.18	31.07.19	31.07.20	31.07.21	31.07.22
Einschul. KG	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27
Rebacker	74	60	78	61	67	52	52	49	50	59	55	52	52	51	53
Schlossmatt	63	63	66	77	90	81	72	64	77	66	68	60	51	60	57
Trimstein	7	3	12	8	6	8	10	6	4	4	6	7	2	3	5
Total	144	126	156	146	163	141	134	119	131	129	129	119	105	114	115

Tabelle 8: Auswertung EWR nach Einschulungsjahrgang und Einzugsgebiet, Gemeinde Münsingen

Geburtenprognose

Für die Prognose der künftigen Anzahl Geburten pro Jahrgang wird vom Mittelwert der vier jüngsten derzeit in der Gemeinde wohnhaften Jahrgänge ausgegangen und ein Wachstumsfaktor entsprechend der Entwicklung der Gesamtbevölkerung berücksichtigt. Dabei ergeben sich für die Jahrgänge, welche ab dem Schuljahr 2026/27 in den Kindergarten eintreten werden, die in Tabelle 9 ausgewiesenen Kinderzahlen. Effektiv werden die kommenden Geburtenzahlen vergleichbaren Schwankungen unterliegen, wie die Zahlen der aktuell in der Gemeinde wohnhaften Jahrgänge sie ausweisen.

Geburtenprognose	Mittelwert der jüngsten 4 Geburtenjahrgänge														
	akt. Jahrgänge (gem. EWR)	01.08.18	01.08.19	01.08.20	01.08.21	22/23	23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32
Einschul. KG		23/24	24/25	25/26	26/27	27/28	28/29	29/30	30/31	31/32	32/33	33/34	34/35	35/36	36/37
Rebacker		52	52	51	53	52	52	52	52	52	52	52	53	53	53
Schlossmatt		60	51	60	57	57	57	57	57	57	57	57	58	58	59
Trimstein		7	2	3	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Total		119	105	114	115	113	113	113	113	113	113	114	115	115	116

Tabelle 9: Geburtenprognose 2022–2032 für die Gemeinde Münsingen (Grundlage: EWR)

3.5 Szenarien der Schulprognose

Szenario Fortschreibung

Grundsätzlich wird in der Prognose zur weiteren Entwicklung der Schülerzahlen von einer Fortschreibung der aktuellen demographischen Kennwerte ausgegangen. Einerseits betrifft dies die bereits eingeschulten oder geborenen Kinder, die mit jedem Schuljahr dem nächsthöheren Programmjahr zugeteilt werden. Andererseits wird bei den oben beschriebenen Parametern, die für die Prognose von zentraler Bedeutung sind, davon ausgegangen, dass sich die Erfahrungswerte der letzten Jahre in Zukunft fortzuschreiben werden. Dieses Grundmodell wird in der Folge als Szenario Fortschreibung bezeichnet.

Zur Einschätzung der Auswirkungen, die ein andersartiger Verlauf der demographischen Entwicklung, im konkreten Fall mit einem stärkeren Bevölkerungswachstum, auf die Schülerzahlen haben könnten, werden in der Folge jeweils auch zwei Kontrollszenarien ausgewiesen. Die beiden Kontrollszenarien bilden bewusst eine demographische Entwicklung am oberen Ende der Bandbreite der möglichen Entwicklungen ab. Sie sollen aufzeigen, mit welchem Bedarf an Klassen an der Schule Münsingen in den nächsten 15 Jahren maximal gerechnet werden muss.

Kontrollscenario Hoch

- Ausschöpfung der Bauzonenreserven zu 50% und des Innenverdichtungspotenzials zu 70%
- Erhöhung der Geburtenprognose um 20%
- 33% höherer Anteil Kinder an Zuzügen als bisher

Kontrollscenario lineares Wachstum gemäss kantonalem Richtplan

- stetiges Wachstum von 10% über die kommenden 15 Jahre (Zielwert aus kantonalem Richtplan)
- Erhöhung der Geburtenprognose um 20%
- 33% höherer Anteil Kinder an Zuzügen als bisher

Die beiden Kontrollszenarien übertreffen die Erfahrungswerte der letzten Jahre und weisen aus heutiger Sicht keine hohe Eintreffenswahrscheinlichkeit auf. Aufgrund der nur kleinen unüberbauten Flächen in der Gemeinde ist eine überdurchschnittliche Bautätigkeit mit entsprechendem Bevölkerungswachstum nicht zu erwarten. Das Szenario Fortschreibung dient deshalb als Basis für die Schulraumplanung.

3.6 Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Kindergarten

Auf Stufe Kindergarten kann aufgrund der aktuell kleineren Jahrgänge im Alter von 0 bis 4 Jahren davon ausgegangen werden, dass sich die Schülerzahlen in den nächsten Jahren rückläufig entwickeln werden. Bei einem Richtwert von 18 SuS/Kl. sinkt dabei der Bedarf von 14 Klassen (SJ 2022/23) auf 13 Klassen. Die weitere Entwicklung der Schülerzahlen ab dem Schuljahr 2027/28 ist aufgrund der Tatsache, dass die dann einzuschulenden Jahrgänge zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht geboren sind, mit grossen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund des ab 2030 erneut erwarteten Bevölkerungswachstums und der üblichen Schwankungen in den Jahrgangsgrössen ist mittel- bis langfristig im Szenario Fortschreibung mit einem Bedarf von 13 bis 14 Klassen zu rechnen.

Im Einzugsgebiet der Kindergärten Rebacker ist dabei mit 6 Klassen, im Einzugsgebiet Schlossmatt mit 6 bis 7 Klassen und am Standort Trimstein mit 1 Klasse zu rechnen.

In den beiden Kontrollszenarien erreichen die Schülerzahlen nach einem zwischenzeitlichen Rückgang bereits mittelfristig die heutige Anzahl von rund 260 Kindern wieder und steigen darüber hinaus bis auf einen Bedarf von 16 Klassen und mehr.

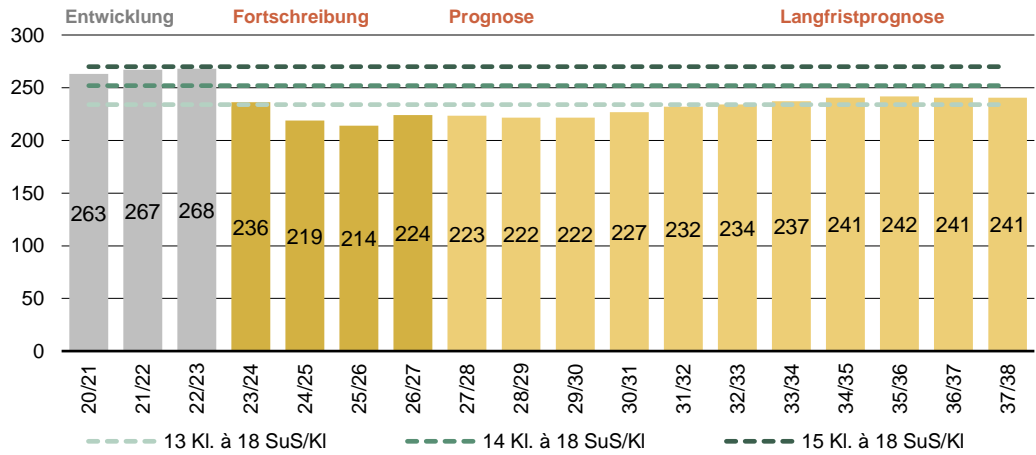


Abbildung 10: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe **Total**, Szenario **Fortschreibung**

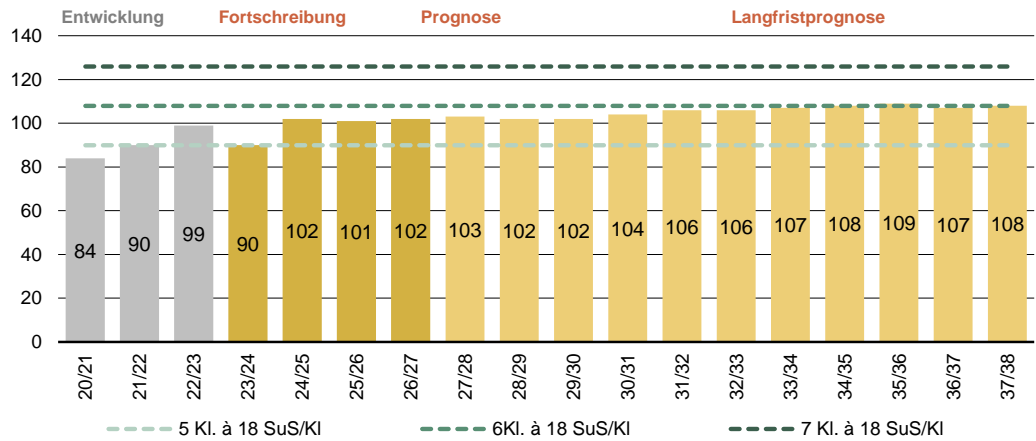


Abbildung 11: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe **Rebacker**, Szenario **Fortschreibung**

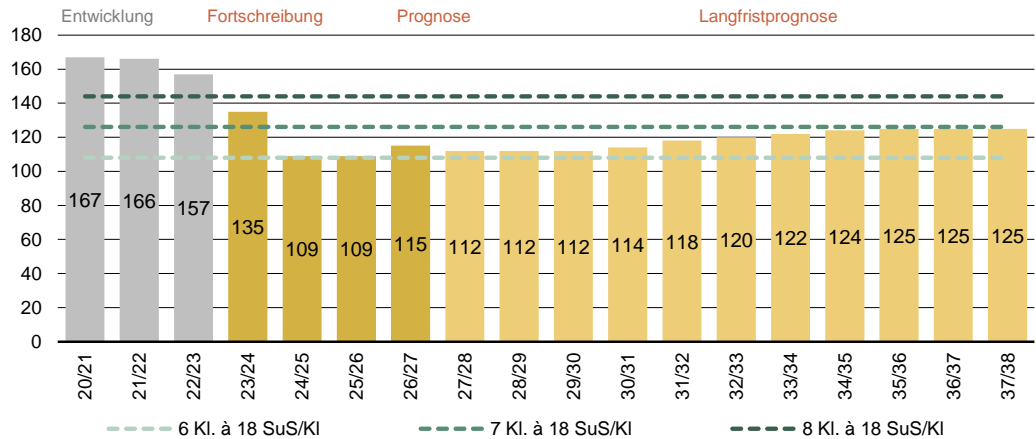


Abbildung 12: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe **Schlossmatt**, Szenario **Fortschreibung**

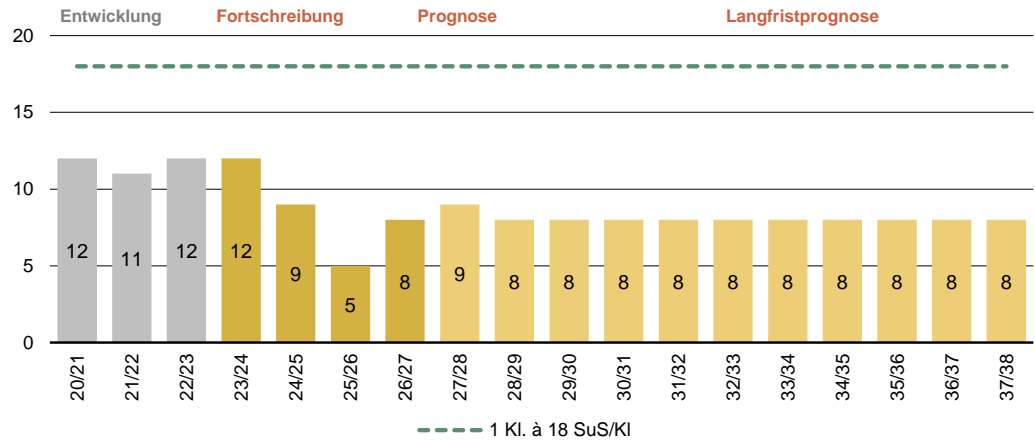


Abbildung 13: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe **Trimstein**, Szenario **Fortschreibung**

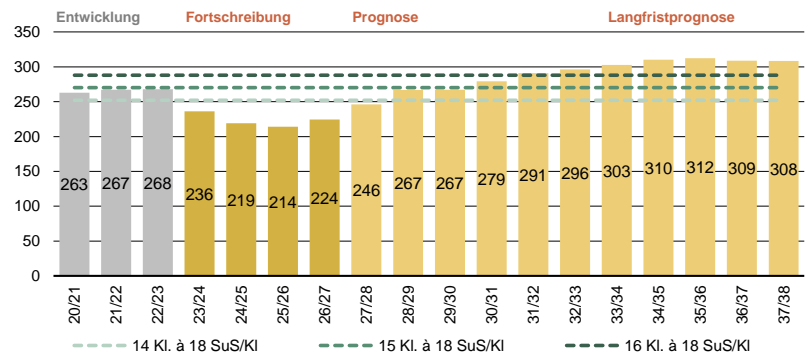


Abbildung 14: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe Total, **Kontrollscenario Hoch**

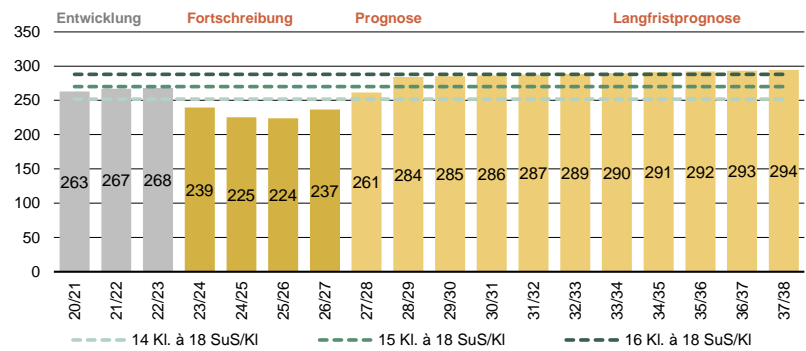


Abbildung 15: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe Total, **Kontrollscenario lineares Wachstum gemäss kantonalem Richtplan**

Primarschule

Analog zur Kindergartenstufe sind auch auf der Primarstufe in den kommenden Jahren rückläufige Schülerzahlen zu erwarten. Bei einem Richtwert von 20 SuS/Kl. kann dabei von einem bereits kurzfristigen Rückgang der notwendigen Anzahl Klassen ausgegangen werden. Von den 42 Klassen im Schuljahr 2022/23 sinkt der Bedarf mittelfristig auf eine 6-zügig geführte Primarschule (36 Klassen).

An der Primarschule Rebacker ist dabei mit 15 bis 16 Klassen, in der Schlossmatt mit 18 Klassen und am Standort Trimstein mit 2 Klassen zu rechnen.

In den beiden Kontrollszenarien steigen die Schülerzahlen nach einem zwischenzeitlichen Rückgang wieder an, erreichen jedoch erst im Zeitraum der 10 bis 15-Jahres-Prognose wieder den heutigen Wert von knapp über 800 Schülerinnen und Schülern. In diesem Fall sollte mit dem Bedarf einer insgesamt 7-zügig geführten Primarschule (42 Klassen) gereicht werden können.

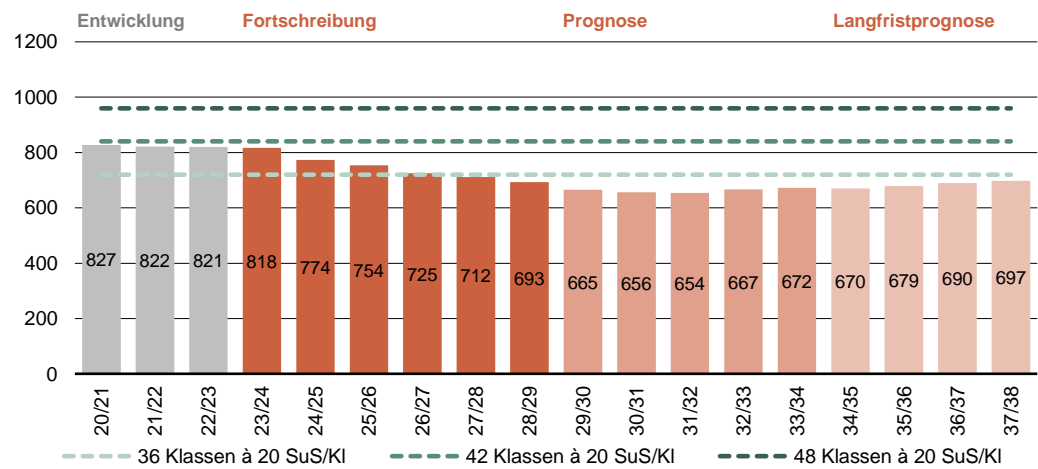


Abbildung 16: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe **Total**, Szenario **Fortschreibung**

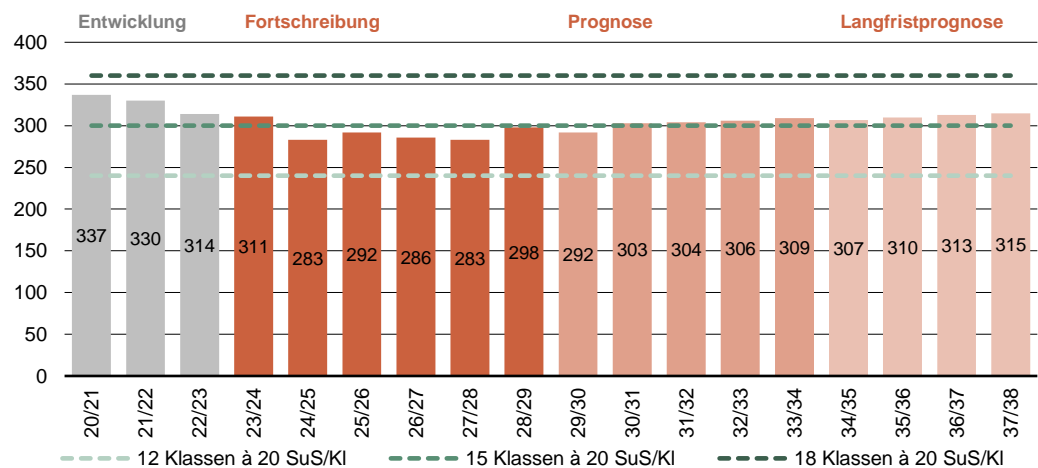


Abbildung 17: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe **Rebacker**, Szenario **Fortschreibung**

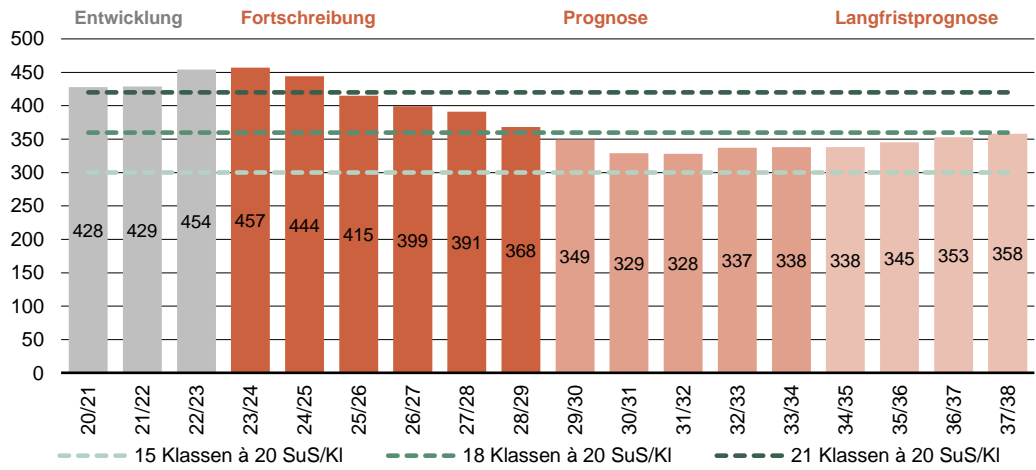


Abbildung 18: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe **Schlossmatt**, Szenario **Fortschreibung**

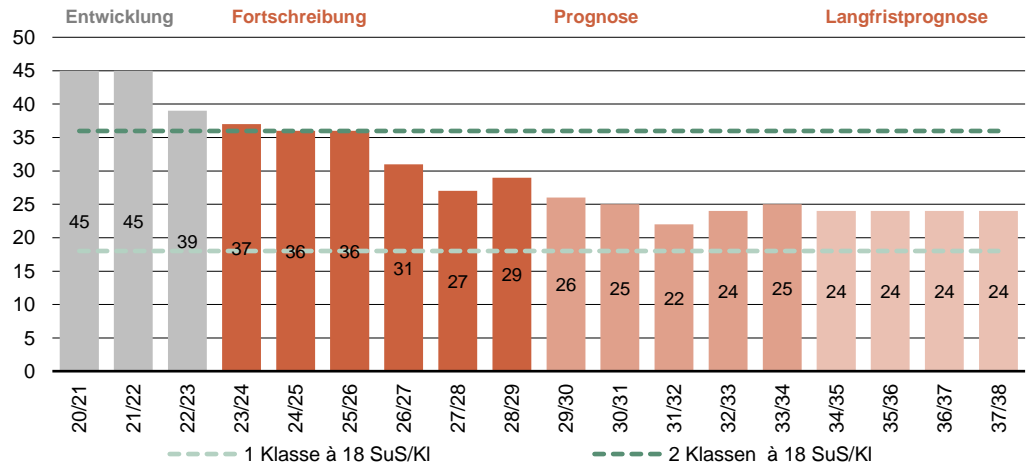


Abbildung 19: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe **Trimstein**, Szenario **Fortschreibung**

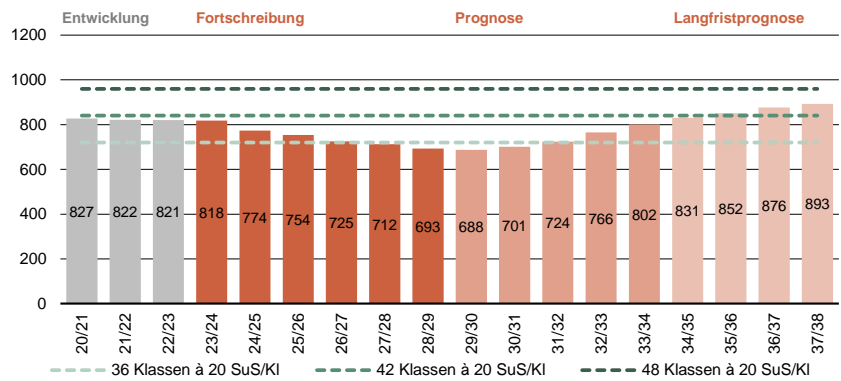


Abbildung 20: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe, **Kontrollscenario Hoch**

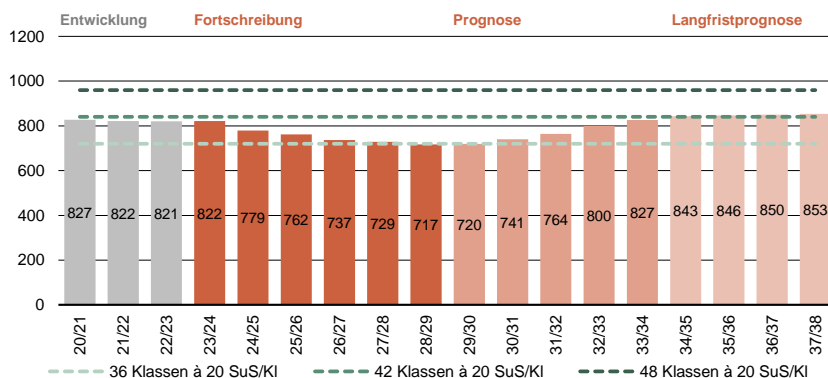


Abbildung 21: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe, **Kontrollscenario lineares Wachstum** gemäss kantonalem Richtplan

Aufhebung Standort Trimstein

Am Standort Trimstein besuchen im Schuljahr 2022/23 insgesamt 51 Schülerinnen und Schüler den Kindergarten (12 SuS) oder eine der beiden altersgemischten Primarklassen (39 SuS). Gemäss Prognosemodell ist in den kommenden Jahren mit rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen (8-12 SuS KG /ca. 25-35 SuS PS).

Bei einer Aufhebung des Standorts Trimstein und einer Umteilung der Kinder erhöhen sich am Schulstandort Rebacker die Schülerzahlen um die entsprechende Anzahl. Im Szenario Fortschreibung führt dies zu einer entsprechenden Erhöhung des Bedarfs am Standort Rebacker sowohl auf der Kindergarten- (7 anstatt 6 Klassen) wie auch auf der Primarstufe (17-18 anstatt 15-16 Klassen). Auf der Primarstufe kann bei günstiger Verteilung der Schülerzahlen mit einem Mehrbedarf von lediglich 1 Klasse gerechnet werden. Insgesamt ist jedoch nach wie vor mit dem Bedarf einer 6-zügigen Primarstufe zu rechnen.

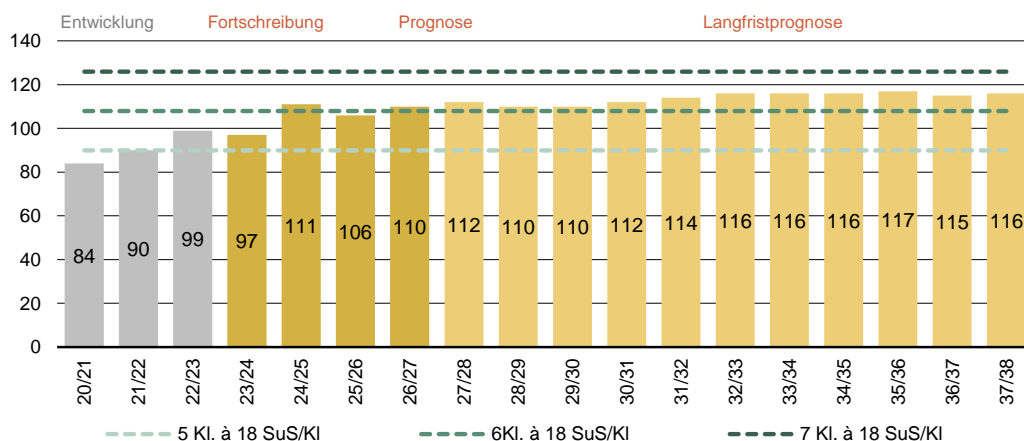


Abbildung 22: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe **Rebacker inkl. Trimstein**, Szenario **Fortschreibung**

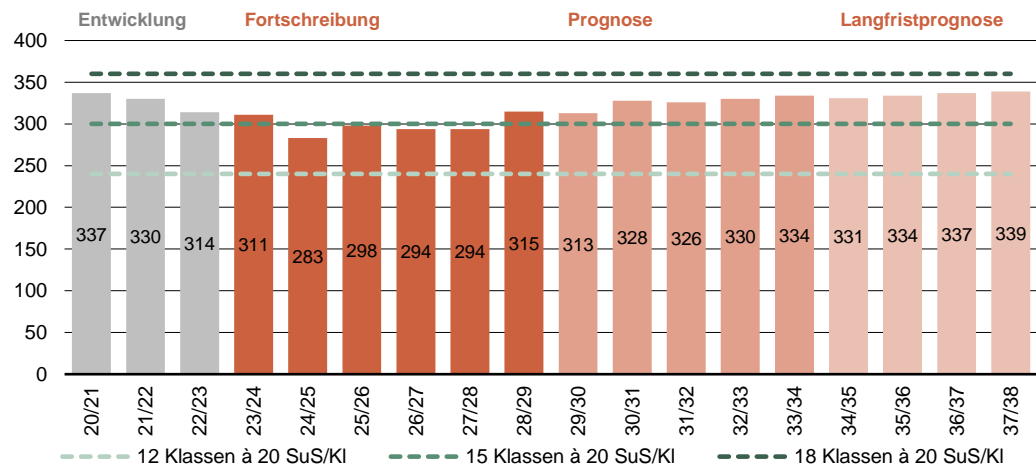


Abbildung 23: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe **Rebacker inkl. Trimstein**, Szenario **Fortschreibung**

Bei einer Zuteilung der Trimsteiner Schülerinnen und Schüler auf die Standorte Rebacker oder/und Schlossmatt ergibt sich eine grössere Flexibilität, jedes Jahr auf die konkreten Schülerzahlen zu reagieren und bei günstiger Verteilung ggf. die Klassenanzahl reduzieren zu können.

Oberstufe

Auf der Oberstufe fliessen nebst den Schülerinnen und Schülern, die aus den drei Primarschulstandorten in Münsingen auf die Sekundarstufe wechseln, auch die Kinder aus Rubigen in die Prognose ein. Dazu wurden auch für Rubigen die aktuellen Schülerzahlen im Kindergarten und auf der Primarstufe erhoben und ein Auszug aus dem Einwohnerregister ausgewertet.

Kurzfristig ist auf der Oberstufe ein weiterer deutlicher Anstieg der Schülerzahlen zu erwarten. Voraussichtlich erhöht sich dadurch der Bedarf auf 24 Klassen (inkl. KbF). Ab dem Schuljahr 2026/27 ist jedoch auch auf der Oberstufe mit rückläufigen Schülerzahlen zu rechnen. Dadurch sinkt der Bedarf deutlich unter die Kapazität von 441 Schülerinnen und Schülern, die bei einem Richtwert von 21 SuS/Kl. bei 21 Klassen besteht. Langfristig überschreiten die Schülerzahlen diesen Schwellenwert nur in den beiden Kontrollszenarien wieder, dies jedoch auch erst gegen Ende des 15-jährigen Prognosehorizonts.

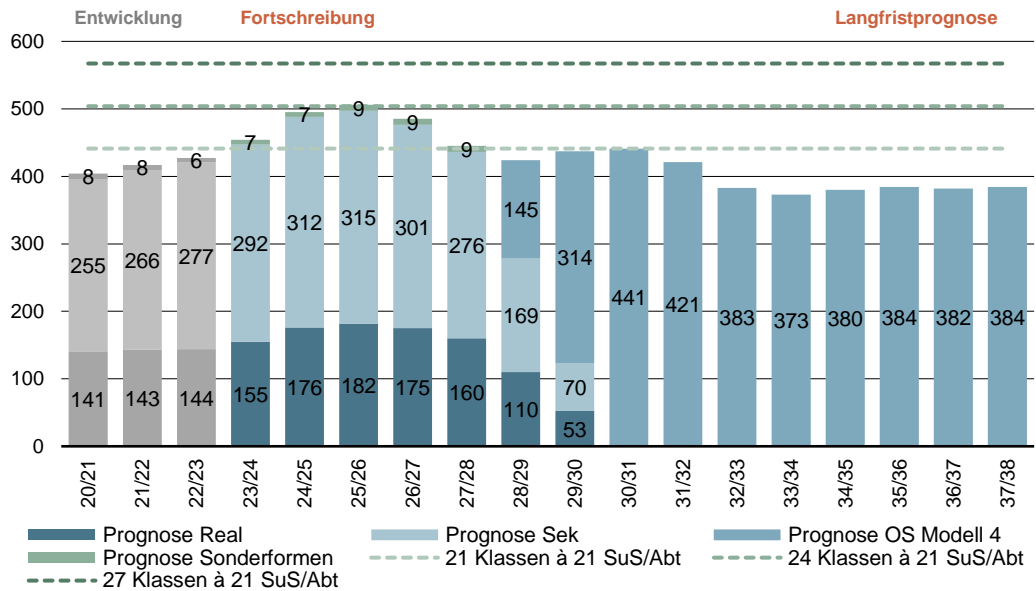


Abbildung 24: Entwicklung der Schülerzahlen Oberstufe, Szenario **Fortschreibung**

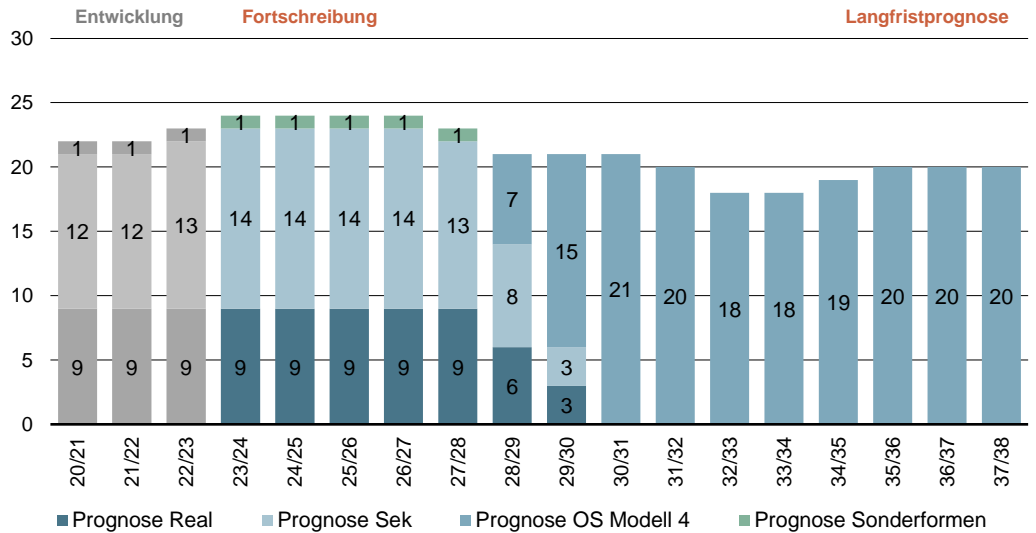


Abbildung 25: Entwicklung der Klassenzahlen Oberstufe, Szenario Fortschreibung

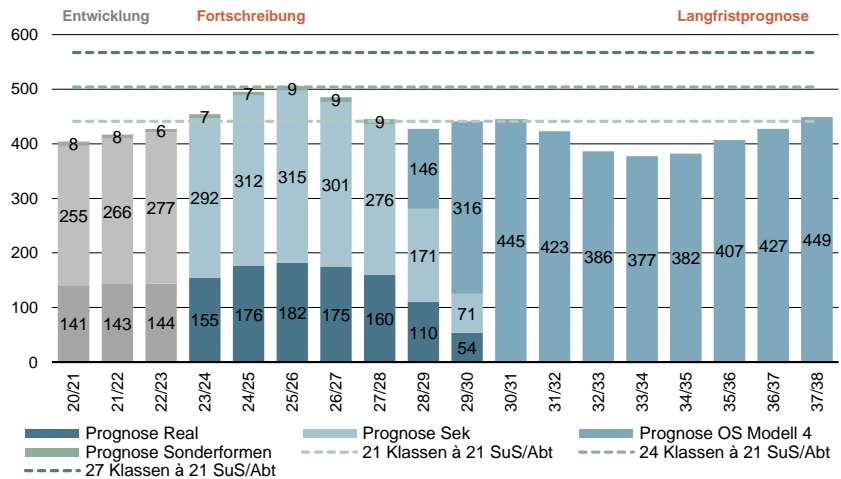


Abbildung 26: Entwicklung der Schülerzahlen Oberstufe, **Kontrollscenario Hoch**

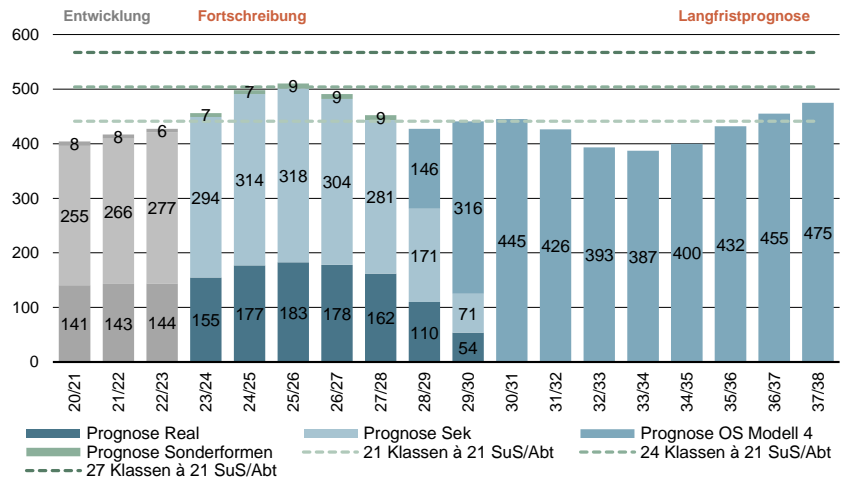


Abbildung 27: Entwicklung der Schülerzahlen Oberstufe, **Kontrollscenario lineares Wachstum** gemäss kantonalem Richtplan

Tagesschule

Die Tagesschulen Münsingen verzeichnen im Schuljahr 2022/23 am Mittagstisch eine Betreuungsquote von 28% (Mittelwert der beiden Spitzentage aller KG/PS-SuS). Für die kommenden Jahre wird von einer sukzessiven Erhöhung der Quote auf bis 40% im Jahr 2037/38 ausgegangen. Damit erhöht sich der Bedarf an Betreuungsplätzen um rund 75 Plätze. Bei einer weiteren Erhöhung der Quote beim Mittagstisch wird davon ausgegangen, dass in Koordination mit dem Schulbetrieb Lösungen beispielsweise mit einem gestaffelten Mittagsbetrieb gefunden werden können und Räumlichkeiten vermehrt synergetisch genutzt werden können.

In den beiden Kontrollscenarien wird die Entwicklung des Bedarfs an Betreuungsplätzen bei einer zeitlich früheren Erhöhung der Betreuungsquote auf 40% oder sogar 50% aufgezeigt.

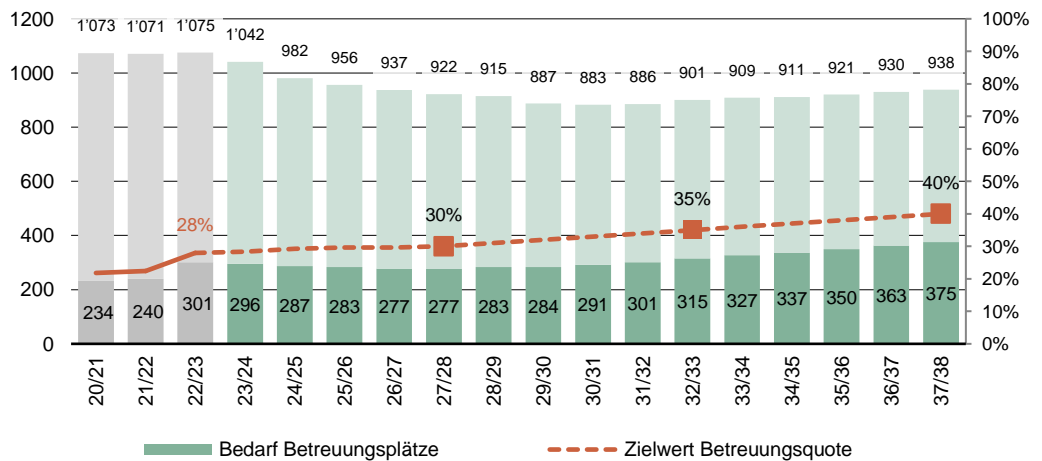


Abbildung 28: Entwicklung Bedarf Tagesschulen **Total**, Szenario **Fortschreibung**

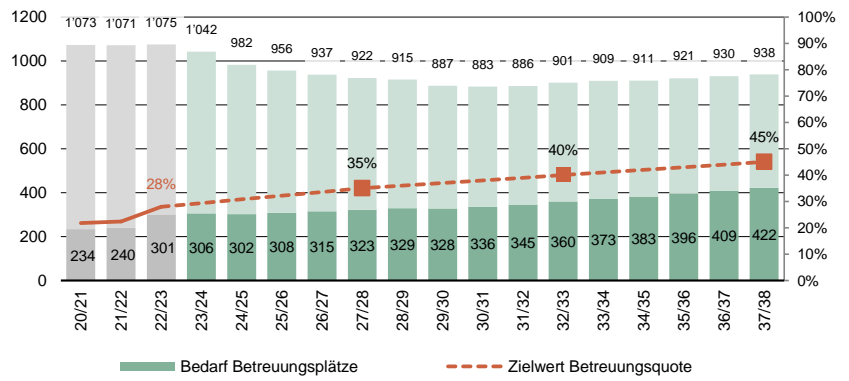


Abbildung 29: Entwicklung Bedarf Tagesschulen **Total** bei Bedarf 2032/33 von **40%**, Szenario **Fortschreibung**

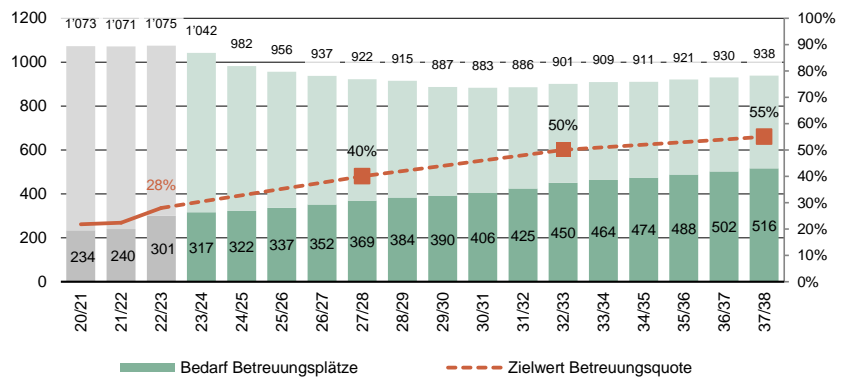


Abbildung 30: Entwicklung Bedarf Tagesschulen **Total** bei Bedarf 2032/33 von **50%**, Szenario **Fortschreibung**

Fazit

Aufgrund der erwarteten Bevölkerungs- und Schülerentwicklung kann mittel- bis längerfristig von folgenden Klassenzahlen in der Gemeinde Münsingen ausgegangen werden:

- **Kindergarten:** **13-14 Klassen** (max. 16 Kl.)
davon Rebacker 6 Klassen
Schlossmatt 6-7 Klassen
Trimstein 1 Klasse
- **Primarstufe:** **36 Klassen** (max. 42 Kl.)
davon Rebacker 16 Klassen
Schlossmatt 18 Klassen
Trimstein 2 Klassen
- **Oberstufe:** **21 Klassen** (kurzfristig max. 24 Kl.)
- **Tagesschulen:** Zielwert 2032/33: 35% der SuS (KG/PS)
Zielwert 2037/38: 40%

Die in Klammern ausgewiesenen Maximalwerte entsprechen dem Ergebnis von zwei Kontrollszenarien, in denen für die demographische Entwicklung (Ausschöpfung Potenzial Zonenplan, jährliche Anzahl Geburten, Anteil Kinder in zuziehender Bevölkerung) im Vergleich zu den Erfahrungswerten der letzten Jahre höhere Annahmen getroffen wurden. Die Maximalwerte sind in der Strategiephase im Sinne einer möglicherweise notwendigen Erweiterung mitzubersichtigen. Es sind entsprechende Arealreserven freizuhalten.

4 Standorte und Gebäude

Die bestehenden Gebäude und Aussenräume der Volksschule Münsingen wurden in Form von Schemaplänen aufgenommen und hinsichtlich Flächen, Raumnutzung, Raumauslastung und Qualitäten beurteilt. Das nachfolgende Kapitel zeigt das Vorgehen sowie die Ergebnisse der Bestandsaufnahme für die einzelnen Schulanlagen und -gebäude auf.

4.1 Vorgehen Bestandsaufnahme

Die Gebäude der Schulanlagen Schlossmatt, Rebacker und Trimstein sowie der Tagesschule Schlossstrasse wurden anlässlich einer Begehung beurteilt. Nicht besichtigt und beurteilt wurden die dezentralen Kindergärten – diese sind in der Schüler- und Klassenprognose eingerechnet, die Flächen aber nicht in der Bestandsanalyse und der Bilanzierung berücksichtigt.

Die Begehung hat zusammen mit den Hauswarten und teilweise den Schulleitungen stattgefunden. Vertiefte Analysen bezüglich energetischer und technischer Aspekte sowie Erdbebensicherheit, Brandschutz, Betriebssicherheit, Hindernisfreiheit etc. waren in diesem Rahmen nicht notwendig. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass die Gebäudesubstanz unterhalten wird und sich in einem funktionstüchtigen Zustand befindet.

Für sämtliche Gebäude wurden betreffend Nutzung detaillierte Datenblätter mit wichtigen Basisinformationen sowie den vorhandenen Raumtypen und Nutzflächen erstellt. Die Grundrisse sind mit der aktuellen Nutzungsbelegung als Raumschema und einer Farbcodierung dargestellt. Die vollständigen Datenblätter mit den Grundlagen zur quantitativen Raumanalyse finden sich im separaten Anhangbericht.

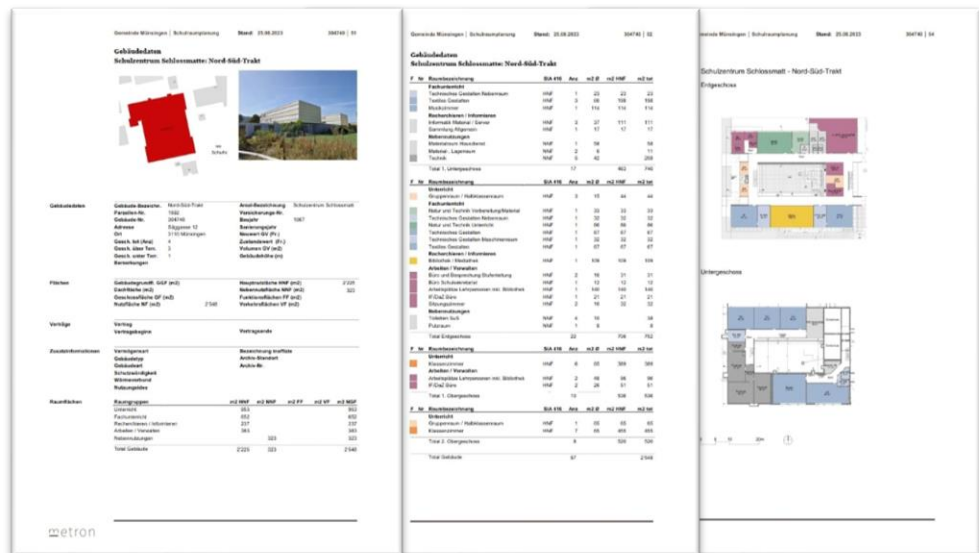


Abbildung 31: Gebäudedatenblätter Schulraumplanung Münsingen (Beispiel)

Für den qualitativen Beschrieb zur Nutzung der Bestandesbauten wurden untenstehende Kriterien in Betracht gezogen. Pro Schulgebäude wurden die räumlichen Qualitäten und Defizite nach Raumtypen (Unterricht, Gruppenräume, Fachunterricht, Tagesstrukturen etc.) unterschieden und nach folgenden Kriterien bewertet:

- Raumgrösse
- Raumproportionen
- Raumklima
- Belichtung
- Nutzung
- Nutzungszusammenhänge

Die Beurteilungen des baulichen und energetischen Zustandes und der langfristigen Erhaltungsplanung obliegt der Liegenschaftsverwaltung, welche auch die entsprechenden Daten verwaltet. Die zukünftige Erhaltungsplanung wird sich auf die Ergebnisse der Schulraumplanung ausrichten müssen.

4.2 Qualitative Analyse Bestandsgebäude

4.2.1 Schulzentrum Schlossmatt

Das zentral gelegene Schulzentrum Schlossmatt umfasst die Gebäude gemäss nachfolgender Aufstellung:

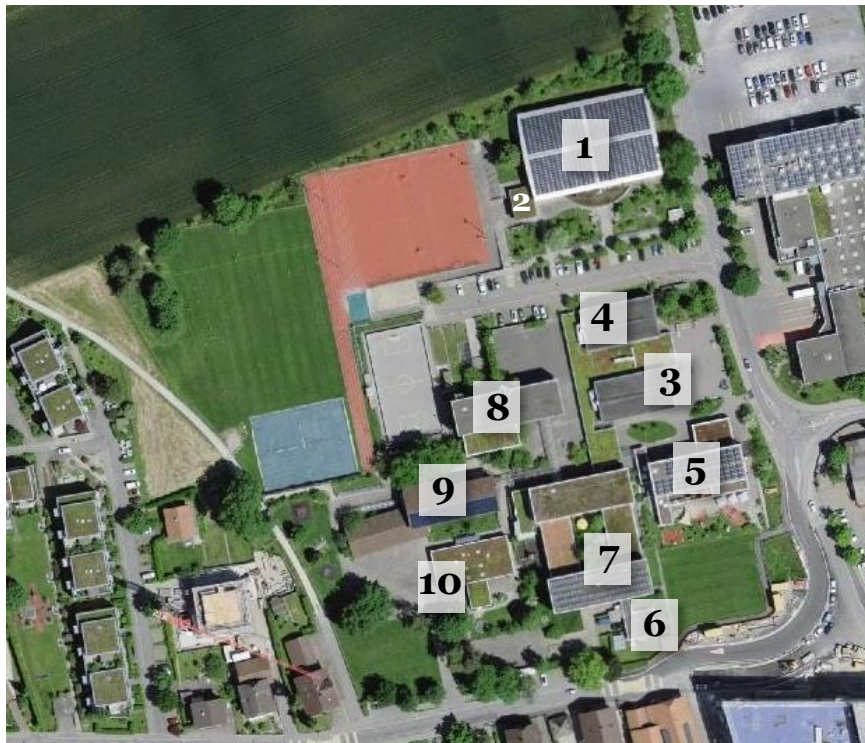


Abbildung 32: Übersicht Schulzentrum Schlossmatt (swisstopo, 2021)

1	Sporthalle Schlossmatt	Schlossmattstrasse 2
2	Pavillon Büro Hauswartung	Schlossmattstrasse 2c
3	Turnhalle Süd	Schlossmattstrasse 1
4	Turnhalle Nord	Schlossmattstrasse 1
5	Schulhaus Prisma	Schlossmattstrasse 1A
6	Wohnung (Hauswart/in)	Sägegasse 10
7	Nord-Süd-Trakt	Sägegasse 12
8	Aulatrakt	Sägegasse 14
9	Altbau	Sägegasse 16
10	Kindergarten Schlossmatt 1+2	Sägegasse 16A

Sporthalle Schlossmatt und Pavillon Büro Hauswartung (im Plan: Nr. 1 und 2)

Die Dreifach-Sporthalle Schlossmatt wurde 1997 erbaut und weist einen guten baulichen Zustand auf. Sie bietet Platz für grosse Sportturniere, Schul- und Spezialanlässe. Tagsüber ist sie für Schulnutzungen sowie die Mittagsbetreuung reserviert, am Abend und am Wochenende steht sie auch Vereinen zur Verfügung.

Der im Jahr 2002 ergänzte Pavillon beinhaltet zweckmässige Räumlichkeiten für die Hauswartung.

Baujahr	Sporthalle 1997, Pavillon Hauswartbüro 2002
Belegung 2022/23	Schulsport, Tagesschule (Mittagsbetreuung), Vereine (maximale Belegung: 500 Personen)
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – guter baulicher Zustand – Galerie, Tribüne und Halle – gute Belichtung durch grosse Fensterfront – mittags/nachmittags durch die Tagesschulen genutzt – grundsätzlich gute Raumaufteilung und Garderobensituation – Garderoben, Duschen (im Untergeschoss) etwas klein – jeweils nur 1 Dusche für 2 Garderoben > Einschränkung Belegungsoptionen – Platz für grössere Events (keine Küche vorhanden) – Hauswartbüro mit geeigneten Räumlichkeiten und gutem Bauzustand
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Belegung Turnhallen ausbauen / optimieren (neue Tools einsetzen) – Reinigungszeiten an Randzeiten ohne Belegung verlegen

Turnhallen Nord und Süd und Lehrschwimmbecken (im Plan: Nr. 3 und 4)

Das Turnhallengebäude inkl. Lehrschwimmbecken wurde 1969 erstellt und 1999 umgebaut. Neben dem Schulunterricht steht es Vereinen zur Verfügung. Beim Lehrschwimmbecken handelt es sich um die einzige Schwimmhalle in Münsingen; sie wird auch von Vereinen aus umliegenden Gemeinden genutzt. Der Schwimmunterricht findet vom Kindergarten bis zur 6. PS mit wöchentlich einer Lektion statt. Die Sekundarstufe I erhält Schwimmunterricht im Sommer im Parkbad an der Aare.

Das Gebäude vermag nicht mehr in allen Punkten den heutigen Anforderungen zu entsprechen.

Baujahr	1969, Umbau 1999 (Duschen, Geräteräume), Sanierung Lehrschwimmbecken 2022
Belegung 2022/23	Schulsport (insbesondere Kindergarten und 1.-4. PS), Schwimmen, Vereine
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – Turnhallen entsprechen mit je rund 370 m² nicht den Normgrössen gemäss BASPO, liegen aber über den Minimalgrössen gemäss Volksschulverordnung Kt. Bern von 288 m² (Eignung insbesondere für KG/PS) – aufgrund räumlicher Trennung kein Zusammenschluss der beiden Hallen zu Doppelhalle möglich (gewisse Sportarten nicht möglich) – Garderoben, Duschen etwas klein – jeweils nur 1 Dusche für 2 Garderoben > Einschränkung Belegungsoptionen

- Geräte Räume etwas klein
- eingeschränkte Barrierefreiheit (nur Treppenlift)
- altersentsprechender baulicher Zustand

Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Belegung Turnhallen ausbauen / optimieren – kurzfristig räumlich kein bedeutendes Optimierungspotenzial – langfristig Sanierung / An-/Umbauten mit Sicherstellung Barrierefreiheit (Lift) oder Ersatzneubau – langfristiges Potential in der Höhenentwicklung, Mehrgeschossigkeit
-----------	--

Schulhaus Prisma (im Plan: Nr. 5)

Das Schulhaus Prisma wurde 2018 erbaut und 2023 auf der Nordseite erweitert. Es ist ein multifunktionales, bereits auf neue Lernformen ausgerichtetes Gebäude und beherbergt einen Kindergarten, Räumlichkeiten für die Primarschule sowie die Tagesschule und allgemeine Räume.

Baujahr	2018, Erweiterung 2023
Belegung 2022/23	Tagesschule, 1 Kindergarten, 7 Klassen Primarschule, 1 Klasse SEK I
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – grundsätzlich zweckmässige, qualitätsvolle Räume mit guten Proportionen / Belichtung (insb. OGs) – Grundrissstruktur im EG / Eingangsbereich unübersichtlich (drei Eingänge, ein Treppenhaus) – neu gebauter Multifunktionsraum für Spezialunterricht / Sitzungen / Tagesschule im UG hat kaum Tageslicht – grosser Materialraum/Lager im UG für Hauswart – z.T. Materialräume – Garderoben und Gruppenzonen auf den Korridoren – Räumliche Abtrennung Kindergarten und direkter Ausenraumbezug – barrierefrei erschlossen
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – optimale Nutzung / Auslastung der neu gebauten Räume (Anbau) – Prüfung Zweckmässigkeit Raumaufteilung/Zugangssituation im EG, Anpassungen bei Bedarf (Trennung / Zusammenlegung von Räumen etc.)

Nord-Süd-Trakt (im Plan: Nr. 7)

Der Nord-Süd-Trakt, das Hauptgebäude der Schulanlage Schlossmatt, entstand 1969. Im Erdgeschoss befinden sich insbesondere der Lehrpersonen- und Schulleitungsbereich, die Bibliothek sowie Fachunterrichtsräume. In den beiden Obergeschossen sind pro Trakt jeweils vier gleichgrosse Räume angeordnet, die vor allem als Klassenzimmer genutzt werden. Im Nordtrakt befinden sich zudem Arbeitsplätze für Lehrpersonen. Das Erdgeschoss stellt die einzige oberirdische Verbindung zwischen den beiden Trakten her. Im Untergeschoss sind neben Technik- und Materialräumen insbesondere Fachunterrichtsräume, eine Zivilschutzanlage sowie zwei Öltanks (60'000/80'000 l) zu finden. Die oberirdischen Gebäudeteile weisen erheblichen Sanierungsbedarf bis in die Grundstrukturen auf.

Baujahr	1969
Belegung 2022/23	9 Klassen Primarstufe, 3 Klassen SEK I

Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – klare Grundstruktur des Gebäudes, basierend auf festem Raster; keine Verbindung von Nord- und Südtrakt in den OGs – gute Belichtung und Proportionen der Räume in den OGs, aber deutlich zu kleine Räume (65 m²) – fehlende Gruppenräume in den OGs, Lage der Gruppenräume im EG suboptimal (Entfernung zu Unterrichtsräumen) – Gruppenzonen/Garderoben im Korridor in den Obergeschossen > Problematik Brandschutz (Tische etc. sind nicht fest verschraubt) – Fachunterrichtsräume (EG/UG) grossteils zu klein, Lager Textiles Gestalten in Korridorzone (Schränke) – Qualität Sitzungszimmer im EG nicht optimal (Tageslicht, Hellhörigkeit) – kombinierter Lehrpersonenbereich im EG: Aufenthalt, Arbeitsplätze/Vorbereitung, Sammlung, Kopieren etc. > fehlende Abgrenzung / Ruhe für Pausen – Räume auch im UG grundsätzlich von guter Qualität, natürliche Belichtung von Musik-/Informatikraum – Mehrfachbelegung von Räumen (z.B. Sanität/BIZ/IF) führt teilweise zu Nutzungskonflikten – Umnutzung von Räumen auf Schuljahr 2023/24 (1. OG)
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Vergrösserung der Unterrichtsräume durch Versatz von Zwischenwänden entlang des konstruktiven Rasters, Einrichtung von Gruppenräumen – räumliche Trennung Lehrpersonen-Aufenthalt und Arbeitsplätze sowie weitere Nutzungen – Umnutzungen / Nutzungsoptimierung insb. im EG – Verbesserung Brandschutz in den OGs (fest verschraubtes Mobiliar / Einrichtung von Gruppenräumen) – evtl. Nutzung der Zivilschutzanlage für Lager/Sammlung (nur von aussen zugänglich) – Nutzungsreserve durch Möglichkeit eines zusätzlichen Obergeschosses (Aufstockung) – Ersatzneubau – Umnutzung Hauswartswohnung für schulische Zwecke (z.B. Lerninsel)

Aulatrakt (im Plan: Nr. 8)

Der Aulatrakt entstand 1994. Es beherbergt heute neben der Aula insbesondere Unterrichts- und Gruppenräume, ein Musikzimmer sowie Instrumentalräume der Musikschule.

Baujahr	1994
Belegung 2022/23	5 Klassen SEK I, Musikschule, Mittagsbetreuung Tages-schule
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – robuste und klare Grundstruktur, basierend auf festem Raster, in den OGs – nutzungsneutrale Räume, gute Raumproportionen und sehr gute Belichtung in den OGs – Hauptunterrichtsräume mit guter Grösse (74 m²)

- neu eingerichteter Gruppenraum im EG, aufgrund Entfernung zu Klassenzimmern nicht optimal gelegen
- Nutzung von Korridorflächen als Gruppen-/Lernzonen > Problematik Brandschutz (Tische etc. sind nicht fest verschraubt)
- multifunktionale Nutzung für Tagesschule: Büro während Mittagszeit, Lager (Tische Tagesschule), Nebenraum Aula
- multifunktionale Nutzung der Aula (kulturelle Veranstaltungen, Theater, Lehrerkonferenzen mit bis zu 100 Lehrpersonen, Mittagsbetreuung etc.; feste und situative Belegung)
- barrierefrei erschlossen (Lift)
- teilweise überdeckter Aussenraum vor dem Eingangsbereich
- vier Instrumentalräume für Musikschule im UG, natürliche Belichtung, einer der Räume direkt von aussen erschlossen
- fehlender Bereich für Lehrpersonen Musik

Potenzial

- nutzungsneutrale Unterrichtsräume
- Unterteilung von Unterrichtsräumen / Zusammenlegung geteilter Räume in den OGs möglich
- Verbesserung Brandschutz in den OGs (fest verschraubtes Mobiliar)
- Raumeinteilung Musikschule aufgrund Grundstruktur kaum veränderbar
- Nutzungsoptimierung der Aula

Altbau (im Plan: Nr. 9)

Der Altbau wurde 1954 erbaut und 2012-15 saniert. Er beherbergt heute neben Unterrichtsräumen insbesondere drei Werkräume im Untergeschoss.

Baujahr	1954, saniert 2012-2015 (Fassade)
Belegung 2022/23	5 Klassen Primarstufe
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – klare Grundstruktur mit je drei Hauptunterrichtsräumen im Erd- und Obergeschoss, Fachunterrichtsräume (Werken) im Untergeschoss – gute Raumproportionen – gute Belichtung in Erd- und Obergeschoss – Unterrichts- und Fachunterrichtsräume unterschreiten mit 63 m² die vorgeschriebene Minimalgrösse gemäss Volksschulverordnung Kt. Bern von 64 m² – ein Unterrichtsraum zu Gruppenraum umfunktioniert > suboptimale Grösse; zweiter Gruppenraum im Korridor abgetrennt; insgesamt zu wenig Gruppenräume – kaum Materialräume – keine separaten Flächen für Lehrpersonen – Estrich nicht nutzbar – grosszügiger gedeckter Aussenraum (Halle) direkt am Haupteingang
Potenzial	– nutzungsneutrale Unterrichtsräume

- wenig Spielraum für Optimierungen in der Struktur, ausser bei Aufhebung von Unterrichtsräumen
- Nutzung von Korridorflächen als Gruppen-/Lernzonen nur eingeschränkt möglich (z.B. Ende Gangzone EG/OG)
- ggf. Nutzung des Dachraums

Kindergarten Schlossmatt 1+2 (im Plan: Nr. 10)

Der eingeschossige Kindergarten Schlossmatt wurde 2011 erbaut und beherbergt zwei Kindergartenklassen.

Baujahr	2011
Belegung 2022/23	2 Klassen Kindergarten
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> - gleicher Grundriss (gespiegelt) für beide Kindergärten - Kindergartenräume mit guter Grösse (84 m²) - gute Raumaufteilung und Garderobensituation - breite Fensterfront, sehr gute Belichtung - direkter Zugang zum Aussenraum - separater Aussengeräteraum - Gebäude ist nicht unterkellert
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> - keine dringlichen Anpassungen notwendig - Potenzial bezüglich Geschossigkeit (Aufstockung)

Dezentrale Kindergärten Schulzentrum Schlossmatt

- Kindergarten Dorfmatte, Dorfmatteweg 12 (1 Klasse)
- Kindergarten Giesse, Dorfmatteweg 69 + 69a (3 Klassen)
- Kindergarten Bühlerplatz, Thunstrasse 6a (1 Klasse)

4.2.2 Schulzentrum Rebacker

Das ebenfalls zentral gelegene Schulzentrum Rebacker umfasst die Gebäude gemäss nachfolgender Aufstellung:



Abbildung 33: Übersicht Schulzentrum Rebacker und Schlosstrasse 5 (swisstopo, 2021)

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1 Schulhaus Rebacker (Altbau) | Turnhallenweg 8 |
| 2 Schulhaus Rebacker (Neubau) | Turnhallenweg 8 |
| 3 Spezialtrakt/Hauswirtschaft | Rebackerweg 3 / 1a |
| 4 Turnhalle Rebacker 1 | Turnhallenweg 8b |
| 5 Turnhalle Rebacker 2+3 | Turnhallenweg 7a |
| 6 Turnhalle Mittelweg | Turnhallenweg 7 |
| 7 Schulhaus Mittelweg | Mittelweg 9 |
| 8 Kindergarten Lärchehaus | Mittelweg 12 |
| 9 Tagesschule Mittelweg | Mittelweg 14 |
| 10 Schulhaus Sonnhalde | Schulhausgasse 19 |
| 11 Tagesschule Rebacker | Rebackerweg 1 |
| 12 Tagesschule Schlosstrasse | Schlosstrasse 5 (nicht auf Plan) |

Schulhaus Rebacker (Altbau) (im Plan: Nr. 1)

Der Altbau des Schulhauses Rebacker wurde 1950 erstellt. Er beherbergt neben der Aula mit Bühne auf drei Etagen jeweils vier Unterrichtszimmer. In den Korridorzonen wurden in den Obergeschossen Gruppenräume eingebaut.

Baujahr	1950
Belegung 2022/23	5 Klassen Primarschule, 5 Klassen SEK I, Musikschule
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – verbunden mit Neubau Schulhaus Rebacker – robuste und klare Grundstruktur – multifunktionale Nutzung der Aula – Klassenzimmer mit guten Proportionen, aber mit 66 m² zu klein – Gruppenräume mit guten Grössen und Proportionen, aber zu wenig – Problematik sommerlicher Wärmeschutz (im 2. Obergeschoss sehr heiss) – Räume in der ehemaligen Hauswartwohnung an Musikschule Aaretal vermietet
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Unterteilung von Klassenzimmern für weitere Gruppenräume – Vergrösserung der Klassenzimmer (Verschiebung um eine Achse) – Sanierung Dach / Fassade, Sicherstellung sommerlicher Wärmeschutz – Sanierung und Ausbau des Aulatraktes – Umnutzung ehemalige Hauswartwohnung für schulische Zwecke (z.B. Lerninsel)

Schulhaus Rebacker (Neubau) (im Plan: Nr. 2)

Der Neubau des Schulhauses Rebacker entstand 1975. In den letzten Jahren wurden immer wieder kleinere Umbauten vorgenommen; die letzte wertvermehrnde Sanierung fand 2020 statt. Das Schulhaus ist direkt mit der Turnhalle Rebacker 1, dem Altbau sowie dem Spezial-/Hauswirtschaftstrakt verbunden. Das Schulhaus beherbergt neben Unterrichts- und Fachunterrichtsräumen eine Bibliothek sowie Räumlichkeiten für Schulleitung, Lehrpersonen und die Musikschule Aaretal.

Baujahr	1975, saniert 2020
Belegung 2022/23	5 Klassen SEK I
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – teilweise unübersichtliche Gebäudestruktur / schwierige Orientierung im gesamten Rebacker-Komplex – Klassenzimmer mit guten Proportionen und Grössen (ca. 80 m²) – gute Belichtung – fehlende Gruppenräume – kombinierter Lehrpersonenbereich: Aufenthalt, Arbeitsplätze/Vorbereitung, Sammlung, Kopieren etc. > fehlende Abgrenzung / Ruhe für Pausen
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Einrichtung von Gruppenräumen – räumliche Trennung Lehrpersonen-Aufenthalt und Arbeitsplätze sowie weitere Nutzungen – optimierte Nutzung Korridore (Brandschutz beachten)

- Verbesserung der Orientierung (Signaletik etc.) auf der gesamten Schulanlage Rebacker
- zusätzliches Obergeschoss (Aufstockung)

Spezialtrakt/Hauswirtschaft (im Plan: Nr. 3)

Der 1950 errichtete Hauswirtschaftstrakt ist Teil des historisch gewachsenen Schulhauskomplexes Rebacker. 1954 wurde das Gebäude an der Nord-West-Seite um den Spezialtrakt erweitert. Ein Anbau an den Spezialtrakt erfolgte 2007. Die beiden Trakte beinhalten vorwiegend Fachunterrichtsräume der Sekundarstufe I.

Baujahr	Hauswirtschaftstrakt 1950, Spezialtrakt 1954
Belegung 2022/23	Fachunterricht
Raubestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – teilweise unübersichtliche Gebäudestruktur / schwierige Orientierung im gesamten Rebacker-Komplex – in den Obergeschossen klarere, einbündige Grundrissstruktur – Räume grossteils mit guten Proportionen und guter Belichtung, Raumgrössen teilweise zu gering – nur Hauswirtschaftstrakt unterkellert – sommerlicher Wärmeschutz problematisch (insbesondere 2. OG)
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Orientierung (Signaletik etc.) auf der gesamten Schulanlage Rebacker – räumlich kaum Optimierungsmöglichkeiten vorhanden

Turnhalle Rebacker 1 (im Plan: Nr. 4)

Die 1976 erbaute, unterirdische Einfach-Turnhalle ist mit dem Schulhaus Rebacker verbunden. Direkt angebaut an die Halle ist ein dreigeschossiger Gebäudeteil mit Geräte-raum, Garderoben und Veloraum.

Baujahr	1976
Belegung 2022/23	Schulsport, Vereine
Raubestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – Kletterwand in der Turnhalle – Zugang zur Sporthalle nicht barrierefrei – schwerwiegendes funktionales Defizit: die Erschliessung der Turnhalle ist nur durch die Garderoben möglich – grosszügiger, belichteter Veloraum
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Umnutzung Veloraum – Verbesserung Erschliessungssituation – Barrierefreiheit verbessern

Turnhalle Rebacker 2+3 (im Plan: Nr. 5)

Die Turnhalle 2/3 wurde 1956 erbaut und beinhaltet zwei übereinander gestapelte Hallen, wobei nur diejenige im Erdgeschoss als eigentliche Sporthalle genutzt werden kann. Die sogenannte Säulenhalle im Untergeschoss ist ein Mehrzweckraum, der als Mittagstisch für die Tagesschule, Aufenthaltsraum, Konferenzraum sowie für verschiedene Sportkurse (Yoga, Tischtennis usw.) genutzt wird. Die an den Mehrzwecksaal anschliessende Küche wird exklusiv durch die Tagesschule gebraucht. Ebenso befinden sich ein Tischtennislager und weitere Räumlichkeiten der Tagesschule im Untergeschoss. Diese Räume verfügen nur über sehr wenig Tageslicht. Im 2. Untergeschoss wurde ein kleiner

Fitnessraum eingerichtet. Dieser verfügt über kein Tageslicht und keine natürliche Belüftungsmöglichkeit.

Baujahr	1956, Totalsanierung 2019
Belegung 2022/23	Schulsport, Tagesschule, Vereine
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – Sporthalle im EG entspricht gerade der vorgeschriebene Minimalgrösse gemäss Volksschulverordnung Kt. Bern von 288 m² – Mehrzweckraum mit multifunktionaler Nutzung im 1. UG – direkter Zugang zur Küche von aussen – sehr kleine Räume und unzureichend belichteter Aufenthaltsraum für Tagesschule im 1. UG – Fitnessraum ohne Belüftung und Tageslicht im 2. UG – Zugang zur Sporthalle / in die Untergeschosse nicht barrierefrei
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Nutzung Küche auch für Veranstaltungen – Belichtung Aufenthaltsraum Tagesschule verbessern – Barrierefreiheit verbessern

Turnhalle Mittelweg (im Plan: Nr. 6)

Die Turnhalle Mittelweg wurde 1912 erbaut und beherbergt eine kleine Einfach-Sporthalle, die auch als Mehrzweckraum genutzt wird, mit anschliessendem Bühnenraum. Im Untergeschoss befinden sich neben den Garderoben und Sanitäranlagen auch eine Dörranlage des Frauenvereins und zwei Musikzimmer, die von der Musikschule Aaretal genutzt werden. Das 2. Untergeschoss mit ehemaligen Zivilschutzräumen steht leer. Die Turnhalle Mittelweg ist bezüglich Denkmalschutzes als erhaltenswertes Gebäude eingestuft.

Baujahr	1912
Belegung 2022/23	Schulsport, Musikschule, Vereine
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – Sporthalle unterschreitet mit 200 m² die vorgeschriebene Minimalgrösse gemäss Volksschulverordnung Kt. Bern von 288 m² deutlich – sehr kleiner Geräteraum (36 m²) – Bühne schliesst direkt an Sporthalle an; keine Nebenräume für Bühne – von der Bühne direkter Zugang nach aussen – Korridor zwischen Eingang und Sporthalle dient auch als Lager/Abstellplatz – Schlagzeugraum Musikschule im UG – Dörrküche im UG nur ca. 2.5 Monate pro Jahr genutzt – Zugang zur Sporthalle nicht barrierefrei – 2. Untergeschoss nicht als Lager nutzbar (zu feucht)
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Anbau / Vergrösserung kaum realisierbar – Nutzung als Mehrzweckraum / Aula anstatt als Sporthalle – Umnutzung des Dörr-Raumes, damit er ausserhalb der Dörrzeit auch bespielt werden kann – Barrierefreiheit verbessern

Schulhaus Mittelweg (im Plan: Nr. 7)

Das identitätsstiftende Schulhaus Mittelweg ist mit Baujahr 1880 das älteste Schulhaus von Münsingen. Der Anbau mit Treppenhaus und Sanitäreanlagen erfolgte 1929. Das Gebäude beherbergt heute insbesondere Räumlichkeiten der Sekundarstufe I. Im Dachgeschoss ist eine Wohnung extern vermietet.

Baujahr	1888, 1929 Anbau
Belegung 2022/23	3 Klassen Primarschule, 3 Klassen SEK I
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – robuste und klare Grundstruktur – nutzungsneutrale Räume, zum Teil gute Raumproportionen – gute Belichtung – Unterrichts- und Fachunterrichtsräume unterschreiten mit teilweise nur 56-58 m² die vorgeschriebene Minimalgrösse gemäss Volksschulverordnung Kt. Bern von 64 m² – teilweise wurden Räume zusammengelegt bzw. werden als eine Einheit (Klassen- und Gruppenraum) belegt, um dem Platzmangel zu begegnen, oder werden nur für sehr kleine Klassen mit wenigen SuS genutzt – teilweise Nutzung von Korridoren als Gruppenzone (Problematik Brandschutz beachten) – zu wenig Gruppenräume, Gruppenraumgrösse und -lage nicht optimal – Akustik Musikzimmer schwierig – Wohnung im DG nur über innere Treppe erreichbar – Gebäudezugang nicht barrierefrei
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Umnutzung Wohnung im Dachgeschoss, z.B. als Lerninsel oder für Lager/Sammlung (Zugänglichkeit verbessern, Brandschutz/Fluchtweg beachten) – Zusammenlegung von Räumen – Barrierefreiheit verbessern

Kindergarten Lärchehuus (im Plan: Nr. 8)

Das als Dreifachkindergarten geplante «Lärchehuus» ist das jüngste Gebäude auf dem Areal, es wurde 2017 erbaut und entspricht bereits den neuen Lernformen. Jedes der drei nahezu identischen oberirdischen Stockwerke beherbergt eine Klasse mit Garderobe, Klassenzimmer, Gruppenraum und WC-Räumen. Im Schuljahr 2022/23 war das Dachgeschoss nicht mit einem Kindergarten belegt, sondern beherbergte eine Primarklasse. Im Untergeschoss befinden sich drei Räume der Musikschule Aaretal sowie Material- und Lagerräume.

Baujahr	2017
Belegung 2022/23	2 Klassen Kindergarten, 1 Klasse Primarschule, Musikschule
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – neues, gut funktionierendes Gebäude mit vielfältigen Qualitäten – robuste und klare Grundstruktur, nutzungsflexible Räume für Kindergarten oder Primarschule – grosszügige Klassenzimmer mit guten Proportionen und guter Belichtung

- Gruppenräume zweckmässig mit ebenfalls guten Proportionen und guter Belichtung
- Musikräume im UG schlecht belichtet
- direkter Zugang zum Aussenraum
- überdachte Halle (Spielen)

Potenzial

- keine Anpassungen notwendig

Tagesschule Mittelweg (im Plan: Nr. 9)

Das ehemalige Wohnhaus wurde 1939 erbaut und wird seit dem Jahr 2005 als Tagesschule genutzt. Im Jahre 2022 wurden einzelne Räume umgebaut. Die Struktur der Wohnungen mit vielen kleinen Räumen wurde beibehalten und trägt zum familiären Charakter bei. Das Dachgeschoss wurde bis vor Kurzem als Wohnung genutzt, Küche und Bad sind noch vorhanden. Der Zugang zu dieser Etage erfolgt allerdings nur über eine Klapptreppe. Dies verunmöglicht aus Brandschutzgründen eine umfassende Nutzung für die Tagesschule.

Baujahr

1939, Umbauten 2022

Belegung 2022/23

Tagesschule

Raumbestand
(Qualitäten / räumliche Defizite)

- charakteristisches Gebäude mit kleinen Räumen für unterschiedliche Nutzungen/Aktivitäten, bietet auch Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten; familiärer Charakter
- gute Belichtung in den oberen Geschossen, insbesondere des Essbereiches, auch durch Wintergarten
- Kellerräume zu Aufenthaltsräumen umgenutzt, schlechte Belichtung
- Balkon im OG von jedem Zimmer aus zugänglich
- DG aus Brandschutzgründen nur als Lager nutzbar
- nicht barrierefrei erschlossen
- direkter Zugang zum grosszügigen Aussenraum

Potenzial

- bei Sanierung familiären Charakter mit kleinteiliger Gebäudestruktur beibehalten
- Prüfung Verbesserung Belichtung der Aufenthaltsräume im UG
- Perimeter mit Potenzial für Innenentwicklung

Schulhaus Sonnhalde (im Plan: Nr. 10)

Das Schulhaus Sonnhalde wurde 1905 erbaut und 1990 saniert. 2001 wurde im Untergeschoss ein Anbau für Nebenräume einer Kindergartenklasse realisiert. Der Kindergarten ist barrierefrei zugänglich und hat einen direkten Zugang zum Aussenraum. Neben den Anbau befinden sich auch die Schulbibliothek und der Werkraum im Untergeschoss. Im Erdgeschoss und in den Obergeschossen sind Unterrichtsräume (Primarstufe), zudem Gruppenräume und ein Fachunterrichtsraum für Textiles Gestalten und Lehrpersonen-Arbeitsplätze untergebracht. Das Dachgeschoss ist über eine Holzterrasse zugänglich und diente lange als Wohnung. Heute finden sich dort die Räume für Spezialunterricht, Logopädie, Schulsozialdienst sowie Lager für Schulmaterialien.

Baujahr

1905, saniert 1990, Anbau Kindergarten 2001

Belegung 2022/23

1 Klasse Kindergarten, 9 Klassen Primarschule

Raumbestand
(Qualitäten / räumliche Defizite)

- klare Grundstruktur (EG und OGs)
- Räume mit guten Proportionen und guter Belichtung

	<ul style="list-style-type: none"> – Schulräume im UG sind sehr feucht (insbesondere für die Bibliothek problematisch) – zu wenig Gruppenräume – Nutzung Korridore als Gruppenzone > Problematik Brandschutz (Tische etc. sind nicht fest verschraubt) – Schule nicht barrierefrei zugänglich – Kindergarten mit direktem Zugang zu Aussenraum – Dachgeschoss nur bedingt nutzbar (Brandschutz)
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbauen von Räumen im DG (Lehrerarbeitsplätze) – Verbesserung Zugang zum Dachgeschoss – Verbesserung Brandschutz in den Korridorzonen im OG (fest verschraubtes Mobiliar) – Bibliothek aus Untergeschoss verlegen, sofern Feuchtigkeitsproblematik nicht gelöst werden kann

Tagesschule Rebacker (im Plan: Nr. 11)

Das 1910 errichtete Gebäude war einst eine Bäckerei mit Schweinstall, die zu Wohnungen umgenutzt wurde. Seit 2013 beherbergt das Gebäude die Tagesschule Rebacker für rund 25-32 Kinder der Mittelstufe. Die Struktur der Wohnungen wurde beibehalten und trägt zum familiären Charakter bei. Im Dachgeschoss befindet sich eine Mietwohnung, die über eine externe Treppe zugänglich ist.

Baujahr	1910
Belegung 2022/23	Tagesschule
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – charakteristisches Gebäude mit kleinen Räumen für unterschiedliche Nutzungen/Aktivitäten, bietet auch Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten; familiärer Charakter – gute Belichtung – Kellerräume werden zwar genutzt (Garderobe, Malen, Werken usw.), sind aber sehr feucht – Laube dient als Büro – keine barrierefreie Erschliessung, Treppenhaus relativ steil – direkter Zugang zum Aussenraum
Potenzial	<ul style="list-style-type: none"> – Umnutzung der Wohnung im Dachgeschoss für Tagesschule (Erschliessung beachten) – Ausbau/Umbau des grossen Lagers im OG – bei grossen anstehenden Investitionen Prüfung von Ersatzneubau – Perimeter mit Innenentwicklungspotenzial

Tagesschule Schlossstrasse (im Plan: Nr. 12)

Das Gebäude der Schlossstrasse 5 wurde 1900 erstellt ging 2022 in den Besitz der Gemeinde über. Das 1. und 2. Obergeschoss des Hauses dienen seit 2022 als Tagesschule.

Baujahr	1900
Belegung 2022/23	Tagesschule
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – Wohnungen zu Tagesschule umfunktioniert – identitätsstiftendes Gebäude mit kleinen Räumen für unterschiedliche Nutzungen/Aktivitäten, bietet auch

Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten; familiärer Charakter

- gute Belichtung
- keine barrierefreie Erschliessung

Potenzial

- Gruppengrösse den Flächenverhältnissen anpassen

Dezentrale Kindergärten Schulzentrum Rebacker

Die dezentralen Kindergartenstandorte wurden in der Analyse nicht berücksichtigt:

- Kindergarten Buechli, Finkenweg 11 (1 Klasse)
- Kindergarten Beundacker, Sennweg 1 (1 Klasse)

4.2.3 Schulanlage Trimstein



Abbildung 34: Übersicht Schulzentrum Trimstein (swisstopo,2021)

Die Schulanlage in Trimstein umfasst folgende Gebäude:

- | | | |
|---|-----------|-----------------|
| 1 | Schulhaus | Dorfstrasse 36b |
| 2 | Turnhalle | Dorfstrasse 36b |

Schulhaus Trimstein (im Plan: Nr. 1)

Die Schulanlage im Ortsteil Trimstein ist eine Kleinst-Schulanlage mit nur zwei Klassen, die aufgrund ihrer grossen Entfernung zum Ortsteil Münsingen weitgehend autonom funktioniert und eine enge Verknüpfung mit dem Dorfleben aufweist.

Das 1958 errichtete Schulhaus ist teilunterkellert und bietet im Wesentlichen auf drei Etagen jeweils zwei Unterrichtsräume.

Baujahr	1958, saniert 2015
Belegung 2022/23	1 Kindergarten, 2 Klassen Primarschule
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – klare Grundstruktur – multifunktionale Nutzung der Räume – Klassenzimmer mit guter Belichtung und guten Proportionen, aufgrund der geringen Klassenzahl – Korridore werden auch als Garderoben/Gruppenzone sowie für Material genutzt – kombinierter Lehrpersonenbereich im EG: Aufenthalt, Arbeitsplätze/Vorbereitung etc. > fehlende Abgrenzung / Ruhe für Pausen aufgrund der geringen Schulgrösse weniger problematisch

- Kindergartenraum unterschreitet mit 65 m² die vorgeschriebene Minimalgrösse gemäss Volksschulverordnung Kt. Bern von 75 m²

Potenzial

- nutzungsneutrale Räume
- räumliche Trennung Lehrpersonen-Aufenthalt und Arbeitsplätze
- Vergrösserung Kindergartenraum prüfen
- Nutzungsreserve Lehrerhaus (südlich des Schulhauses; 3 Wohnungen extern vermietet)

Turnhalle Trimstein (im Plan: Nr. 2)

Die 1985 errichtete Turnhalle ist an das Schulhaus angebaut. Im Untergeschoss befindet sich die Garderoben, eine Küche sowie eine Zivilschutzanlage, im Obergeschoss ist eine Raumschicht mit TG-Raum, Multifunktionsraum und Gruppenraum vorhanden.

Baujahr	1985, saniert 2018
Belegung 2022/23	Schule, Vereine, Spielgruppe
Raumbestand (Qualitäten / räumliche Defizite)	<ul style="list-style-type: none"> – multifunktionale Nutzung der verschiedenen Räume für Schule und Vereine – Mehrzweckraum im 1. OG kann gemietet werden – TG-Raum ist nur über dem Mehrzweckraum erschlossen
Potenzial	– Erhöhung Auslastung Turnhalle auch tagsüber

4.3 Qualitative Analyse Aussenraum

4.3.1 Schulzentrum Schlossmatt



Legende					
	Hartbereich		Spielbereich		Grünbereich Rasen / Wiese
	Hartbereich gedeckt		Sportbereich		Grünbereich übrig, nutzbar
	Sitzbereich		Infrastruktur		Grünbereich übrig, nicht nutzbar

Abbildung 34: Übersicht Aussenraum Schlossmatt (Grundlage AV-Daten)

Kindergarten Schlossmatt 1+2

Der Kindergarten hat einen vom restlichen Schulareal abgetrennten Aussenraum. Der Aussenraum verfügt über Spielgeräte, Sandkasten, einen Wasserspielbereich, eine kleine Rasenfläche, Hartflächen und einen überdachten Bereich. Die Hecken in den Randbereichen fassen den Aussenraum ein, können als Nischen (Verstecken) genutzt werden und spenden Schatten. Zur Beschattung dienen zudem Grossbäume, Obstbäume und ein Sonnenschirm.

Insgesamt ist es ein Aussenraum mit einem vielfältigen Angebot an Spielmöglichkeiten. Neben Spielgeräten sind auch Bereiche fürs freie Spielen in der Natur (Kies, Erde, Wasser, Sand, Holz usw.) vorhanden.

Kindergarten Prisma

Der Kindergarten verfügt über einen vom restlichen Schulareal abgetrennten, sorgfältig gestalteten Aussenraum. Der Aussenraum besteht aus einem Bereich mit Hartbelag (teilweise überdacht) und einem Grünbereich (Rasen) mit kleinen Hügeln und Gehölzen. Darin befinden sich Spielgeräten (mit Fallschutzbelag), Sandkasten, eine kleine Sitzstufenarena und eine naturnahe Ruderalfläche mit Wasserspiel.

Insgesamt ist es ein Aussenraum mit einem vielfältigen Angebot an Spielmöglichkeiten. Neben Spielgeräten sind auch Bereiche fürs freie Spielen in der Natur (Kies, Erde, Wasser, Sand, Holz usw.) vorhanden. Potenzial besteht in der Beschattung. Die Pflanzung von einzelnen Grossbäumen am südlichen Rand des Aussenraums könnte die bestehende Beschattung durch Sonnensegel und -schirme verbessern.

Primar- und Oberstufe

Der Aussenraum besteht aus drei Hauptbereichen: dem Pausenhof im Südwesten, dem zentralen Pausenplatz in der Mitte des Areals und der Sportanlage. Diese werden ergänzt durch den rückseitigen Bereich zur Schlossmattstrasse/Sägegasse, das Rasenspielfeld im Südosten, den Eingangsbereich im Süden und das verbindende Wegenetz. Es sind verschiedene Spielbereiche, Rasenflächen, Sitzmöglichkeiten, gedeckte Bereiche und Sportflächen vorhanden. Durch die Weitläufigkeit des Areals lassen sich auch Rückzugsorte finden.

Ein Potenzial besteht bei der Aufwertung der Aufenthaltsmöglichkeiten auf den vielen Hartflächen, insbesondere auf dem zentralen Pausenplatz (vor Schlossmattstrasse 14) und der rückseitigen Fläche zur Schlossmattstrasse. Die bepflanzte Insel beim Neubau zeigt auf, wie die Situation durch Begrünung (oder Entsiegelung) und Baumpflanzungen aufgewertet werden kann.

geschützten Aussenbereich. Ein Teil des Areals wird ausserhalb der Schulzeiten als Parkplatz genutzt.

Es besteht ein grosses Potenzial zur Begrünung des Areals. Gehölze und Grünflächen schaffen Rückzugsorte, bieten zusätzliche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, spenden Schatten und erhöhen somit die Aufenthaltsqualität des Pausenareals.

Kindergarten Sonnhalde

Der Kindergarten hat einen kleinen, vom restlichen Schulareal abgetrennten Aussenraum. Dieser ist mit den wichtigsten Spielmöglichkeiten ausgestattet (Sandkasten, Kletterturm, gedeckter Bereich, Rasen).

Potenzial für eine Aufwertung bietet die Vergrösserung des Aussenraums mit einer naturnah gestalteten und mit Gehölzen bepflanzten Fläche, welche Bewegung, Naturerfahrung und Rückzugsorte schafft.

Kindergarten Lärchehuus

Der Kindergarten verfügt zusammen mit der Tagesschule über einen attraktiven Aussenraum. Mehrere Spielgeräte, die Terraingestaltung mit Hügel, Wegen und Gehölzen, eine Spielwiese, ein Sandkasten sowie ein Holzschopf als gedeckter Spielbereich bieten vielfältige Spiel-, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten.

4.3.3 Schulanlage Trimstein



Abbildung 36: Übersicht Aussenraum Trimstein (Grundlage AV-Daten)

Der Aussenraum der Schulanlage Trimstein wurde nicht einer qualitativen Analyse unterzogen.

Fazit

Die bestehenden Gebäude und Aussenräume der Volksschule Münsingen wurden in Form von Schemaplänen aufgenommen und hinsichtlich Flächen, Raumnutzung, Raumauslastung und Qualitäten beurteilt.

Die einzelnen Schulgebäude weisen unterschiedliche Qualitäten auf. Dies hängt unter anderem mit dem unterschiedlichen Alter der Gebäude und den im Laufe der Zeit geänderten Ansprüchen an Schulbauten zusammen. Gesamthaft betrachtet weisen die Schulgebäude gut nutzbare Räume und verschiedenartig nutzbare Aussenräumen auf. Vorhandene Defizite im Innen- und Aussenraum aus qualitativer Sicht sind im Kap. 4 detailliert erläutert. Ebenso werden Möglichkeiten für Optimierungen aufgezeigt (Potenzialanalyse).

5 Richtraumprogramm und Raumbilanzierung

Das nachfolgende Kapitel zeigt mit dem Richtraumprogramm auf, welche Flächen für die einzelnen Schulstufen und Nutzungen im Sinne von Richtgrössen zur Umsetzung der Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Bilanzierung vergleicht diese Richtgrössen mit dem derzeitigen Raumbestand und weist Flächendefizite und -überschüsse aus.

5.1 Richtraumprogramm

Das Richtraumprogramm legt die Richtwerte für alle für den Schulbetrieb erforderlichen Räume in Bezug auf deren Anzahl und Grösse fest. Die Richtwerte beziehen sich je nach Raumtyp auf eine Bezugsgrösse, zumeist auf die Anzahl Klassen oder Schülerinnen und Schüler.

Das Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) des Kanton Bern macht im Dokument «Schulraum gestalten – Planung und Weiterentwicklung von Anlagen der Volksschule»¹⁰ Angaben zu den empfohlenen Raumtypen und -grössen pro Schulstufe. Die Planung, Gestaltung, Realisierung und Finanzierung von Schulräumen und Schulbauten liegen indes vollumfänglich in der Kompetenz der Gemeinden. Der Kanton macht diesbezüglich – mit Ausnahme der punktuellen, unten angegebenen Minimalflächen für Schul- und Sportanlagen – keine Vorschriften; die kantonalen Empfehlungen bieten den Gemeinden jedoch einen Bezugsrahmen bei der Realisierung von Schulbauprojekten. Da je nach pädagogischem Konzept unterschiedliche Akzente gesetzt werden, sind die Empfehlungen als Flächenbudget pro Klasse zu interpretieren.

Die kantonalen Empfehlungen dienen als Grundlage für die Erstellung des Richtraumprogramms. Sie wurden im Bereich der Hauptunterrichtsflächen (Klassenzimmer und Gruppenräume) den Empfehlungen anderer Kantone angepasst (siehe Vergleich Empfehlungen andere Kantone im Anhangbericht).

Gemäss Volksschulverordnung Kt. Bern (VSV)¹¹ gelten folgende Minimalflächen für Schul- und Sportanlagen:

- Kindergartenraum pro Klasse: 75 m²
- Unterrichtsraum pro Regelklasse und besondere Klasse: 64 m²
- Unterrichtsraum in den Bereichen Gestalten, Natur-Mensch-Mitwelt und Bibliothek/Mediathek: 64 m²
- Sporthalle: 288 m²

Wo die kantonalen Empfehlungen keine genaueren Angaben beinhalten, wurde das Raumprogramm für Münsingen mit Raumstandards ergänzt, die sich gesamtschweizerisch durchgesetzt haben oder Erfahrungswerte der Metron darstellen. Zudem sind die Richtraumprogramme der verschiedenen Schulstufen an lokale Eigenheiten, die sich aus der schulischen Praxis oder den räumlichen Rahmenbedingungen ergeben, angepasst. Bezüglich der erforderlichen Raumanzahl basieren die Angaben auf den Stundenplänen sowie der vom Kanton festgelegten Studentafel.

Das in Zusammenarbeit mit der Schule Münsingen erstellte und mit der Arbeitsgruppe Schulraumplanung abgestimmte Richtraumprogramm dient als Entscheidungsgrundlage hinsichtlich des quantitativen Raumbedarfs. Die einzelnen Werte oder Summen dürfen jedoch nicht als zwingend verstanden werden. Das Richtraumprogramm

¹⁰ Siehe Webseite AKVB: <https://www.akvb-gemeinden.bkd.be.ch/de/start/organisation-finanzierung/schulorganisation/schulraum.html>

¹¹ Volksschulverordnung vom 10.01.2013 (Stand 01.08.2023), Art. 10

wird in erster Linie bei Neubauten umgesetzt; bei Bestandsbauten sind gewisse Abweichungen unumgänglich, da die einzelnen Schulgebäude bezüglich Bauart, Raumstruktur, Bauzustand und -alter unterschiedliche Rahmenbedingungen mit sich bringen. Das Raumprogramm für die konkrete Umsetzung muss deshalb in den nächsten Planungsphasen den standortspezifischen Rahmenbedingungen und dem konkreten Bauvorhaben jeweils angepasst werden.

Das spezifische Raumprogramm der Volksschule Münsingen dient als Grundlage für die Raumbilanzierung und die Bedarfsdefinition allfälliger Erweiterungsbauten.

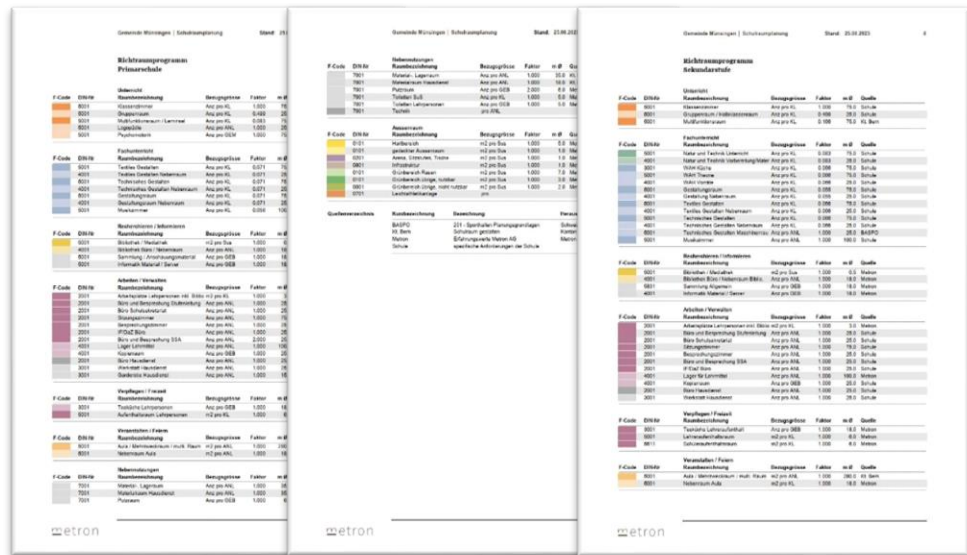


Abbildung 35: Richtraumprogramm Münsingen (Auszug; siehe auch Anhangbericht)

Belegungszeiten

Die möglichen Belegungszeiten sind eine weitere Grundlage für das Richtraumprogramm auf Primar- und Oberstufe in Bezug auf Fachunterrichtsräume. Diese ergeben sich aus der möglichen Lektionenanzahl am Vor- und Nachmittag. Für die 1./2. Primarschule sind maximal 32 Lektionen pro Woche möglich, für die 3.-6. Primarstufe maximal 37 Lektionen pro Woche und für die Oberstufe maximal 41 Lektionen pro Woche.

Am freien Mittwoch-Nachmittag soll grundsätzlich für alle Schulstufen festgehalten werden. Freifächer sind jedoch auch dann möglich.

1./2. Primarschule	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Vormittag	4	4	4	4	4
Nachmittag	3	3	-	3	3
Total	7	7	4	7	7

3.-6. Primarschule	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Vormittag	5	5	5	5	5
Nachmittag	3	3	-	3	3
Total	8	8	5	8	8

Oberstufe	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Vormittag	5	5	5	5	5
Nachmittag	4	4	-	4	4
Total	9	9	5	9	9

Tabelle 10: mögliche Belegungszeiten (Lektionen) der Volksschule Münsingen

Mit einem üblichen Belegungsfaktor von 0.8 wird die notwendige Flexibilität für die Stundenplangestaltung sichergestellt. Somit ergeben sich folgende rechnerische Lektionen für eine Vollbelegung eines Raumes:

- 1./2. Primarschule: $32 \times 0.8 = \text{max. } 26$ Lektionen pro Woche
- 3.-6. Primarschule: $37 \times 0.8 = \text{max. } 30$ Lektionen pro Woche
- Oberstufe: $41 \times 0.8 = \text{max. } 33$ Lektionen pro Woche

Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» 2023-2030

Die Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» der Volksschule Münsingen vom 30.11.2022 beschreibt insbesondere die pädagogischen Ziele und Leitlinien der Schule. Die daraus folgenden räumlichen Anforderungen wurden ins RICHTRAUMPROGRAMM überführt. Mit anderen Worten: Werden die Flächen gemäss RICHTRAUMPROGRAMM zur Verfügung gestellt, kann die Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» aus infrastruktureller Sicht umgesetzt werden. Die qualitativen räumlichen Anforderungen sind im obengenannten kantonalen Dokument «Schulraum gestalten – Planung und Weiterentwicklung von Anlagen der Volksschule» beschrieben.

Flexibilität durch Raster

In Bezug auf eine langfristige Flexibilität der Räumlichkeiten sollten – auch im Hinblick auf die Lebensdauer von Gebäuden – möglichst nutzungsneutrale Räume und Raumgrößen geplant werden. Dies ermöglicht es beispielsweise, bei Bedarf Klassenzimmer in Gruppenräume zu unterteilen oder Multifunktionsräume als Klassenzimmer umzunutzen. Die Räume des RICHTRAUMPROGRAMMS wurden daher weitgehend in einem Raster von 25 m² ausgewiesen.

Flächenbudgets pro Klasse

Das RICHTRAUMPROGRAMM sieht auf allen Schulstufen Flächenbudgets pro Klasse für Klassenzimmer, Gruppenraum und Multifunktionsräume vor. So sind die Angaben im RICHTRAUMPROGRAMM zwar für die drei Räume einzeln aufgeführt, doch sind sie als Gesamtfläche zu verstehen:

- Kindergarten: 112.5 m² (87.5 m² Klassenzimmer + 25 m² Gruppenraum)
- Primar-/Oberstufe: 104.2–106.25 m² (75 m² Klassenzimmer + 1/2 x 25 m² Gruppenraum + 1/6 x 100–112.5 m² Multifunktionsraum)

Das heisst beispielsweise, dass Gruppenräume in verschiedenen Grössen berücksichtigt werden können und damit unterschiedliche Nutzungen ermöglicht werden oder dass im Bestand etwas zu kleine Klassenzimmer durch grössere Gruppenräume kompensiert werden können. Je nach pädagogischem Konzept der Schule sind innerhalb des Flächenbudgets unterschiedliche räumliche Belegungen möglich: Klassenzimmer mit Gruppenzonen, separate Gruppenräume, Cluster sowie offene Lernlandschaften. Multifunktionsräume (PS / OS) werden flexibel für verschiedenen Nutzungen eingesetzt, beispielsweise als Inputraum oder für spezielle Projekte und Förderung, als Ausweichzimmer etc. Im RICHTRAUMPROGRAMM ist für die Primar- und Oberstufe ein Multifunktionsraum pro 6 Klassen vorgesehen. Die Spannweite in der Angabe der Raumgrösse bietet eine gewisse Flexibilität: Während im Bestand eher mit der kleineren Raumfläche gerechnet werden kann, soll für Neubauten tendenziell die grössere Fläche veranschlagt werden.

Spezifische Räume

Textiles und Technisches Gestalten (TTG) findet im Halbklassenunterricht und bereits ab der 1. PS im jeweiligen Fachraum statt. Die schulische Praxis in Münsingen ist heute so, dass eine Halbklassse den Werkraum und die andere Halbklassen den TW-Raum belegt, jeweils nach einem halben Jahr wird getauscht. Oberstufe und Primarstufe belegen aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen separate Werkräume.

TTG wird auch als Freifach angeboten. In der Raumberechnung ist dies nicht speziell berücksichtigt, da die Nachfrage schwankend ist und der Unterricht zudem auch am Mittwochnachmittag stattfinden kann. Im Sinne einer notwendigen räumlichen Reserve müssen die Freifächer aber beachtet werden.

Das Fach **Wirtschaft Arbeit Haushalt** wird in Münsingen – abweichend vom Lehrplan – nur in der 1. und 2. OS (7./8. Klasse) mit insgesamt 2 und 3 Lektionen als Block unterrichtet. Es sind max. 3 Unterrichtsblöcke pro Tag bzw. 14 pro Woche möglich. Der Unterricht findet in Halbklassen statt.

Für **Medien und Informatik** wird an jeder Schulanlage ein ICT-Raum von Klassenzimmergröße vorgesehen, da die technische Ausstattung der einzelnen Klassen bzw. Räume einen Verzicht auf diese speziell ausgestatteten Räume derzeit noch nicht zulässt. Der ICT-Raum ist im Richtraumprogramm bei der Oberstufe aufgeführt.

Musik wird ab der 5. Klasse im Musikzimmer unterrichtet. Musikräume sind im Richtraumprogramm bei der Oberstufe aufgeführt. Mit einem Musikraum pro Anlage kann der Bedarf knapp abgedeckt werden. Eine Mitbenutzung eines anderen Raumes bei Bedarf sollte deshalb vorgesehen werden (z.B. Multifunktionsraum, Aula).

Der für die **Bibliothek/Mediathek** allgemein übliche Wert von 0.5 m² pro SuS wird für Münsingen als zu hoch eingeschätzt. Die Gemeindebibliothek im Kirchengemeindehaus wird zwar von den Klassen der beiden Schulzentren aufgrund der Weglängen nicht genutzt, soll aber in der Berechnung dennoch Berücksichtigung finden. Die dezentralen Kindergärten nutzen die Gemeindebibliothek gelegentlich. Im Richtraumprogramm wird pro Schulanlage eine Fläche von 225 m² vorgesehen, dies entspricht etwa 0.3 m² pro SuS.

Die Flächen für **Arbeiten und Aufenthalt der Lehrpersonen** sollen entflochten werden. Während Kindergarten- und Klassenlehrpersonen der PS/OS einen persönlichen Arbeitsplatz im jeweiligen Klassenzimmer nutzen können, sollen Fachlehrpersonen zentral flexible Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. Das Richtraumprogramm sieht 3 m² pro Klasse für Arbeitsplätze und 6 m² pro Klasse für Aufenthalt der Lehrpersonen vor.

Lerninseln dienen als TimeOut-Umgebung für Schülerinnen und Schüler, die temporär eine Auszeit von der Klasse und einen geschützten Rahmen brauchen. Die Lerninseln werden im Zusammenhang mit der Auflösung der Sonderklassen ab Schuljahr 2025/2026 eingeführt. Für die Lerninseln werden mehrere kleinere, miteinander verbundene Räume und spezielle Infrastrukturen wie Küche, Raum zum Gestalten, Raum für ruhiges einzelbetreutes Arbeiten usw. benötigt.

Das pädagogische Konzept sieht in beiden Schulzentren die Realisierung einer **gemeinsamen Mitte** vor. Es ist Raum zu schaffen, zu organisieren, in welchem sich alle Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler aufhalten können. Die gemeinsame Mitte (z.B. Begegnungszone, Foyer) soll verbindend sein, ein Gefühl von Gemeinsamkeit schaffen.

Nachfolgend sind die Flächenangaben der wichtigsten Unterrichtsräume aufgezeigt. Die detaillierten Richtraumprogramme pro Schulstufe befinden sich im Anhang.

Kindergarten

Das Richtraumprogramm des Kindergartens enthält im Wesentlichen folgende Räume:

Kindergartenräume	Fläche
Hauptunterrichtsraum (inkl. AP LP)	87.5 m ² pro Kl.
Gruppenraum	25 m ² pro Kl.
Vorraum / Garderobe	25 m ² pro Klasse
Materialraum	10 m ² pro Klasse

Primarschule

Im Richtraumprogramm der Primarstufe sind insbesondere folgende Räume enthalten:

Unterrichtsbereich PS	Fläche
Klassenzimmer	75 m ² pro Kl.
Gruppenraum	25 m ² pro 2 Kl.
Multifunktionsraum	100–112.5 m ² pro 6 Kl.
<i>entspricht Total Flächenbudget pro Klasse:</i>	
	<i>104–106 m²</i>

Fachunterrichtsbereich PS	Fläche
Textiles Gestalten (zzgl. Nebenraum)	75 m ² pro 12 Kl.
Technisches Gestalten (zzgl. Nebenraum)	75 m ² pro 12 Kl.
Gestaltungsraum (zzgl. Nebenraum)	75 m ² pro 17 Kl.
Musikzimmer	in Richtraumprogramm Oberstufe enthalten

Oberstufe

Das Richtraumprogramm der Oberstufe enthält im Wesentlichen folgende Räume:

Unterrichtsbereich OS	Fläche
Klassenzimmer	75 m ² pro Kl.
Gruppenraum	25 m ² pro 2 Kl.
Multifunktionsraum	100–112.5 m ² pro 6 Kl.
<i>entspricht Total Flächenbudget pro Klasse:</i>	
	<i>104–106 m²</i>

Fachunterrichtsbereich OS	Fläche
Naturwissenschaften (zzgl. Vorbereitung/Sammlung)	75 m ² pro 12 Kl.
Schulküche inkl. Ess-/Theorieraum/Vorrat (Wirtschaft Arbeit Haushalt WAH)	175 m ² pro 10.5 Kl.
Gestaltungsraum (zzgl. Nebenraum)	75 m ² pro 16 Kl.
Textiles Gestalten (zzgl. Nebenraum)	75 m ² pro 16 Kl.
Technisches Gestalten (zzgl. Neben- und Maschinenräume)	75 m ² pro 16 Kl.

Informatikzimmer (ICT)	75 m ² pro Anlage
Musikzimmer	100 m ² pro Anlage, Mitbenutzung weitere Räume

Allgemeiner Bereich

Das Richtraumprogramm für den allgemeinen Bereich enthält im Wesentlichen folgende Räume:

Allgemeine Räume	Fläche
Recherchieren / Informieren	
Bibliothek / Mediathek inkl. Büro / Nebenraum	225 m ² pro Anlage
Sammlung	18 m ² pro Gebäude
Informatik Material / Server	18 m ² pro Anlage
Arbeiten / Verwalten / Aufenthalt	
Arbeitsplätze Lehrpersonen	3 m ² / Kl.
Aufenthalt Lehrpersonen inkl. Teeküche	6 m ² / Kl.
Schüleraufenthalt Oberstufe	2x 25 m ² pro Anlage
Büro/Besprechung Schulleitung	5x 18 m ² (mind. 2 pro Anlage)
Büro Schulsekretariat	12.5 m ² pro Anlage
Besprechungsraum	2x 25 m ² pro Anlage
Unterstützen / Therapie / Veranstalten	
Büro und Besprechung SSA	4x 18 m ²
IF/DaZ/Logopädie	2 x 25 m ² (1 pro Anlage) und 6 x 12.5 m ² (3 pro Anlage)
Psychomotorik	1x 75 m ²
Aula	280 m ² pro Anlage
Nebenraum Aula	18 m ² pro Anlage
Lerninsel	1 pro Anlage (je 75-100 m ²)

Musikschule

Das Richtraumprogramm der Musikschule wurde mit der Musikschulleitung abgesprochen und enthält nachfolgende Räume. Diese Räume werden mit Vorteil auf dem Schullareal angeboten, jedoch ist dies nicht (für alle Räume) zwingend.

Musikschulräume	Fläche
Instrumentalraum inkl. Schlagzeugraum (Anzahl: 20)	12-15 m ²
Ensembleraum	2x 25-50 m ² (1 pro Anlage)
Probe-/Konzertraum (Orchesterraum)	50-100 m ²
Aula / Multifunktionsräume / Musikzimmer (zur Mitbenutzung)	

Sport

Das Richtraumprogramm für Sport richtet sich nach der BASPO-Norm (Nebenräume hier nicht aufgeführt).

Sporthallen	Fläche
Sporthalle	1 Halleneinheit à 448 m ² pro 12 Klassen PS/OS zzgl. KG (Minimalgrösse: 288 m ²)

Für die maximale Belegung der Turnhallen wird gemäss BASPO von 36 Lektionen/Woche für jede Turnhalle ausgegangen, wenn die vorhandenen Hallen flexibel von allen Schulstufen genutzt werden können.

Auf Kindergartenstufe wird eine Lektion pro Woche in der Turnhalle unterrichtet. Auf der Kindergarten- und Primarstufe wird zudem alle zwei Wochen eine der drei wöchentlichen Sportlektionen Schwimmen unterrichtet, sodass die Turnhallen um 0.5 Lektionen pro Woche pro Primarklasse entlastet werden.

Keinen Einfluss auf diese max. Belegung von 36 Lektionen pro Woche haben die Nutzungen durch die Tagesschule, den freiwilligen Schulsport sowie Vereine und sonstige Nutzungen, da diese über den Mittag bzw. zu Nachmittags- und Abendzeiten stattfinden, wenn die Schule die Turnhalle nicht benötigt. In der Belegungsplanung der Hallen geniesst generell die Schule Priorität, gefolgt von der Tagesschule und dem Freiwilligen Schulsport.

Die Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» sieht eine weitere Öffnung und zusätzliche Nutzungen der Turnhallen vor.

Es ergibt sich für die Schulnutzungen somit folgender wöchentlicher Turnhallenbedarf im Prognosezeitpunkt 2032/33:

Schlossmatt (bei fester Zuteilung)

Kindergarten: 8 x 1 Lektion	= 8 Lektionen / Woche
Primarstufe: 18 x 2.5 Lektionen	= 45 Lektionen / Woche
Oberstufe: 9 x 3 Lektionen	= 27 Lektionen / Woche
Total:	= 80 Lektionen / Woche entspricht 3 Turnhallen

Rebacker (bei fester Zuteilung)

Kindergarten: 5 x 1 Lektion	= 5 Lektionen / Woche
Primarstufe: 16 x 2.5 Lektionen	= 40 Lektionen / Woche
Oberstufe: 12 x 3 Lektionen	= 36 Lektionen / Woche
Total:	= 81 Lektionen / Woche entspricht 3 Turnhallen

Trimstein:

1 Turnhalle

Total Münsingen:

7 Turnhallen
(SZ Schlossmatt und Rebacker separat)

Schlossmatt und Rebacker (bei flexibler Zuteilung):

Kindergarten: 13 x 1 Lektion	= 13 Lektionen / Woche
Primarstufe: 34 x 2.5 Lektionen	= 85 Lektionen / Woche
Oberstufe: 21 x 3 Lektionen	= 63 Lektionen / Woche
Total:	= 161 Lektionen / Woche entspricht 5 Turnhallen

Trimstein:

1 Turnhalle

Bei getrennter Betrachtung der beiden Schulzentren Schlossmatt und Rebacker resultiert ein gesamthafter Turnhallenbedarf von 7 Hallen in Münsingen, bei flexibler Zuteilung zwischen diesen beiden Schulzentren würden 6 Hallen ausreichen. Werden die maximal prognostizierten Klassenzahlen zugrunde gelegt (Kontrollscenarien der Bevölkerungsentwicklung), werden dennoch nicht mehr als 7 Hallen benötigt.

Zum Prognosezeitpunkt 2022/23 resultiert ein rechnerischer Turnhallenbedarf von ebenfalls 7 Hallen.

Im Zusammenhang mit der geplanten Erarbeitung des Sport- und Freizeitanlagenkonzepts wird der Sporthallenbedarf gesamthaft für alle Nutzungen angeschaut.

Tagesschule

Das RICHTRAUMPROGRAMM für die Tagesschule stützt sich auf die kantonalen Empfehlungen und geht von folgenden Flächen aus:

Tagesschule	Fläche
Tagesschule Mittagstisch	2 m ² pro SuS
Tagesschule Aufenthalt	2 m ² pro SuS
Eingang / Garderobe	18 m ² pro Gebäude
Büro / Besprechung Betreuung	18 m ² pro Gebäude
Küche	18 m ² pro Gebäude

Der zukünftige Bedarf an Plätzen der Tagesstrukturen ist schwierig abschätzbar. Aufgrund der bisherigen und erwarteten Entwicklung soll als Zielwert für das SJ 2037/38 (15-J.-Prognose) von einer Betreuungsquote von 40% der Schülerinnen und Schüler an den beiden Spitzentagen (Di/Do, Mittagstisch) ausgegangen werden. Dies entspricht ca. 375 Kindern bzw. Mittagessen pro Spitzentag.

Aussenraum

Bezüglich der Grösse der Aussenräume sind keine kantonalen Vorgaben vorhanden. Aufgrund von Erfahrungswerten stützt das RICHTRAUMPROGRAMM auf folgende Werte ab:

- Kindergarten 25 - 30 m² / SuS
- Primar- und Oberstufe 20 - 30 m² / SuS (ohne Sportbereich)
30 - 40 m² / SuS (mit Sportbereich)

Die Umgebungsfläche wird dabei in verschiedene Aussenraum-Kategorien aufgeteilt:

- Hartbereich (Hart- oder Kiesflächen usw.)
- Hartbereich gedeckt
- Sitzbereich (Arena, Sitzstufen, Bänke usw.)
- Spielbereich (mit Spielgeräten, Sandkasten, Spielmöglichkeit mit Wasser usw.)
- Sportbereich
- Infrastruktur/Erschliessung (Parkierung, Entsorgung, Erschliessung usw.)
- Grünbereich Rasen / Wiese
- weiterer nutzbarer Grünbereich (Sträucher, Rückzugsorte, Schulgarten, Naturspielort usw.)
- übrige Grünbereiche, nicht nutzbar (Böschungen, Rabatten usw.)

5.2 Raumbilanzierung

In der Raumbilanzierung wird der vorhandene Raumbestand mit dem Raumbedarf gemäss Richtraumprogramm verglichen. Pro Schulstufe wird eine Bilanzierung der Hauptnutzflächen für zwei Zeitpunkte (SJ 2022/23 und 2032/33) erstellt. Sie zeigt auf, bei welchen Raumkategorien heute oder in Zukunft Flächen- und Raumdefizite oder Überschüsse bestehen. Die für die 10-Jahres-Prognose (SJ 2032/33) anzunehmenden Klassenzahlen werden – ausgehend von den Erkenntnissen aus der Prognostik – wie folgt festgelegt:

	Bestand 2022/23	Prognose 2027/28	Bilanzierung Prognose 2032/33
Kindergarten	14 Klassen	13 Klassen	14 Klassen
- Schlossmatt	8 Klassen	7 Klassen	8 Klassen
- Rebacker	5 Klassen	5 Klassen	5 Klassen
- Trimstein	1 Klasse	1 Klasse	1 Klasse
Primarschule	42 Klassen inkl. 2 Sonderkl.	39-41 Klassen	36 Klassen
- Schlossmatt	22 Klassen	19-21 Klassen	18 Klassen
- Rebacker	18 Klassen	18 Klassen	16 Klassen
- Trimstein	2 Klassen	2 Klassen	2 Klassen
Oberstufe	22 Klassen	22-24 Klassen	21 Klassen
- Schlossmatt	9 Klassen	9 Klassen	9 Klassen
- Rebacker	14 Klassen	13-15 Klassen	12 Klassen

Auf der Kindergartenstufe ist von einem kurzfristigen Rückgang der Klassenzahlen auszugehen. Aufgrund der grossen Ungewissheit und Schwankungen sollten der Schule Münsingen langfristig jedoch weiterhin die Räumlichkeiten für 14 Kindergartenklassen zur Verfügung stehen. Für die Verteilung der Kindergartenklassen auf die Schulanlagen wird in der Bilanzierung von der heutigen Verteilung ausgegangen. Auf der Primarstufe ist mit einem Rückgang der Schülerzahlen zu rechnen. Deren Auswirkung auf die Klassenzahlen ist zeitlich schwer vorhersehbar. Auf der Oberstufe ist nach einem kurzfristigen Anstieg der Schülerzahlen ab ca. 2027/28 mit einem sukzessiven Rückgang der Klassenzahlen bis auf 21 Klassen zu rechnen.

Nachfolgend sind die wichtigsten Erkenntnisse aus der Raumbilanzierung aufgelistet. Die detaillierten Raumbilanzierungen pro Schulstufe finden sich im Anhangbericht.

Die qualitative Eignung der Räume wird in der Flächenbilanzierung nicht berücksichtigt.

5.2.1 Bilanzierung Kindergarten

Kindergarten Schlossmatt

In der Bilanzierung werden die dezentralen Kindergartenstandorte (Dorfmatte, Giesse 1/2/3, Bühlerplatz) nicht berücksichtigt.

Die drei Kindergärten am Standort Schlossmatt verfügen sowohl heute als auch für den Prognosehorizont 2032 über ausreichend Flächen. Innerhalb der einzelnen Raumkategorien gibt es kleinere, jedoch unproblematische Verschiebungen.

Kindergarten Rebacker

In der Bilanzierung werden die dezentralen Kindergartenstandorte (Buechli, Beundacker) nicht berücksichtigt.

Die zwei Kindergärten Lärchehuus weisen nahezu optimale Raumgrössen auf. Die in der Bilanzierung etwas zu kleinen Garderoben können durch die grosszügige Korridorsituation kompensiert werden, da pro Geschoss lediglich ein Kindergarten angeordnet ist.

Der Kindergarten Sonnhalde weist im Vergleich zum Richtraumprogramm im Bereich Garderobe/Gruppenraum (Anbau von 2001) rund 15 m² zu wenig Fläche auf.

Kindergarten Trimstein

Der Kindergarten Trimstein verfügt über zu wenig Fläche. Der Hauptunterrichtsraum ist mit lediglich 65 m² mehr als 20 m² zu klein. Zudem fehlen ein adäquater Vorraum/Garderobe und Materialraum. Da es sich jedoch aktuell und gemäss Prognosen auch in Zukunft um eine sehr kleine Klassengrösse handelt (rund 12 Kinder), kann die Unterrichtsfläche auch für den Prognosehorizont bis 2032 als angemessen angesehen werden.

Fazit Kindergarten

Die Kindergärten (ohne dezentrale Standorte) weisen trotz einzelner Defizite insgesamt eine gute Flächenbilanz ohne wesentliche Defizite auf. Es besteht kein Unterschied zwischen den beiden Betrachtungszeitpunkten 2022/23 und 2032/33.

Aufgrund der bereits beschlossenen Schliessung des Kindergartens Dorfmatte muss dieser Kindergarten zusätzlich im Schulzentrum Schlossmatte berücksichtigt werden. Es ist zum heutigen Zeitpunkt nicht davon auszugehen, dass die Kinder in den bestehenden Kinderklassen mit aufgenommen werden können.

Bei einer Aufgabe des Kindergartenstandorts Trimstein ist voraussichtlich eine zusätzliche Klasse im Schulzentrum Rebacker zu führen.

Für jede zusätzliche Kindergartenklasse sind rund 150 m² Hauptnutzfläche einzuplanen.

5.2.2 Bilanzierung Primarstufe

Die Bilanzierung Primarstufe enthält den Unterrichts- und teilweise den Fachunterrichtsbereich der Primarschule. Die allgemeinen Räume der Primar- und Oberstufe werden aufgrund der teilweise gemeinsamen Nutzung gesamthaft in Kap. 5.2.4 bilanziert.

Primarschule Schlossmatte

Der **Unterrichtsbereich** weist für das Schuljahr 2022/23 ein grosses Flächendefizit von rund 430 m² Hauptnutzfläche auf. Dies ist insbesondere in teilweise zu kleinen Klassenzimmern sowie fehlenden Gruppen- und Multifunktionsräumen begründet.

Aufgrund der sinkenden Klassenzahlen wird sich dieses Defizit im Prognosezeitpunkt 2032/33 jedoch vollständig aufgelöst haben.

Die **Fachunterrichtsräume** im Schulzentrum Schlossmatte wurden unter der Oberstufe aufgeführt und bilanziert, da teilweise eine gemeinsame Nutzung erfolgt. In der Bilanzierung ist deshalb für die Primarschule ein Defizit von 600 m² im Fachunterrichtsbereich (Textiles und Technisches Gestalten sowie Bildnerisches Gestalten) ausgewiesen.

Klassenzimmer/Gruppenräume/Multifunktionsräume:

- 2022/23: rund 86 m² / Klasse, -425 m² HNF
- 2032/33: rund 105 m² / Klasse, +25 m² HNF

Fachunterrichtsbereich:

- 2022/23 und 2032/33: -600 m² HNF

Primarschule Rebacker

Der **Unterrichtsbereich** weist für das Schuljahr 2022/23 ein grosses Flächendefizit von rund 320 m² Hauptnutzfläche auf. Dies ist insbesondere in grösstenteils zu kleinen Klassenzimmern sowie fehlenden Gruppen- und Multifunktionsräumen begründet.

Aufgrund der sinkenden Klassenzahlen wird sich dieses Defizit im Prognosezeitpunkt 2032/33 auf rund 145 m² fehlende Hauptnutzfläche verringern.

Die **Fachunterrichtsräume** (Textiles und Technisches Gestalten sowie Bildnerisches Gestalten) im Schulzentrum Rebacker wurden teilweise der Primarstufe (Schulhaus Mittelweg, Sonnhalde) und teilweise der Oberstufe (Spezial-/Hauswirtschaftstrakt) zugeordnet und bilanziert.

Für die Primarstufe weist die Bilanzierung für 2022/23 ein Defizit von rund 240 m² im Fachunterrichtsbereich (Textiles und Technisches Gestalten sowie Gestalten) aus. Insbesondere fehlen Gestaltungsräume und Nebenräume. Die Raumgrössen sind teilweise sehr knapp. Für den Prognosezeitpunkt 2032/33 verringert sich das Flächendefizit in diesem Bereich auf rund 140 m², da ein Gestaltungsraum weniger benötigt wird.

Klassenzimmer/Gruppenräume/Multifunktionsräume:

- 2022/23: rund 86 m² / Klasse, -320 m² HNF
- 2032/33: rund 97 m² / Klasse, -145 m² HNF

Fachunterrichtsbereich:

- 2022/23: -240 m² HNF
- 2032/33: -140 m² HNF

Primarschule Trimstein

Die Bilanzierung zeigt insgesamt grosszügige Flächen für die 2 Primarklassen auf. Die im Unterrichtsbereich ausgewiesenen Flächenüberschüsse gleichen vorhandene Flächendefizite im Fachunterrichtsbereich (Textiles und Technisches Gestalten) aus. Eine andere Aufteilung der Räume (z.B. zugunsten einer Trennung von Lehrpersonen-Aufenthalt und -Arbeitsplätzen) kann in der Strategie- bzw. Machbarkeitsphase geprüft werden.

Klassenzimmer/Gruppenräume/Multifunktionsräume:

- 2022/23 und 2032/33: rund 175 m² / Klasse, + 100 m² HNF

Fazit Primarschule

Im **Unterrichtsbereich** der Primarstufe bestehen aktuell grössere Flächendefizite, insbesondere aufgrund zu kleiner Klassenzimmer sowie fehlender Gruppen- und Multifunktionsräume. Da die Klassenzahlen bis 2032/33 sinken, wird sich im Schulzentrum Schlossmatt das Flächendefizit im Unterrichtsbereich vollständig aufgelöst haben. Das Defizit wird voraussichtlich erst ca. ab dem Schuljahr 2027/28 sukzessive abnehmen. Im Schulzentrum Rebacker dagegen bleibt ein Defizit von rund 140 m² HNF bestehen.

Im **Fachunterrichtsbereich** werden zu beiden Prognosezeitpunkten Defizite ausgewiesen. Die Flächen werden gemeinsam mit der Oberstufe bilanziert (siehe Fazit Oberstufe).

Bei Aufgabe des Primarschulstandorts Trimstein sind voraussichtlich zwei zusätzliche Primarschulklassen im Schulzentrum Rebacker zu führen. Dies führt zu einem zusätzlichen Raumbedarf von bis zu 275 m² HNF.

5.2.3 Bilanzierung Oberstufe

Die Bilanzierung Oberstufe enthält den Unterrichts- und Fachunterrichtsbereich. Die allgemeinen Räume der Primar- und Oberstufen werden aufgrund der teilweise gemeinsamen Nutzung gesamthaft in Kap. 5.2.4 bilanziert.

Oberstufe Schlossmatt

Der **Unterrichtsbereich** weist für das Schuljahr 2022/23 ein Flächendefizit von rund 210 m² HNF auf. Dies ist in teilweise zu kleinen Klassenzimmern sowie fehlenden Multifunktionsräumen begründet.

Aufgrund der gleichbleibenden Klassenzahlen ändert sich dieses Defizit auf den Prognosezeitpunkt 2032/33 nicht.

Im **Fachunterrichtsbereich** sind im Schulzentrum Schlossmatt keine Räume für WAH (Schulküche) berücksichtigt – diese wird im Schulzentrum Rebacker angeboten.

Beim Textilen und Technischen Gestalten ist der Bedarf inklusive der Primarschule zu betrachten, so dass sich die unten aufgeführten Überschüsse relativieren. Die Gesamtzahl der Räume für Textiles und Technisches Gestalten reicht für die Primar- und Oberstufe heute und zukünftig aus. Sämtliche Haupträume sind jedoch zu klein, was in der Bilanzierung z.T. mit grösseren Nebenräumen kompensiert wird. Im Bereich Textiles Gestalten sind jedoch nicht ausreichend Nebenräume vorhanden.

Ein Defizit besteht bezüglich der Gestaltungsräume – hier wären für Primar- und Oberstufe gemeinsam zwei Räume notwendig.

Die Flächen für Natur und Technik sowie ICT und Musik sind ausreichend.

Klassenzimmer/Gruppenräume/Multifunktionsräume:

- 2022/23 und 2032/33: rund 88 m² / Klasse, -210 m² HNF

Fachunterrichtsbereich:

- 2022/23 und 2032/33: +330 m² HNF
bei Berücksichtigung WAH (im Rebacker): zusätzlich +175 m² HNF

Oberstufe Rebacker

Der **Unterrichtsbereich** weist für das Schuljahr 2022/23 ein Flächendefizit von rund 400 m² Hauptnutzfläche auf. Dieses ist in teilweise zu kleinen Klassenzimmern sowie fehlenden Gruppen- und Multifunktionsräumen begründet.

Aufgrund der sinkenden Klassenzahlen wird sich dieses Defizit im Prognosezeitpunkt 2032/33 auf rund 120 m² fehlende Hauptnutzfläche verringern.

Im **Fachunterrichtsbereich** resultiert auf den Zeitpunkt 2022/23 ein Flächenüberschuss von rund 350 m² HNF, der hauptsächlich aus dem 2. Musikzimmer sowie zusätzlichem Maschinenraum im Werken resultiert. Bis 2032/33 wird sich der Flächenüberschuss auf rund 450 m² HNF erhöhen. Jedoch ist das Flächendefizit der Primarschule hier gegenzurechnen.

Bezüglich WAH (Schulküche) muss das Schulzentrum Schlossmatt mitberücksichtigt werden. Der Bedarf kann heute mit dem Bestand knapp abgedeckt werden. Zukünftig (Prognosezeitpunkt 2032/33) reichen die beiden Schulküchen aus. Die einzelnen Raumgrößen bzw. die Flächenverteilungen sind jedoch nicht optimal.

Bezüglich Gestalten sind die Flächen für die Oberstufe ausreichend. Dasselbe gilt für das Textile und Technische Gestalten für die Gesamtfläche, die Haupträume sind jedoch mehrheitlich zu klein.

Auch die Flächen für Natur und Technik reichen gesamthaft heute aus, allerdings sind hier ebenfalls die Raumgrößen nicht optimal. Zukünftig (Prognosezeitpunkt 2032/33) werden hier nicht mehr alle Räume zwingend notwendig sein.

Die Flächen für ICT und Musik sind ausreichend.

Klassenzimmer/Gruppenräume/Multifunktionsräume:

- 2022/23: rund 81 m² / Klasse, -400 m² HNF
- 2032/33: rund 94 m² / Klasse, -120 m² HNF

Fachunterrichtsbereich:

- 2022/23: + 350 m² HNF
- 2032/33: + 450 m² HNF

Fazit Oberstufe

Im **Unterrichtsbereich** der Oberstufe bestehen aktuell grosse Flächendefizite, insbesondere aufgrund zu kleiner Klassenzimmer sowie fehlender Gruppen- und Multifunktionsräume. Für beide Schulzentren zusammen belaufen sich die Defizite auf über 600 m² HNF zum Zeitpunkt 2022/23. Bis 2032/33 wird sich das Defizit auf rund 330 m² HNF verringern, da die Klassenzahlen sinken. Das Defizit wird voraussichtlich erst ca. ab dem Schuljahr 2027/28 sukzessive abnehmen.

Im **Fachunterrichtsbereich** werden zu beiden Prognosezeitpunkten Flächenüberschüsse ausgewiesen, die jedoch gemeinsam mit den Flächendefiziten der Primarschule in diesem Bereich zu betrachten sind.

Gesamthaft zeigen sich für den Prognosezeitpunkt 2022/23 genau passende Flächen (Schulzentrum Schlossmatt leichtes Defizit, Schulzentrum Rebacker leichter Überschuss) und auf den Zeitpunkt 2032/33 ein Flächenüberschuss von rund 215 m² HNF (Schulzentrum Schlossmatt weiterhin leichtes Defizit).

5.2.4 Bilanzierung allgemeine Räume Primar- und Oberstufe

Die Bilanzierung der allgemeinen Räume weist in den verschiedenen Bereichen sowohl Flächendefizite als auch -überschüsse auf und muss deshalb differenziert betrachtet werden. Insgesamt weisen die allgemeinen Räume zu beiden Prognosezeitpunkten (2022/23 und 2032/33) eine ausreichende Fläche auf, doch ist diese nicht optimal verteilt. Flächenüberschüsse in einzelnen Bereichen lassen sich nicht anderweitig nutzen.

Bei der Bibliothek (Bereich **Recherchieren/Informieren**) resultiert ein Flächendefizit von rund 130 m², das insbesondere in der Schulanlage Schlossmatt anfällt.

Die Flächen für Arbeitsplätze und Aufenthalt Lehrpersonen (Bereich **Arbeiten/Verwalten**) müssen gesamthaft bilanziert werden, da sie heute meist nicht getrennt sind. Insgesamt stehen genügend Flächen zur Verfügung, zum Zeitpunkt 2032/33 resultiert sogar ein Flächenüberschuss von rund 100 m² HNF. Die Flächen für Schulleitung und Sekretariat passen gesamthaft mit dem Richtraumprogramm überein. Für Schüleraufenthalte der Oberstufe fehlen zu beiden Prognosezeitpunkten 100 m² HNF. Weitere Defizite bestehen bei den Besprechungszimmern.

Im Bereich **Unterstützen/Therapie** ist ein Flächenüberschuss von rund 200 m² HNF zu verzeichnen. Die Flächen der einzelnen Räume (z.B. IF / DaZ / Logo) sind meist grösser als im Richtraumprogramm festgehalten, dagegen fehlt der Raum für Psychomotorik.

Im Bereich **Veranstalten** sind die Aulaflächen inkl. Nebenräume insgesamt deutlich grösser als gefordert. Die Lerninseln sind dagegen noch nicht vorhanden.

Recherchieren/Informieren

- 2022/23 und 2032/33: - 150 m² HNF (insb. Bibliothek):

Arbeiten/Verwalten:

- 2022/23: - 180 m² HNF (insb. Schüleraufenthalt, Besprechungszimmer)
- 2032/33: - 105 m² HNF

Unterstützen/Therapie:

- 2022/23 und 2032/33: + 200 m² HNF

Veranstalten:

- 2022/23 und 2032/33: + 150 m² HNF

Total:

- 2022/23: + 290 m² HNF
- 2022/23 und 2032/33: + 360 m² HNF

5.2.5 Gesamtbilanz pro Schulzentrum

In der Gesamtbilanz pro Schulzentrum sind die Unterrichts- und Fachunterrichtsbereiche für alle Schulstufen enthalten, die allgemeinen Räume dagegen für beide Schulzentren gemeinsam, da diese nicht pro Schulzentrum bilanziert wurden.

Schulzentrum Schlossmatt

	2022/23	2032/33
Kindergarten		- 150 m ² HNF (bei Aufgabe KG Dorfmatte)
Primarschule	- 1'025 m ² HNF	- 575 m ² HNF
Oberstufe	+295 m ² HNF	+ 295 m ² HNF
Total	- 730 m² HNF	- 430 m² HNF

Schulzentrum Rebacker

	2022/23	2032/33
Kindergarten		- 150 m ² HNF (bei Aufgabe KG Trimstein)
Primarschule	- 560 m ² HNF	- 285 m ² HNF - 275 m ² HNF (bei Aufgabe PS Trimstein)
Oberstufe	- 50 m ² HNF	+ 330 m ² HNF
Total	- 610 m² HNF	+ 45 m² HNF
Total bei Aufgabe Trimstein		- 380 m² HNF

Allgemeine Räume Schlossmatt/Rebacker

	2022/23	2032/33
Primarschule / Oberstufe	+ 290 m ² HNF	+ 360 m ² HNF

Total

	2022/23	2032/33
bei Beibehalt Trimstein	- 1'050 m ² HNF	- 25 m ² HNF
bei Aufgabe Trimstein		- 450 m ² HNF

Insgesamt resultiert in der Bilanzierung über beide Schulzentren ein Flächendefizit von rund 1'000 m² HNF zum Betrachtungszeitpunkt 2022/23, das sich zum Zeitpunkt 2032/33 aufgrund sinkender Klassenzahlen jedoch auflöst, wobei im Schulzentrum Schlossmatt in jedem Fall ein Flächendefizit bestehen bleibt. Wird der Standort Trimstein aufgehoben, bleibt insgesamt ein Flächendefizit von rund 450 m² HNF.

Im Vergleich zu den bestehenden Flächen in den beiden Schulzentren Schlossmatt und Rebacker von rund 12'000 m² HNF (ohne Tagesschule, Sport, Musikschule) beträgt das Flächendefizit von 1'000 m² HNF somit rund 8%.

Zu beachten ist jedoch, dass dies eine rein quantitative Betrachtung ist und nichts über die Qualität der Räume aussagt. Zudem können Flächenüberschüsse im Bestand nicht immer genutzt werden (vorhandene Raumgrössen etc.).

5.2.6 Bilanzierung Sport

Gemäss dem in Kap. 5.1 ausgewiesenen Turnhallenbedarf von 7 Hallen (inkl. Trimstein) reicht die heutige Hallenanzahl von 9 Turnhallen auch zukünftig für die Schulnutzung aus. Die überschüssigen Kapazitäten können für die weiteren Nutzungen wie Tagesschule, freiwilliger Schulsport sowie Vereine und sonstige Nutzungen, die jedoch sowieso in der Regel über den Mittag bzw. zu Nachmittags- und Abendzeiten stattfinden, genutzt werden.

Auch bei einer Aufgabe des Standorts Trimstein werden 7 Hallen zukünftig ausreichen.

Zu beachten ist jedoch, dass ausser der Dreifach-Sporthalle Schlossmatt keine Sporthalle in Münsingen eine Grösse gemäss BASPO-Norm aufweist. Die Turnhalle Mittelweg unterschreitet mit ihren 200 m² zudem die gemäss Volksschulverordnung Kanton Bern vorgegebene Minimalgrösse von 288 m², die Turnhalle 2 (EG) im Schulzentrum Rebacker weist mit 288 m² gerade diese Minimalgrösse auf. Die Verteilung der Turnhallen im Gemeindegebiet ist deshalb nicht optimal – das Schulzentrum Rebacker fällt gegenüber dem Schulzentrum Schlossmatt in der Versorgung mit Turnhallen deutlich ab. Aus der Bilanzierung der Schulraumplanung ergibt sich jedoch nicht der Bedarf nach einem Turnhallenneubau in Münsingen.

5.2.7 Bilanzierung Tagesschule

Die Bilanzierung der Tagesschulen zeigt auf, dass die heutigen Flächen für Mittagstisch und Aufenthalt für rund 202 Kinder ausreichen. Dem gegenüber stehen 301 Kinder, die die Tagesschulen im Schuljahr 2022/23 genutzt haben.

Ausgehend von den im Richtraumprogramm festgehaltenen 4 m² pro Kind für Mittagstisch und Aufenthalt reichen die bestehenden Tagesschulen rechnerisch für folgende Kinderanzahl:

- Tagesschule Schlossstrasse: 27 Kinder
- Tagesschule Mittelweg: 44 Kinder
- Tagesschule Rebackerweg: 31 Kinder
- Turnhalle Rebacker 2/3: 7 Kinder (ohne Mehrzwecksaal)
- Schulhaus Prisma: 95 Kinder

Der Mehrzwecksaal der Turnhalle Rebacker (Säulenhalle) sowie die Aula Schlossmatt werden ebenfalls für den Mittagstisch genutzt, sind jedoch in der Bilanzierung nicht als Tagesschulräume klassiert. Aufgrund dieser zusätzlichen Flächen ist die Versorgung der bestehenden Kinderanzahl heute über den Mittag gewährleistet.

Die Flächen für Eingang/Garderobe, Büro und Küche sind nicht detailliert ausgewertet, da sie hier keine entscheidende Rolle spielen.

Insgesamt zeigt die Bilanzierung im Schuljahr 2022/23 eine fehlende Hauptnutzfläche für Aufenthalt und Mittagstisch (ohne Nebenräume) von rund 390 m² auf. Für die prognostizierten 315 Kinder im Jahr 2032/33 fehlen dementsprechend 450 m² bei einer Betreuungsquote von 35% bzw. 630 m² bei einer Betreuungsquote von 40% (360 Kinder), wobei die Synergien mit der Säulenhalle und der Aula Schlossmatt nicht berücksichtigt wurden.

Bei einer weiteren Erhöhung der Quote beim Mittagstisch über 40% hinaus wird davon ausgegangen, dass in Koordination mit dem Schulbetrieb Lösungen beispielsweise mit einem gestaffelten Mittagsbetrieb gefunden werden können und Räumlichkeiten vermehrt synergetisch genutzt werden können, sodass sich der Raumbedarf nicht weiter erhöht.

Tagesschule Mittagstisch/Aufenthalt:

- 2022/23: -390 m² HNF
- 2032/33: -450 m² HNF (Betreuungsquote 35%)
-630 m² HNF (Betreuungsquote 40%)

5.2.8 Bilanzierung Musikschule

Die Bilanzierung der Musikschule zeigt auf, dass von den benötigten 20 Instrumentalräumen heute 17 Räume exklusiv und 3 zur Mitbenutzung zur Verfügung stehen (12 Räume im Schulzentrum Rebacker, 5 Räume im Schulzentrum Schlossmatt, 3 Räume im Kindergarten Dorfmatte). Zusätzlich werden in der Altersresidenz Bärenmatte heute 2 Räume gemietet. Die Flächen der Räume liegen ausnahmslos über den im Richtraumprogramm festgehaltenen Grössen.

Ein Probe-/Konzertsaal (Orchesterraum) sowie ausgewiesene Ensembleräume sind nicht vorhanden, jedoch erfüllen einzelne der oben aufgeführten Instrumentalräume die Flächenvorgaben für diese Räume. Weiterhin besteht teilweise die Mitbenutzungsmöglichkeit der Aulen.

Insgesamt zeigt die Bilanzierung genügend Flächen für die Musikschule auf, bei einer Aufgabe des Standortes Kindergarten Dorfmatte fehlen jedoch 3 Räume (ohne Berücksichtigung Mietlösung Altersresidenz Bärenmatte).

5.2.9 Bilanzierung Aussenraum

Die Bilanzierung der Aussenraumflächen ist in nachfolgender Tabelle dargestellt. Sie zeigt auf, dass auf den beiden Schulanlagen Schlossmatt und Rebacker inkl. der Sportflächen ausreichend Aussenraumflächen zur Verfügung stehen. Lediglich der

Kindergarten Sonnhalde verfügt über zu wenig Aussenraum. Der Standort Trimstein hat für die Anzahl Klassen sehr grosszügige Aussenräume. Aufgrund der prognostizierten, sinkenden Klassenzahlen wird sich die Situation in den Schulanlagen tendenziell noch verbessern, wobei der Aussenraum des Kindergartens Sonnhalde aber zu klein bleibt. Die Tagesschulen sowie die externen Kindergärten wurden nicht analysiert.

Schulanlage	Arealfäche m ²	Bestand SJ 22/23			Richtraumprogramm
		Klassen	Sus	m ² /SuS	
Schlossmatt					
Kindergarten Schlossmatt 1+2	925	2	36	25.7	25-30 m ² /SuS
Kindergarten Prisma		1	18		25-30 m ² /SuS
Primarschule	27'999	22	440	43.3	30-40 m ² /SuS
Oberstufe		9	189		30-40 m ² /SuS
Total	28'924	34	683	42	
Rebacker					
Kindergarten Lärchehuus	2'256	2	36	40.3	25-30 m ² /SuS
Primarschule Lärchehuus		1	20		30-40 m ² /SuS
Kindergarten Sonnhalde	350	1	18	19.4	25-30 m ² /SuS
Primarschule Sonnhalde	3'663	9	180	20.4	30-40 m ² /SuS
Primarschule		8	160		30-40 m ² /SuS
Oberstufe	16'686	14	294	36.8	30-40 m ² /SuS
Tagesschule					
Total	22'955	35	708	32	
Trimstein					
Kindergarten	4'160	1	18	71.7	25-30 m ² /SuS
Primarschule		2	40		30-40 m ² /SuS
Total	4'160	3	58	72	

Tabelle 11: Übersicht Bilanzierung Aussenraumflächen

Kindergarten Schlossmatt 1+2

Die Fläche Aussenraum pro Kind liegt im Rahmen der empfohlenen Richtwerte.

Primar- und Oberstufe Schlossmatt inkl. Kindergarten Prisma

Die Aussenraumfläche mit Sportanlage liegt im Bereich der Erfahrungswerte für die aktuelle Anzahl an Klassen.

Primar- und Oberstufe Rebacker

Die Aussenraumfläche mit Sportanlage liegt knapp im Rahmen der Erfahrungswerte für die aktuelle Anzahl an Klassen.

Kindergarten Lärchehuus

Es handelt sich um einen grosszügigen Aussenraum für zwei Kindergärten (Fläche höher als der Erfahrungswert).

Schulhaus Sonnhalde

Der Aussenraum liegt gerade noch im Rahmen der Erfahrungswerte, da die Sportflächen im Areal Schulhaus Rebacker angeboten werden.

Kindergarten Sonnhalde

Der Aussenraum ist vergleichsweise klein und entspricht nicht den Erfahrungswerten pro Kind (Ist=19 m²/SuS, Soll=25 m²/SuS).

Fazit

Der zukünftige Schulraumbedarf wird einerseits durch die Anzahl zu führender Klassen und andererseits durch das Richtraumprogramm bestimmt. Auf Grundlage der kantonalen Richtwerte sowie eines Vergleichs mit anderen Richtraumprogrammen und Erfahrungswerten wurde ein Richtraumprogramm für Münsingen erstellt, das die schulspezifischen Rahmenbedingungen berücksichtigt und als Entscheidungsgrundlage hinsichtlich des quantitativen Raumbedarfs dient.

Der Vergleich des Raumbestands mit dem Richtraumprogramm zeigt in verschiedenen Bereichen Flächendefizite auf. Diese Defizite werden sich zu einem Teil aufgrund sinkender Klassenzahlen bis zum Betrachtungszeitpunkt 2032/33 verringern.

Zu beachten im Zusammenhang mit der Bilanzierung ist, dass es sich um eine rein quantitative Betrachtung handelt, die keine Aussagen über die Qualität der Räume trifft. Zudem können Flächenüberschüsse im Bestand nicht immer genutzt werden (vorhandene Raumgrössen etc.). Die ausgewiesenen Überschüsse und Defizite können deshalb in dieser Phase noch keine Aussage über die Grösse von Neubauten oder Kosten aussagen, sondern müssen in den Phasen Strategie und Machbarkeit der Schulraumplanung tiefer geprüft werden.

Die **Kindergärten** (ohne dezentrale Standorte) weisen trotz einzelner Defizite insgesamt eine gute Flächenbilanz ohne wesentliche Defizite auf. Aufgrund der bereits beschlossenen Schliessung des Kindergartens Dorfmatte muss dieser Kindergarten zusätzlich im Schulzentrum Schlossmatte berücksichtigt werden. Dafür sind rund 150 m² Hauptnutzfläche (HNF) einzuplanen.

Bei der **Primar- und Oberstufe** resultiert in der Bilanzierung über die beiden Standorte Schlossmatte und Rebacker ein Flächendefizit von rund 1'000 m² HNF zum Betrachtungszeitpunkt 2022/23. Aufgrund sinkender Klassenzahlen löst sich das Defizit zum Zeitpunkt 2032/33 insgesamt betrachtet auf, wobei im Schulzentrum Schlossmatte in jedem Fall ein Flächendefizit bestehen bleibt. Das Flächendefizit wird gemäss Prognose der Schüler- und Klassenzahlen voraussichtlich erst ab dem Schuljahr 2027/28 sukzessive abnehmen. Die Primarschule Trimstein weist insgesamt grosszügige Flächen für die zwei Primarklassen auf.

Wird der Standort Trimstein aufgehoben, sind voraussichtlich eine zusätzliche Kindergartenklasse und zwei zusätzliche Primarschulklassen im Schulzentrum Rebacker zu führen. Dies führt zu einem zusätzlichen Flächenbedarf von rund 425 m² HNF.

Im Bereich **Sport** zeigt die Bilanzierung auf, dass die heutigen 9 Turnhallen auch zukünftig ausreichen – rechnerisch werden für Schulnutzungen lediglich 7 Turnhallen benötigt. Zu beachten ist jedoch, dass ausser der Dreifach-Sporthalle Schlossmatte keine Sporthalle in Münsingen eine Grösse gemäss BASPO-Norm aufweist.

Die Bilanzierung der **Tagesschulen** zeigt auf, dass die heutigen Flächen für 202 Kinder ausreichen. Dem gegenüber stehen 301 Kinder, die die Tagesschulen im Schuljahr 2022/23 tatsächlich genutzt haben. Möglich ist dies durch die zusätzliche Nutzung von zwei multifunktionalen Räumen (Aula Schlossmatte, Säulenhalle Rebacker) für den Mittagstisch. Ohne Berücksichtigung dieser beiden Räume wird sich aufgrund steigender Kinderzahlen in der Betreuung das Flächendefizit bis 2032/33 von 390 m² HNF auf 450 bis 630 m² HNF erhöhen (Betreuungsquote

35-40%; nur Mittagstisch und Aufenthalt, ohne Nebenräume). Bei einer weiteren Erhöhung der Betreuungsquote über 40% hinaus wird davon ausgegangen, dass sich der Raumbedarf aufgrund von Synergienutzungen mit der Schule und organisatorischen Massnahmen nicht noch weiter erhöht.

Die **Musikschule** nutzt einerseits Räume exklusiv und andererseits gemeinsam mit der Schule. Insgesamt zeigt die Bilanzierung genügend Flächen für die Musikschule auf, jedoch sind ein Probe-/Konzertsaal (Orchesterraum) sowie ausgewiesene Ensembleräume nicht vorhanden. Bei einer Aufgabe des Standortes Kindergarten Dorfmatte fehlen 3 Räume.

Die Bilanzierung **des Aussenraums** zeigt auf, dass auf den beiden Schulanlagen Schlossmatte und Rebacker inkl. der Sportflächen ausreichend Aussenraumflächen zur Verfügung stehen. Lediglich der Kindergarten Sonnhalde verfügt über zu wenig Aussenraum. Der Standort Trimstein hat für die Anzahl Klassen sehr grosszügige Aussenräume. Aufgrund der prognostizierten, sinkenden Klassenzahlen wird sich die Situation in den Schulanlagen tendenziell noch verbessern, wobei der Aussenraum des Kindergartens Sonnhalde aber zu klein bleibt. Die Tagesschulen sowie die externen Kindergärten wurden nicht analysiert.

6 Fazit und Ausblick

6.1 Handlungsfelder

Auf Basis der Analyse wurde durch die Arbeitsgruppe nachfolgender Handlungsbedarf für die Strategie-/Machbarkeitsphase definiert:

- Genehmigung Bericht Analysephase inkl. Richtraumprogramm durch Gemeinderat auf Antrag der ULK und Mitbericht der BiKo
- Definieren und Aufgleisen der Kommunikation nach aussen
- Strategieentwicklung in Varianten (Standortkonzept) inkl. Entscheid Standort Trimstein
- Prüfung von Varianten zur Behebung der bestehenden und prognostizierten Defizite Kindergarten / Primarschule / Oberstufe / Tagesschule (z.B. zu kleine Klassenzimmer, fehlende Gruppenräume / Multifunktionsräume)
- Optimierung der Belegung und Nutzung der Bestandsbauten (Umnutzungs-/Belegungsvorschläge, ggf. bauliche Anpassungen)
- ggf. Definition Handlungsbedarf Aussenraum Kindergarten Sonnhalde
- ggf. Definition Neubaubedarf (bauliche Erweiterung; Raumprogramm, Machbarkeit)
- Kostengrobschätzung und Übernahme in die Finanzplanung der Gemeinde
- Aufstellung eines Zeit- und Massnahmenplans

6.2 Empfehlungen und Ausblick weitere Planungsschritte

Die Arbeitsgruppe empfiehlt der ULK, der BiKo und dem Gemeinderat, die Schulraumplanung fortzuführen und – nach Genehmigung der vorliegenden Analyse – in die Strategieentwicklung und nachfolgend die Beurteilung der Machbarkeit überzugehen.

In der Strategiephase werden Lösungswege in Bezug auf den aufgezeigten Handlungsbedarf erarbeitet. Der Gemeinde sollen in Varianten Strategien im Umgang mit den bestehenden Schulgebäuden, mögliche Potenziale für An-/Neubauten sowie weitere Massnahmen und Abhängigkeiten aufgezeigt und gemeinsam präzisiert werden. Insbesondere ist die Zukunft des Standorts Trimstein in der Strategiephase zu behandeln.

Diese grundsätzlichen Entwicklungsoptionen werden hinsichtlich vorgängig definierter Zielkriterien beurteilt und dienen als Entscheidungsgrundlage für die zuständigen Behörden. Die ausgewählte Vorzugsvariante wird anschliessend hinsichtlich ihrer Machbarkeit überprüft (Phase Machbarkeit). Dabei werden insbesondere die konkrete Belegungsplanung, die notwendigen planerischen und baulichen Massnahmen sowie die Kosten untersucht.

Metron empfiehlt, die Schüler- und Klassenprognosen periodisch zu aktualisieren, um bei Bedarf frühzeitig auf sich abzeichnende Entwicklungen reagieren zu können.

Zudem wird empfohlen, im weiteren Prozess die Möglichkeiten eines zielorientierten Einbezugs der Nutzerinnen und Nutzer zu prüfen. Bauliche Massnahmen stellen einen privilegierten Moment dar, um die Schul- und Unterrichtskultur weiterzuentwickeln. Die Neuorganisation von räumlichen Strukturen wirft Fragen zu künftigen Zusammenarbeits- und Unterrichtsformen auf, die, wenn gemeinsam mit den betroffenen Lehrpersonen beantwortet, in der Umsetzung auch getragen und gelebt werden. In diesem Sinn kann die Umsetzung der Bildungsstrategie «Schule der Zukunft» gemeinsam angegangen werden.

6.3 Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde auf Antrag der ULK und BiKo durch den Gemeinderat an seiner Sitzung vom 3. April 2024 genehmigt.

6.4 Planungserklärungen

Das Parlament der Gemeinde Münsingen hat den Analysebericht am 11. Juni 2024 zur Kenntnis genommen und zwei Planungserklärungen an den Gemeinderat überwiesen:

- Planungserklärung Aussenstandorte und Grünräume als Teil der Potenzialanalyse (PE2408)
- Planungserklärung Berücksichtigung Auswirkungen des Klimawandels in der Potenzialstudie (PE2410)

Die beiden Planungserklärungen sind im Anhangbericht zu finden.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Schulanlagen Münsingen in der Gemeinde (Quelle: Luftbild ©swisstopo)	8
Abbildung 2: Rahmenbedingungen und Faktoren der Schulraumplanung	11
Abbildung 3: Schulsystem des Kantons Bern (Quelle: BKD, Kt. Bern)	12
Abbildung 4: Schulmodelle Sekundarstufe I (Darstellung: Stadt Bern)	14
Abbildung 5: schematische Darstellung der Entwicklung der Einflussfaktoren Kindergartenstufe auf die Schülerzahlen	21
Abbildung 6: Schematische Darstellung der Entwicklung der Einflussfaktoren Primarstufe auf die Schülerzahlen	21
Abbildung 7: schematische Darstellung Entwicklung der Einflussfaktoren Sekundarstufe auf die Schülerzahlen	21
Abbildung 8: Einzugsgebiete der Schulen Münsingen	23
Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung 2008-2022 und Prognose bis 2037, Gemeinde Münsingen	26
Abbildung 10: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe Total , Szenario Fortschreibung	30
Abbildung 11: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe Rebacker , Szenario Fortschreibung	30
Abbildung 12: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe Schlossmatt , Szenario Fortschreibung	30
Abbildung 13: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe Trimstein , Szenario Fortschreibung	31
Abbildung 14: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe Total, Kontrollscenario Hoch	31
Abbildung 15: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe Total, Kontrollscenario lineares Wachstum gemäss kantonalem Richtplan	31
Abbildung 16: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe Total , Szenario Fortschreibung	32
Abbildung 17: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe Rebacker , Szenario Fortschreibung	32
Abbildung 18: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe Schlossmatt , Szenario Fortschreibung	33
Abbildung 19: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe Trimstein , Szenario Fortschreibung	33
Abbildung 20: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe, Kontrollscenario Hoch	33
Abbildung 21: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe, Kontrollscenario lineares Wachstum gemäss kantonalem Richtplan	34
Abbildung 22: Entwicklung der Schülerzahlen Kindergartenstufe Rebacker inkl. Trimstein , Szenario Fortschreibung	34
Abbildung 23: Entwicklung der Schülerzahlen Primarstufe Rebacker inkl. Trimstein , Szenario Fortschreibung	35
Abbildung 24: Entwicklung der Schülerzahlen Oberstufe, Szenario Fortschreibung	36
Abbildung 25: Entwicklung der Klassenzahlen Oberstufe, Szenario Fortschreibung	36
Abbildung 26: Entwicklung der Schülerzahlen Oberstufe, Kontrollscenario Hoch	36

Abbildung 27: Entwicklung der Schülerzahlen Oberstufe, Kontrollscenario lineares Wachstum gemäss kantonalem Richtplan	37
Abbildung 28: Entwicklung Bedarf Tagesschulen Total , Szenario Fortschreibung	37
Abbildung 29: Entwicklung Bedarf Tagesschulen Total bei Bedarf 2032/33 von 40% , Szenario Fortschreibung	38
Abbildung 30: Entwicklung Bedarf Tagesschulen Total bei Bedarf 2032/33 von 50% , Szenario Fortschreibung	38
Abbildung 31: Gebäudedatenblätter Schulraumplanung Münsingen (Beispiel)	40
Abbildung 32: Übersicht Schulzentrum Schlossmatt (swisstopo,2021)	41
Abbildung 33: Übersicht Schulzentrum Rebacker und Schlossstrasse 5 (swisstopo, 2021)	47
Abbildung 34: Übersicht Schulzentrum Trimstein (swisstopo,2021)	55
Abbildung 35: RIchtraumprogramm Münsingen (Auszug; siehe auch Anhangbericht)	64

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Klassengrössen Regelklassen/Kindergarten gemäss Richtlinien Kt. Bern	12
Tabelle 2: Übersicht Anzahl Klassen pro Schulanlage in Münsingen (SJ 2022/23)	13
Tabelle 3: Beschulungsquoten der Schule Münsingen	24
Tabelle 4: Übertrittsquoten	24
Tabelle 5: Kennwerte Klassengrössen und Richtwerte Prognose	25
Tabelle 6: Bevölkerungswachstum pro Einzugsgebiet in Fünfjahresschritten, Gemeinde Münsingen	26
Tabelle 7: Entwicklung der Fünfjahresgruppen, Gemeinde Münsingen (Quelle: BFS)	27
Tabelle 8: Auswertung EWR nach Einschulungsjahrgang und Einzugsgebiet, Gemeinde Münsingen	27
Tabelle 9: Geburtenprognose 2022–2032 für die Gemeinde Münsingen (Grundlage: EWR)	28
Tabelle 10: mögliche Belegungszeiten (Lektionen) der Volksschule Münsingen	65
Tabelle 11: Übersicht Bilanzierung Aussenraumflächen	79

metron

Stahlrain 2
Postfach

5201 Brugg
Schweiz

info@metron.ch
+41 56 460 91 11